Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 14. Juli 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. 11. Jahrgang. — No. 164

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“.)

Inland.

Die neueste „Epidemie“.

New York, 14. Juli. Dreizehn Todesfälle infolge Kinnbackenkrampf oder Mundsperre wurden in den letzten 24 Stunden in verschiedenen Theilen des Landes gemeldet, und mit den früher mitgetheilten Fällen sind dies bereits 26 Todesfälle. Die Krankheit, die noch niemals so viele Opfer gleichzeitig gefordert hat, verbreitet sich in beunruhigendem Maße weiter! Acht der besagten Todesfälle entfielen allein auf die Stadt New York und Umgegend, und fünf neue Krankheitsfälle derselben Art haben sich seitdem hier noch entwickelt. — Die neuesten Opfer dahier sind: George Roth, Leo Hagan, Jos. Roselowski, Martin Breen, Gustav Salinski, Edward Minchell, Charles Broadhead und Samuel Greensburg. (Lauter Knaben, welche bei der Feier des Glorreichen Vierten Verletzungen davontrugen.)

Opfer in anderen Städten: Fred Gusbach in New Haven, Conn.; Russell Lewis in Philadelphia; Frau Henrietta W. Wiedmann in St. Louis; Robert S. Toursville in St. Louis; Frank Roy in St. Louis.

Ohne Zweifel liegen noch mehr Fälle vor, welche nicht gemeldet worden sind! Hierorts wurde bei den Knaben Roth und Hagan das „Anti-Kinnbacken-krampf-Serum“ versucht, aber ohne ersichtlichen Erfolg.

Die besoffenen Zeugen.

Metropolis, Jll., 14. Juli. Auf lächerliche Weise wurden gestern die Verhandlungen im Kriminal-Gericht von Massac-County plötzlich zum Stillstand gebracht. Der Klagefall des Staates gegen Harve Moß stand auf der Tagesordnung; das Geschworenen-Kollegium war beisammen und vereidigt, und gerade schickte sich die Anklage an, ihre Zeugen aufzurufen: Da stellte es sich zur Bestürzung des Staatsanwaltes heraus, daß die Zeugen Richard und Ed Thieke so schwer betrunken waren, daß sie gar nicht mehr wußten, wovon sie redeten. Richter Sawyer gerieth in großen Zorn und ließ die beiden Saufause in's Gefängniß bringen; den Geschworenen wurde gestattet, ihren Posten so lange zu verlassen, bis die Nachricht eintreffe, daß die Zeugen wieder nüchtern geworden seien.

Deutsche Protestversammlung in Canton.

Canton, O., 14. Juli. Auch hier haben die Bürger deutscher Abkunft, einem Aufruf der „Ohio Volkszeitung“ entsprechend, sich in der Turnhalle versammelt und nach verschiedenen kräftigen Reden von Herrn v. Landberg (den Herausgeber jenes Blattes) u.A. energische Protestbeschlüsse gegen den Krieg auf den Philipinen-Inseln und den gegen ein Bündniß mit England und die Deutschhetzereien gefaßt. Diese Beschlüsse werden u. A. auch dem Präsidenten McKinley zugesandt. Es wurde ein Komite eingesetzt, um noch weitere Versammlungen in dieser Sache einzuberufen.

Schlimmer Leihstall-Brand.

Flora, Jll., 14. Juli. Ein nächtliches Feuer brach in dem Leihstall von Charles Mann, im Herzen des Geschäftstheiles der Stadt aus, und zerstörte nicht nur diesen, sondern auch das Freimaurer-Gebäude sowie das anstoßende Laden- und Geschäftsstuben-Gebäude von A. E. Shinn. Auch das Gebäude der „First National Bank“ wurde stark beschädigt. Im Leihstall verbrannten zehn Pferde mit. Der Stadtmarschall William Brown wurde von einem Pferd niedergetrampelt und schwer verletzt.

Deweys Heimfahrt.

Washington, D. C., 14. Juli. Admiral Dewey meldet dem Flotten-Departement in einer Depesche aus Port Said, Egypten, daß er, nach Beendigung der freiwilligen Quarantäne und nach Einnahme frischer Kohle, über Triest weiterfahren wird.

Triest, der bekannte österreichische Seehafen, wurde von Dewey ausgewählt als der nördlichste und nach allgemeiner Ansicht gesundeste Platz am Mittelländischen Meere. Dewey dürfte bis zum 1. August in Triest bleiben.

Bankkrach und Kassiersflucht!

Perth Amboy, N. J., 14. Juli. Die „Middlex County National Bank“ hat zugemacht, nachdem ihr Kassirer Geo. W. Valentine verschwunden ist. Valentines Bücher sollen einen Fehlbetrag von nicht weniger, als 110,000 Dollars aufweisen! Zu denen, welche darunter zu leiden haben werden, gehören viele kleine Geld-Einleger.

Hochzeitsreise per Automobil.

Columbus, O., 14. Juli. Frl. Alice Fitch und Hr. Campbell Chittenden wurden in der Wohnung der Mutter der Ersteren getraut und traten dann sofort eine Hochzeitsreise an, und zwar in ihrem neuen Automobil oder pferdelosen Wagen. Sie brachen in demselben nach Cleveland auf und werden sich von da nach New York weiter begeben. Das ist die erste bekannte Hochzeitsreise dieser Art.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: European nach London; Wooloomooloo nach Havre.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Soziale Wirren.

New York, 14. Juli. Etwa 300 Frachtstauer, Mitglieder der „Longshoremen's Union“, gingen am Pier der Old Dominion Linie an den Streik. Sie verlangten eine Lohnerhöhung von 25 auf 35 Cents pro Stunde, und dieselben wurde ihnen auch ohne langen Verzug gewährt.

Jetzt aber verlangen auch die Tagarbeiter an dieser Linie eine Lohnerhöhung von $12 auf $15 pro Woche. Es gilt für zweifelhaft, ob sie diese durchsetzen können.

New York, 14. Juli. Die Krise in dem drohenden Streik am System der „Brooklyn Rapid Transit Co.“ mag heute noch eintreten. Wieder hat ein Komite von Angestellten Beschwerden vorgebracht. Großmeister Parsons (von den Arbeitsrittern) hofft noch immer, daß ein Streik abgewendet werden könne, und räth zur Mäßigung.

Schwerer Verlust für die Flotte.

New York, 14. Juli. Am Brooklyner Flottenbauhof stürzte das Trockendock No. 2 infolge des starken nächtlichen Regenfalles ein. Es wird einen Kostenaufwand von mehr als $100,000 Dollars erfordern, das Dock wieder in seinen früheren Zustand zu bringen!

Durch unglücklichen Zufall.

Stephenson, Mich., 14. Juli. Während Henry Linck, ein erfolgreicher Zedernholz-Händler von Nadeau, seine Flinte reinigte, entlud sich dieselbe, und der Schuß drang unter dem Kinn in den Kopf und kam oben durch die Schädeldecke heraus, augenblicklichen Tod verursachend.

Gräßlicher Tod.

New Carlisle, O., 14. Juli. Während der Landwirth Millard Schindler gestern mit einer Kreissäge Holz sägte, glitt er aus und stürzte direkt über die Säge. Sein Kopf wurde vollständig vom Rumpfe getrennt!

Ausland.

Die deutsche Flagge insultirt.

Honolulu, 7. Juli. (Ueber Victoria, B. C., 14. Juli.) Hier gab es bei der 4. Julifeier einen Flaggen-Zwischenfall, welcher sich zu einer internationalen Bedeutung auswachsen dürfte.

Karl Klemme, der Besitzer des „Orpheus Hotel“, hatte seine Gebäude bunt mit amerikanischen Farben geschmückt, das Sternenbanner darüber aufgezogen und darunter die Flagge des deutschen Reiches. Später wollte ein Freund von ihm gerne die amerikanische Flagge haben; Klemme lieh ihm die seinige, ohne sich etwas weiter dabei zu denken. Infolge dessen flatterte jetzt oben am Gebäude die deutsche Fahne allein. J. H. West sah dies und „befahl“ Klemme, die Fahne herunterzunehmen. Die beiden Männer waren schon vorher einander nicht grün gewesen, und Klemme wollte von seinem Feinde keine Befehle annehmen.

Darauf holte West eine Anzahl amerikanischer Soldaten vom Transportboot „Sheridan“ herbei und sagte ihnen: „Seht, am 4. Juli weht die deutsche Flagge auf amerikanischem Gebiet!“ Die Soldaten stürmten sofort zum Dach hinauf, rissen die deutsche Fahne ab und zerstörten sie. Dann brachten sie etwas blau-weiß-rothes Flaggenzeug, das sie von den übrigen Dekorationen des Gebäudes weggerissen hatten, an ihrer Stelle an.

Drei Tage darauf wurde West im Polizeigericht wegen böswilligen Unfugs mit einer Geldbuße von $100 belegt. Das deutsche Konsulat aber wird über den Vorfall einen Bericht an seine Regierung erstatten.

Des Zentrums Sieg vollständig.

München, 14. Juli. Obgleich sich erst am Montag das genaue Ergebniß der bairischen Landtagswahlen wird mittheilen lassen (nach dem Zusammentritt der Wahlmänner), so wird jetzt allgemein zugegeben, daß die ultramontane Zentrumspartei, theilweise unterstützt von den Sozialisten, einen vollständigen Sieg über die Liberalen errungen hat und für die nächsten sechs Jahre den bairischen Landtag wieder vollständig beherrschen wird, auch wenn sie sich nur auf ihr eigenes Votum verlassen will. Dieser Umschlag hat bei den Liberalen große Bestürzung verursacht, welche auch die weitere Ausbreitung der Sozialdemokratie stark fürchten. In einigen Kreisen haben auch die Sozialisten und die Volksparteiler zusammengestimmt.

Zuverlässigen Mittheilungen zufolge wird sich das neue bairische Abgeordnetenhaus folgendermaßen zusammensetzen: 80 Ultramontane, 55 Nationalliberale, 12 Sozialdemokraten, und je 4 Demokraten, Konservative und Bauernbündler.

Neue städtische Straßenbahnen.

Straßburg, 14. Juli. Unsere Stadt folgt jetzt dem Beispiel der benachbarten badischen Hauptstadt Karlsruhe hinsichtlich des städtischen Besitzes von Straßenbahnen. Sie läßt, mit Erlaubniß der Provinzialregierung, eine ganze Anzahl neuer Trambahnlinien errichten und gedenkt auch, die vorhandenen, von Privatgesellschaften betriebenen Linien mit allem Zubehör zu erwerben.

Bomben explodiren.

Barcelona, Spanien, 14. Juli. In vier verschiedenen Stadttheilen wurden Bomben zur Explosion gebracht. Die Aufregung ist groß, obgleich das Unheil bis jetzt gering. Man fürchtet noch mehr Explosionen.

Frankreichs Nationaltag.

Wird Alles in Ruhe ablaufen?

Paris, 14. Juli. Heute ist der Jahrestag der Erstürmung der Bastille und der Nationalfeiertag des republikanischen Frankreich.

Die Stadt ist natürlich reich geschmückt, und große Menschenmassen wogen, die Marseillaise singend, in den Straßen.

Heute Nachmittag und Abend wurden Frei-Vorstellungen in den Theatern gegeben.

Bei der großen Truppen-Revue heute Nachmittag sind die „Schwarzen Sengalesen“ des Majors Marchand die Haupt-Attraktion. Es ist möglich, daß das Eintreffen des Präsidenten Loubet und des Kriegsministers Gallifet zur Revue das Signal zu Unruhen bildet.

Verdarb es mit den Frauen.

London, 14. Juli. Aus Tokio, Japan, kommt folgende Meldung:

Vicomte Oaki wird wahrscheinlich sein Portefeuille als Minister des Aeußeren verlieren, und zwar infolge der Opposition der Frauen, die er zu sehr vor den Kopf gestoßen hat. Der, hier tagende internationale Frauenkongreß interessirte natürlich auch viele japanische Frauen — wenigstens die „fortschrittlichen“ — und einige vornehmen Frauen traten zusammen und wählten eine der Prinzessinnen des Mikado als Delegatin für diesen Kongreß. Nun ist aber in Japan zur Absendung jedes Delegaten auf einen internationalen Kongreß die Zustimmung des Auswärtigen Amtes erforderlich. Man suchte beim Vicomte Oaki um diese Zustimmung nach; aber dieser verweigerte sie schroff, unter der Erklärung der richtige Platz für die Frauen sei seiner Meinung nach in der Kinderstube und der Küche, aber nicht in parlamentarischen Versammlungen. Daher wurde die besagte Prinzessin nicht als Delegatin nach London geschickt.

Jetzt soll die ganze Frauenschaft Japans nach Rache für diese Beleidigung dürsten und gegen den Minister dermaßen intriguiren, daß seine Stellung eine unhaltbare geworden ist.

Wie zu erwarten war!

Berlin, 14. Juli. Die Wiener „Neue Freie Presse“, die „Berliner Neuesten Nachrichten“ und die „Nationalzeitung“ äußern ihr Befremden darüber, daß, während der Chef der amerikanischen Delegation, Botschafter White, auf der Friedenskonferenz im Haag mit Feuereifer für die schiedsgerichtliche Entscheidung internationaler Streitfragen eintrete, die Regierung in Washington den Vorschlag der östereichischen Regierung, die Hazleton-Angelegenheit durch ein Schiedsgericht entscheiden zu lassen, abgelehnt habe.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ weisen bei dieser Gelegenheit auch auf das, von der britischen Regierung im Unterhause gemachte Zugeständniß der Verwendung von Dumdum-Kugeln in Südafrika hin und sagen, es sei eine blutige Ironie auf die Friedenskonferenz, daß England auch für die zivilisirten Boeren Dumdum-Geschosse in Bereitschaft habe. „Vielleicht“, fügt das Blatt hinzu, „wird die Stiftung eines Ehrendiploms für Englands Unmenschlichkeit im Kriege das einzige praktische Resultat der Konferenz sein.“

Professor gemaßregelt.

Darmstadt, 14. Juli. Die liberale Presse hier und anderwärts in Deutschland äußert sich sehr scharf über die hessische Regierung, wegen der, sogar ohne alle Untersuchung erfolgten Entlassung des Professors Schiller an der Universität Gießen. Schiller hatte das Verbrechen begangen, die hessischen Schulverhältnisse öffentlich zu kritisiren. Jene Blätter sagen, die hessische Regierung habe darin noch die preußische überboten, welche sich doch darauf beschränkt habe, den Professor Delbrück (wegen der Kritik an den Dänen-Ausweisungen in Schleswig-Holstein) nach eingehender Untersuchung zu bestrafen.

Das „Berliner Tageblatt“ spricht die Ansicht aus, daß alle deutschen Universitäten gegen obige Entlassung protestiren würden.

Kindermord und Selbstmord.

München, 14. Juli. Aus bis jetzt unbekannten Gründen hat der Arbeiter Josef Hinzlmeir dahier seine beiden Kinder und sich selbst ertränkt.

Deutsche Sänger auf der Weltausstellung.

Köln, 14. Juli. Der Kölner Männergesangverein, der bei dem Gesangwettstreit in Kassel den Kaiserpreis davontrug, unternimmt eine Konzertreise, in deren Verlauf er auch auf der Pariser Weltausstellung konzertiren wird.

Wegen Beleidigung der Junkerkammer.

Breslau, 14. Juli. Wegen Beleidigung des preußischen Herrenhauses wurde hier der Redakteur des Sozialistenblattes „Die Volkswacht“, Löbe, zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Diefenbachs 12jährige Tochter verführt.

Wien, 14. Juli. Hier wurde Ritter v. Spaun unter der Anklage, die 12jährige Tochter des Malers und Sonderlings Diefenbach verführt zu haben, verhaftet. Die Verhaftung weiterer Anhänger Diefenbachs wird erwartet.

Die Transvaal-Frage.

London, 14. Juli. Das Londoner Bureau des Blattes „Diggers' News“ erhielt folgende, von anderer Seite aber noch nicht bestätigte Depesche aus Johannisburg:

„In Pretoria traf ein Telegramm von der britischen Regierung ein, welches die neuesten Stimmrechts-Erweiterungsvorschläge des Volksrathes der Transvaal-Republik herzlich gutheißt. Nur einige wenige Aenderungen wurden noch vorgeschlagen und von der Burenregierung in ihrer Erwiderung angenommen. Die endgiltige Abstimmung über die Stimmrechts-Reserve-Vorlage im Volksrath wird behufs etlicher Abänderungen verschoben werden.

Dies wird als ein Sieg für den britischen Premierminister Salisbury und die Friedenspartei beansprucht“.

Sechs Wochen Gefängniß.

Wien, 14. Juli. Der Sozialist Brettschneider, der erst kürzlich bestraft worden war, ist in Verbindung mit den jüngsten Straßenkrawallen abermals zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Noch ein „Zwischenfall“.

Gibraltar, 14. Juli. Auf die französische Barke „d'Artagnan“ wurde während dieselbe in britischen Gewässern lag, von einem spanischen Zollboot gefeuert. Ohne Zweifel wird die spanische Regierung ausreichende Genugthuung leisten. Es ist jetzt eine Untersuchung der Angelegenheit im Gange.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Romans Prozessirung.

Am 13. April d. J. wurde, wie den Lesern der „Abendpost“ wohl noch erinnerlich sein dürfte, der Gärtnergehilfe Henry Roman auf die Anklage hin in Haft genommen, Pläne zur Ermordung seines damaligen Arbeitgebers, des Nr. 884 Blücher Straße ansässigen Gemüsegärtners John Schoepfle, geschmiedet zu haben. Die Staatsanwaltschaft hat diese Anklage indessen nicht aufrecht erhalten können, wohl aber wurde Roman wegen angeblicher Fälschung der Namensunterschrift Schoepfles zur Rechenschaft gezogen. Unter den Papieren des Verhafteten hat man nämlich Briefe gefunden, die in Schoepfles Namen abgefaßt waren und die Benachrichtigung enthielten, daß „Schreiber dieses“ sein ganzes Anwesen an Henry Roman verkauft habe. Einer der Briefe war an den Richter Bonnefoi gerichtet, ein anderer an die Firma Boldenweck & Straßheim. Letztere wurde ersucht, dem Vorzeiger: Henry Roman, den Inhalt des Kassenschrankes auszuliefern, welchen der angebliche Briefschreiber, Schoepfle, im Sicherheitsgewölbe der Firma gemiethet habe. Ein drittes Schreiben enthielt den Entwurf einer in der „Abendpost“ zu veröffentlichenden Anzeige, besagend, daß John Schoepfle sich gezwungen gesehen hätte, plötzlich nach Deutschland zu reisen und nun alle seine Kunden bitte, das ihm bewiesene Wohlwollen auch auf Henry Roman zu übertragen.

Das hierauf fußende Prozeßverfahren gegen Roman ist heute vor Richter Waterman zu Ende gebracht worden, indem der Fall Nachmittags den Geschworenen überwiesen wurde.

„Die zweite Frau.“

Vor Richter Tuley wird zur Zeit ein Prozeß zwischen der zweiten Frau des 73 Jahre alten James M. Pyott und den aus dessen ersten Ehe stammenden fünf Kindern, vier Söhnen und einer Tochter, verhandelt, bei welchem es sich um Besitzergreifung von dem auf $325,000 abgeschätzen Grundeigenthum des alten Herrn handelt. Die Wittwe Patton hatte, als sie die zweite Frau von James M. Pyott Sr. wurde, keine Ahnung davon, daß ihr Gatte zuvor seinen Grundbesitz an die Kinder abgetreten hatte. Sie hat jetzt beantragt, daß das betreffende Dokument für ungiltig erklärt werde. Dagegen haben die Kinder Einspruch erhoben. Die Frau hingegen stützt ihre Ansprüche auf die Behauptung, daß die Kinder sich pietätlos und undankbar gegen ihren Vater erweisen, weil sie Versuche gemacht haben und noch machen, denselben für geistesgestört erklären zu lassen. Trotzdem hat Frau Pyott ein Gesuch auf Scheidung ihrer Ehe, wegen Verlassens von Seiten des Gatten, eingereicht.

Der Dritte.

Die Polizei von Woodlawn glaubt in einem Neger, der heute nach einem Einbruche festgenommen wurde, den er in die Wohnung der Frau Sheahan, Nr. 6017 Jefferson Ave., begangen, jenen Joseph Smith dingfest gemacht zu haben, der mit Robert Howard und Jack Williams zusammen an der Ermordung des Frank Metcalf betheiligt gewesen ist. Howard ist wegen dieses Verbrechens gehängt worden, während Williams zu lebenslänglicher Zuchthaushaft verurtheilt wurde.

* In der Wohnung seiner Eltern, Nr. 44 Brund Str., ist heute der 12jährige Wm. Little in Folge einer leichten Verletzung, die er sich am 4. Juli zugezogen, an der Mundsperre gestorben.

Glücklicher Fang.

Ein seit Monaten geflüchteter New Yorker Diamantendieb dingfest gemacht.

Der Geheimpolizist Dan. Hermann hat heute einen sehr guten Fang gemacht, wobei ihm sein anscheinend vorzügliches Gedächtniß werthvolle Dienste leistete. Im Februar dieses Jahres war ein in New York von der Firma Michael Price & Co. angestellter, in dem jugendlichen Alter von 19 Jahren stehender Diamanten-Verkäufer, Namens Abe Gelua, unter Mitnahme einer Anzahl der kostbarsten Steine im Werthe von $8000 plötzlich verschwunden. Die New Yorker Polizei hat damals an alle Polizeibehörden des Landes Zirkulare mit der Beschreibung des Diebes, mit dem Ersuchen geschickt, Gelua im Betretungsfalle zu verhaften. Als nun Detektive Hermann heute Vormittag an der State, nahe Taylor Str. einem jungen Mann begegnete, dessen Gesichtszüge und ganzes Wesen mit der in jenem Zirkular enthaltenen Beschreibung übereinstimmten, sprach er ihn an und erkundigte sich nach seinem Namen. Als Antwort ward dem Geheimen ein Schlag in's Gesicht zu theil, es gelang ihm aber doch bald, den jungen Mann zu fesseln und nach der Harrison Str.-Revierwache zu bringen. Dort gab dann der einem peinlichen Verhör Unterworfene bald zu, daß er ger gesuchte Abe Gelua sei; er habe wie er weiter erklärte, in Chicago seit etwa zwei Monaten unter dem Namen Abe Cohen gewohnt. Die gestohlenen Diamanten hätte er, weit unter ihrem Werth, hier und an anderen Orten verkauft. Der Gefangene wird auf Verlangen den New Yorker Behörden ausgeliefert werden.

Der „Justizrath“ in Nöthen.

„Mein Lebtag ziehe ich mit dem dicken Bassian nicht mehr auf den Fischfang aus,“ meinte heute Herr „Justizrath“ Wagner, als er in der Ziman'schen Labequelle an der N. Clark Str. das ihm gestern zugestoßene Abenteuer zum so und so vielten Male erzählte. Und verargen kann's ihm auch Niemand, wenn er diesen Entschluß gefaßt hat; wäre der Herr „Justizrath“ gestern doch durch den tollen Streich des blei-schweren Charley beinahe im See „treiben“ gegangen. Das aber ging folgendermaßen zu:

Charles Bassian, ein „Bartender“ von gewaltigem Durchmesser, dessen Amtskollege Edw. O'Houlihan, sowie die Schankwirthe Peter Johannes und Michael Ziman, und last, but not least, unser „Herr Justizrath“, unternahmen gestern Nachmittag eine kleine Segelpartie die Küste entlang. Auf der Höhe von Diversey Ave. wurde beigelegt, um ein Weilchen dem Fischfang zu huldigen. An O'Houlihans Angel hing schon eine wirkliche Stinte, als plötzlich der 250 Pfund schwere Bassian seinen Rudersitz wechseln wollte. Das Boot gerieth dadurch in's Schwanken, und ehe man sich's versah, lag das Fischer-Quartett auch schon im Wasser. Zum Glück gelang es dem wackeren „Justizrath“, das umgekippte Boot zu erfassen, das dann mit Hilfe der übrigen Schiffbrüchigen nach vieler Mühe wieder in die richtige Lage gebracht werden konnte. Einer nach dem Anderen krabbelte, gründlich durchnäßt, zurück in den Nachen, und man steuerte dann schleunigst dem Ufer zu, woselbst, um das Gleichgewicht vollends wiederherzustellen, auch der „innere Mensch“ einigermaßen angefeuchtet wurde.

Auf Lebenszeit.

Des Mordes schuldig befunden und auf Lebenszeit zu Zuchthaushaft verurtheilt worden ist heute der Schwede Andrew Nelson von den Geschworenen in Richter Bakers Abtheilung des Kriminalgerichts. — Dieser Nelson hat in der Nacht vom 17. auf den 18. Februar den Schuhmacher John Sundström, in dessen Wohnung an der N. Clark Straße er gastliche Aufnahme gefunden, meuchlings erschossen, während derselbe schlief. Der Mann hat später angegeben, daß er zur Zeit der That geisteskrank gewesen sei, und zwar in Folge von Strapazen, die er während des Krieges in einem Freiwilligen-Regiment des Staates Tennessee auszustehen gehabt hat. Die Jury hat diesen Angaben jedoch keinen Glauben geschenkt, sondern ist durch die Beweisaufnahme zu der Ueberzeugung gelangt, daß Nelson das Verbrechen mit Ueberlegung begangen hat. Als seine Beweggründe wurden Liebe angenommen, die er für Frau Sundström, seine Base, hegte, und Haß, den er gegen Sundström trug, weil dieser ihm zu verstehen gegeben, daß er im Hause lästig zu werden anfange.

Plötzlicher Tod.

In Palatine ist heute früh um vier Uhr Pastor Charles Stark von der dortigen Evangelischen Gemeinde „Lawn Grove“ durch einen Schlagfluß getödtet worden. Pfarrer Stark wurde um die angegebene Zeit durch Herzbeklemmungen geweckt. Er erhob sich und kleidete sich an. Kaum war er damit fertig geworden, als er leblos zusammenbrach. Der so jäh Gestorbene hatte seine Stelle in Palatine seit 12 Jahren bekleidet. Ein Bruder von ihm, Philipp A. Stark, ist in Chicago ansässig.

Aus der Stadthalle.

Mayor Harrison hat heute seinen Privat-Sekretär benachrichtigt, daß er am Montag auf kurze Zeit aus der Sommerfrische zurückkehren werde. Der Bürgermeister war in den letzten Tagen der Gast des „Huron Mountain Fishing Club“, dessen Heim so von der Außenwelt abgeschlossen liegt, daß kein Unberufener dahin gelangen kann — somit just der rechte Zufluchtsort vor lästigen Aemterjägern und Politikanten.

Die heute vom Gesundheitsamt vorgenommene Analyse des städtischen Leitungswassers hat ergeben, daß dasselbe aus allen Pumpstationen, mit Ausnahme derjenigen von Lake View, „genießbar“ ist. Letzteres wird als „schlecht“ bezeichnet.

Auch Polizeichef Kipley hat jetzt eine kleine Ferienreise angetreten, und in Rathhauskreisen zirkulirt von Neuem das Gerücht, daß sein amtlicher Rücktritt nur eine Frage der Zeit sei. Hilfs-Polizeichef Lewis fungirt vorläufig als Vertreter Kipleys.

Die Wahlrichter und Wahlclerks haben noch immer nicht ihre Gehälter für die der Stadt bei der letzten Frühjahrswahl geleisteten Dienste erhalten. Stadt-Kämmerer Kerfoot besteht darauf, daß der Gemeinderath eine Extra-Verwilligung für besagten Zweck macht, und der stadträthliche Finanz-Ausschuß hat die Angelegenheit jetzt unter Berathung.

Die Jagd auf Coughlin.

Staatsanwalt Deneen hat heute den Countyrath ersucht, eine liberale Belohnung für die Ergreifung Dan Coughlins und seines Schankwärters Wm. Armstrong auszusetzen, welche bekanntlich des Bestechungsversuches bezichtigt werden und die Beide flüchtig geworden sind. Außer dem Steckbrief, den die Polizei schon den Ausreißern nachgesandt hat, wird auch die Staatsanwaltschaft jetzt ein Zirkular über's Land versenden, das eine genaue Personalbeschreibung Coughlins, sowie ein Portrait-Bild von ihm enthalten wird, und zwar aus jenen Tagen, da Coughlin noch die Zuchthaus-Uniform in Joliet trug. Es heißt nämlich, daß der Vielbegehrte seinen Schnurrbart hat abrasiren lassen, seitdem er den Staub Chicagos von seinen Füßen geschüttelt hat, und sein Aeußeres soll jetzt so ziemlich wieder mit dem erwähnten Konterfei übereinstimmen.

Im Uebrigen glaubte die hiesige Polizei, daß sich Coughlin und Armstrong immer noch irgendwo in Chicago versteckt halten, doch hat man trotz aller Nachforschungen den Schlupfwinkel der Beiden noch nicht auffspüren können.

Erschreckte Dämchen.

Unter den weiblichen Bewohnern des von Frau Julia Towney geführten Logirhauses, No. 110 N. Clark Str., entstand heute dadurch eine förmliche Panik, daß die Flammen eines von der Wirthin benutzten Gasolin-Ofens zu hoch geschraubt wurden, und in Folge dessen eine Explosion jeden Augenblick zu befürchten war. Schließlich wagte es ein im unteren Stockwerk wohnender Mann, Namens Andrew Johnson, eine Bettdecke über den Ofen zu werfen; es gelang ihm dann auch, mittels derselben die Flammen, welche inzwischen den unter dem Ofen liegenden Teppich in Brand gesteckt hatten, in dem Augenblick zu unterdrücken, als die erste Feuerspritze herbeigerasselt kam.

Erhält Betriebskapital.

Die Chicago & Milwaukee Electric Railway Company“ hat heute im Grundbuchamt eine Hypothek von $1,500,000 auf ihren Besitz eintragen lassen, als Sicherheit für eine Bondanleihe, welche die „Royal Trust Co.“ von hier und die „Chicago and Cleveland Trust Co.“ von Cleveland für sie unterbringen werden. Für die Eintragung des Dokumentes war eine Kriegssteuer von $750 zu entrichten. Die Gesellschaft wird beiläufig am Sonntag ihre Strecke von North Evanston nach Kenilworth dem Verkehr übergeben.

Dem Kriminalgericht überwiesen.

Frank Steiner und Louise Schrader Haris wiederholten heute vor einer von Hilfs-Coroner Schaffer berufenen Jury ihre, an vorliegender Stelle schon gestern mitgetheilten Aussagen über die Ermordung des Joseph Karus. Beide wurden dann unter der Anklage des Mordes der Grand Jury überwiesen.

Ueberfahren.

An der Morgan Straße-Kreuzung ist heute Mittag ein unbekannter, etwa sechzigjähriger Mann durch eine Rangir-Lokomotive der Northwestern-Bahn überfahren und getödtet worden. Die Leiche befindet sich in der Todtenkammer beim County-Hospital.

* Die Leiche des zwölf Jahre alten Willie Healy, welcher, wie bereits berichtet wurde, beim Baden im nördlichen Arme des Chicago-Flusses, in der Nähe vom „Electric Park“, ertrunken ist, wurde heute von der Polizei geborgen und nach dem Bestattungsgeschäft, Nr. 1479 Milwaukee Ave., überführt. Die bebauernswerthen Eltern des Verunglückten wohnen im Hause Nr. 875 Nord Fairfield Ave.

Gewaltige Explosion.

Zahlreiche Personen in der Umgebung des Steinbruchs der Artesian Co. verletzt.

Mit einem Donnergetöse, das zwei Meilen in der Runde gehört wurde, und mit einer Wirkung, die nur mit dem Auffliegen eines Pulvermagazins verglichen werden kann, entlud sich gestern Abend in dem Steinbruch der „Artesian Stone and Lime Works Company“, zwischen Campbell und Rockwell Straße, ein Sprengschuß, zu dessen Anlegung eine unvernünftig große Menge Dynamit gebraucht worden war. Die losgesprengten Steine sausten in allen Richtungen der Windrose durch die Luft und fielen auf die Dächer der benachbarten Häuser, sausten durch die Fenster in die Wohnungen und trafen auch viele Passanten auf der Straße. Soweit ermittelt werden konnte, sind mehr denn zwanzig Leute mehr oder minder schwer, doch keiner tödtlich, verletzt worden. Die Namen und Adressen Derer, die schmerzhafte Wunden erlitten haben, sind: Frau Gottlieb Böttcher, Nr. 784 Huron Straße; Jakob Conrad, Nr. 814 Huron; R. B. Angrillo, Nr. 813 Huron; Josef Benaugh, im nämlichen Hause; Sully Larock, Nr. 835 Huron; Tony Mornell, Nr. 829 Huron; Sully Salem, Nr. 855 Huron Straße; Frau Sarah Biddle, Nr. 275 Rockwell Str.; Frau J. J. Healy, Nr. 726 Huron Straße; F. L. Wulfram, Nr. 836 Huron; Rock de Rosa, Nr. 833 Huron; der dreijährige Harry Clark, welcher mit seiner, Nr. 2059 Jackson Straße wohnhaften Mutter im Hause Nr. 760 Huron Straße zum Besuch weilte, und William Hazzard, Nr. 295 Rockwell Straße. Die Sprengungen im Steinbruch wurden bisher nur um 6 Uhr Morgens, 12 Uhr Mittags und 6 Uhr Abends vorgenommen. Die in jener Gegend ansässigen Leute waren deshalb nicht wenig überrascht, als gestern Abend um 6 Uhr 30 Minuten — eine halbe Stunde später als gewöhnlich — ein Knall von solcher Stärke erfolgte, als ob eine Krupp'sche Riesenkanone in nächster Nähe abgefeuert worden sei. Bei Vielen schlug die Ueberraschung in panischen Schrecken um, als, fast im nämlichen Moment, Steine größeren und kleineren Kalibers die Fensterscheiben ihrer Wohnungen in Scherben legten und in die Zimmer sausten. Bemerkenswerthen Schaden an ihren Wohnungen haben A. F. Busse, Nr. 754 Huron Straße; der Grünzeughändler G. A. Dolbrick, Nr. 784 Huron; der Wirth Salomon Gracio, Ecke von Grand Avenue und Washtenaw Straße; der Hausbesitzer Nic del Hinio, Nr. 818 Huron Straße, wie auch die vorerwähnten Jakob Conrad und Frau Biddle, welche obendrein verletzt worden sind, zu beklagen. Schon während der letzten Tage waren die Leute in der Umgegend des Steinbruches in steter Besorgniß gewesen, daß ein Unglück sich ereignen würde, weil die Sprengungen mit allzu großer Gewalt vor sich gingen. Dem Werkführer O'Connell, welcher im Auftrage der vorgenannten Gesellschaft die Sprengungsarbeiten daselbst vornehmen läßt, ist wiederholt von Leuten aus der Nachbarschaft der gute Rath gegeben worden, doch vorsichtiger zu Werke zu gehen. Die gestrige heftige Explosion, die glücklicher Weise noch, ohne großes Unheil zu stiften, verlaufen ist, wird hoffentlich den Unternehmern die Mahnung ins Gewissen rufen, daß sie Rücksicht auf das Leben der Bewohner jener Gegend zu nehmen haben.

Hohe Erbschaftssteuer.

Countyrichter Carter hat gestern angeordnet, daß die Erben von Geo. M. Pullman und C. K. G. Billings die ihnen aus der Nachlassenschaft dieser beiden Großkapitalisten zugefallenen Beträge den Bestimmungen des staatlichen Erbschaftssteuer-Gesetzes gemäß versteuern müssen, wie folgt:

Hattie Sanger Pullman, Wittwe; Betrag der Erbschaft, $2,628,649; Betrag der Steuer, $26,096.

Florence P. Lowden, Tochter; Betrag der Erbschaft, $2,000,000; Betrag der Steuer, $20,000.

Harriet P. Carolan, Tochter; Betrag der Erbschaft, $2,000,000; Betrag der Steuer, $20,000.

Augusta S. Billings, Wittwe; Betrag der Erbschaft, $2,363,151; Betrag der Steuer, $23,431.

C. K. G. Billings, Sohn; Betrag der Erbschaft, $2,502,116; Betrag der Steuer, $24,821.

A. M. Billings, Enkel; Betrag der Erbschaft, $1,424,874; Betrag der Steuer, $14,043.

* Der Schankwirth Henry Vogel, welcher hinter seinem Geschäftsplatz, Nr. 57 Nord Clark Straße, widerrechtlich einen elektrischen Leitungsdraht angezapft hatte, bezahlte heute eine Strafe von $75, welche ihm ob seines Vergehens von Richter Waterman aufgebrummt worden war.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Drohendes, regnerisches Wetter heute und morgen; andauernd warm; zumeist südliche Winde.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Drohendes, regnerisches Wetter während der Nacht und morgen; andauernd warm; zumeist südliche Winde.

Wisconsin: Im nördlichen Theile klares, im südlichen regnerisches Wetter; wechselnder Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 67 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Alles gekauft zu 45c am Dollar.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Alles gekauft zu 45c am Dollar.

Eine weitere Ueberraschung in Kleidern!

Dreitausend Männer=Anzüge der „Happy Home" Marke.

Die besten die gemacht werden.... Prämiirte Weltausstellungs=Waaren.

Fabrizirt bei L. C. Wachsmuth & Co., 122—124 Market Straße, Chicago.

Die enorme Partie umfaßt das ganze Ueberschuß=Erzeugniß dieser berühmten Firma. Es ist die großartigste Auswahl von eleganten, reell gemachten Kleidungsstücken, wie wir je in unserem großen und immer größer werdenden Laden gehabt haben, und wir haben schon hochfeine gehabt. Ihr könntet nicht die Hälfte der Zuthaten, die in einem Anzug stecken, für den Preis kaufen, den wir für den fertigen Anzug verlangen, modischer Schnitt, fachmännisch gemacht und fein ausgestattet, gut passend, trägt sich gut und kleidet den Mann. „Bargain", das viel mißbrauchte Wort, vermag auch in seiner ursprünglichen und weitgreifendsten Bedeutung die ungeheuren Werthe nicht auszudrücken, die in dieser außerordentlich günstigen Offerte enthalten sind. Stolz fordern wir jedes Geschäft in dieser Stadt oder jeder anderen Stadt des Landes heraus, etwas zu zeigen, was auch nur annähernd dem Vortheil entspricht, den dieser Verkauf bietet — ein Verkauf so voll von unerhörten Einkaufs=Gelegenheiten, daß er sogar solche Veteranen des Kleidergeschäfts, wie wir sind, in Erstaunen setzt.

Thüren geöffnet Samstag Morgen um 8 Uhr. Alle Extra=Clerks von Chicago wurden für dieses wundervolle Ereigniß angestellt.

Sommer=Anzüge für Männer. in niedlichen grauen Mischungen, mit breitem inneren Vorstoß und starkem Serge = Futter, Größen 36 bis 42, stark gemacht, Anzüge, welche gute Zufriedenheit geben werden — regulärer Retail=Preis $4.00, L. C. W. & Co.'s Wholesale = Verkaufs = Preis $3.25 — unser Preis nur **1.75**

Ganzwollene Sommer=Anzüge für Männer. in einem guten Assortiment modischer Muster, aus Cheviots und Cassimeres gemacht, in Karrirungen, Plaids und Mischungen, ausgezeichnet gemacht, ausgestattet und gefüttert, Anzüge, welche hübsch und in der allerneuesten Mode sind — regulärer Retail = Preis $8.00 — L. C. W. & Co.'s Wholesale=$6.50 — unser nie dagewesener Preis **3.45**

Dreß= oder Semi=Dreß=Anzüge für Männer, aus all den populärsten Stoffen gemacht, solche wie Indigo blaue Serges, schwarze englische Clay Worsteds, fancy Worsteds und Cassimeres, in einem großartigen Assortiment von den beliebtesten Mustern, in einfach= und doppelknöpfigen Sack= und Cutaway Frock=Facons, viele mit seidenem Vorstoß, jedes Kleidungsstück ist in der besten Art und Weise gemacht, ausgestattet und gefüttert — regulärer Retail = Preis $14.50, L. C. W. & Co.'s Wholesale=Preis $12—unser außergewöhnlich niedriger Preis **6.45**

Wundervolle Bargains: Knaben=Kleider.

Feine $1.00 Waists und Blousen für Knaben, Größen 3 bis 14 Jahre . **45c**
50c waschbare Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre **33c**
75c feinere waschbare Anzüge f. Knaben, ungewöhnl. Bargain **48c**
$1.50 ganzwoll. Kniehosen=Anzüge f. Knaben, 3 bis 15 Jahre **1.00**
$4 feinere Kniehosen=Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre .. **1.75**
$5 ganzwoll. lange Hosen=Anzüge f. Knaben, Größen 14—19 Jahre **2.45**
$8 feinere lange Hosen=Anzüge f. Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre .. **4.45**
$14 feinste lange Hosen=Anzüge f. Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre . **6.45**

Ueberlegt einen Augenblick

und bedenkt, was es bedeutet einen strikt ganzwollenen Sommer=Anzug auszusuchen von einem großen Vorrath der die große Masse der hübschesten Muster die je in Chicago gezeigt wurden, enthält, in mittleren, hellen und dunklen Farben, alles die ausgesuchtesten und die am meisten verlangten Schöpfungen dieser Saison, einschließlich fancy Cassimeres, Novelty und einfache Cheviots und Worsteds, elegant mit Italian Cloth gefüttert, einfach oder mit tiefer franz. Facing finished, Nähte und Enden Satin piped, reine dazu passende Horn=Knöpfe, sachkundig geschnitten, so daß Männer von allen Größen und von jeder Form vollkommen passend ausgestattet werden können, und sind zu haben für die geringe Summe von **4.95**
Wholesale=Preis der obigen Anzüge: $9.00; Retail=Preis, $11.00.

Kleider für Radfahrer.

$2.00 Crash Bicycle=Anzüge für Männer **1.00**
$4.00 durchaus ganzwollene Bicycle = Anzüge für Männer **2.50**
Feinste $6.50 Bicycle = Anzüge für Männer **3.95**
Durchaus ganzwoll. $1.50 Bicycle=Beinkleider für Männer **75c**
$2.00 hübsche Plaid Bicycle = Beinkleider für Männer **1.60**

Feine Sommer=Anzüge für Männer — in all den modischen Mustern, von den extremen Streifen bis zu den allgemeinen Mischungen; ebenfalls großes Assortiment von einfach blauen Serges und schwarzen Clay Worsteds, in allen Facons und Größen, ein Assortiment von vielen Moden und Mustern, sämmtlich sorgfältigst gemacht, Anzüge, die gut passen, sich gut tragen u. die beste Zufriedenheit geben werden—reg. Retail=Preis $17.00—L. C. W. & Co.'s Wholesale=Preis $14.00—unser Preis **7.75**

Feinste Sommer=Anzüge für Männer — aus den feinsten ausländischen und einheimischen Stoffen gemacht—es sind Anzüge, welche den Stempel dieser hochfeinen Fabrik=Schneider tragen, in all den feinsten Mustern, in einer durchaus Kundenschneider Art u. Weise gemacht, jedes Kleidungsstück so gut u. passend, wie wenn auf Bestellung gemacht,—reg. Retail=Preis $22—von den feinsten in der Partie am Samstag für uns. sehr niedrigen Pr. L. C. W. & Co.'s Wholesale=Preis $18.00 — nehmt Eure Auswahl **9.75**

Kleider für das heiße Wetter.

$1.50 schwarze Alpaca=Röcke für Männer, Größen 35 bis 42, f. . **1.00**
$4.00 ganzwoll. Indigo blaue Serge=Röcke für Männer **2.75**
Feine $6.00 Serge=Röcke und =Westen für Männer **3.75**
75c Crash und weiße Duck=Beinkleider für Männer **33c**
$2.50 Kentucky Crash=Anzüge für Männer **1.00**
Feinste $5.00 Linen Crash=Anzüge für Männer **2.75**

Großer Beinkleider=Verkauf.

Der Rest der Beinkleider von Rose Bros. zu 60c am Dollar.
Durchaus ganzwoll. $1.60 Beinkleider für Männer **87c**
$2.50 feine ganzw. Cassimere u. Cheviot Beinkleider f. Männer . **1.45**
$3.50 Worsted und Cassimere Beinkleider für Männer **1.75**
Feinste $5.00 Worsted=Beinkleider für Männer **2.95**

Große Herabsetzung in eleganten Negligee=Hemden für Männer.

Zweihundert Dutzend Negligee=Hemden für Männer zu 33⅓ Prozent unter dem Herstellungspreis — Wilson Bros., Fabrikanten — werden morgen zum Verkauf offerirt,; unter denselben befinden sich einige der größten Bargains seit dem Bestehen unseres Geschäfts. Keiner sollte diese Gelegenheit versäumen.

59c für import. schottische Cheviot Negligee Hemden für Männer, mit abgerundeten abnehmbaren dazu passenden Manschetten, in 4 verschieden gefärbten breiten schönen Streifen, gekauft von der United Shirt & Collar Co., zu einem großen Verlust für dieselben, jedes Hemd in der Partie ist $1.50 werth.

98c für importirte Madras Negligee=Hemden für Männer. Wir haben von der wohlbekannten Firma Wilson Bros. zu 33⅓ Prozent unter ihrem Wholesale = Preis eine Partie von ungefähr 100 Dutz. import. Madras Negligee=Hemden f. Männer gekauft, mit zwei Kragen und einem Paar abnehmbarer Link=Manschetten, alle 1899 Muster von schönen Streifen, und die Thatsache, daß sie Wilson Bros. Fabrikmarke führen, sagt genug für sie, ausgenommen, daß sie gemacht wurden, um für $2.00 verkauft zu werden.

49c für rosa, blaue und tan Pin gestreifte u. Mottled Balbriggan Männer=Hemden und =Unterhosen, unvollständige Partien von früheren Verkäufen, werth aufwärts bis zu $1.50.

89c für Stockinet Gewebe Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, fancy mottled Farben, Hemden mit Seide=Facing vorne, Perlmutterknöpfen und franz. Hals, Unterhosen sind verstärkt, wth. $1.25.

98c für solide hellfarbige u. fancy gestreifte import. Balbriggan Männer=Hemden und =Unterhosen, sehr fein gewoben u. hübsch gefinished, thatsächlich die feinste Partie von baumwoll. Unterzeug, die im Markt gefunden werden kann, und ist während der ganzen Saison für $1.50 verkauft worden.

19c für weiße Halstrachten für Männer, in Puffs, Imperials und Four=in=Hands, von feiner Qual. franz. Marseilles und Piques gemacht — alles neue Waaren und werth bis zu 35c das Stück.

25c für Sommer = Halstrachten für Männer, eine sehr schöne Partie, in allen neuen Farben von blauer waschbarer Seide, einschließlich Imperials, wendbaren Four=in=Hands, Band=Schleifen, String Ties, werth bis zu 50c.

25c für 50c Männer=Hosenträger — die Manhattan Suspender Co. hat ein neues Patent, eine schnell abnehmbare Schnalle, welche an all ihren neuen Waaren gebraucht wird, erworben, u. um es einzuführen, verkaufen wir Männer=Hosenträger mit dieser neuen Schnalle für 25c.

Jedermann kommt hierher nach Schuhen am Samstag.

Alle, welche wissen, wenn ihnen etwas gutes geboten wird. Wieder einer dieser großen Bargains für Samstag—einer von der Sorte, welche Rothschild zum Stadtgespräch gemacht haben — morgen sind die Geld=Ersparniß=Gelegenheiten sehr groß.

2.45 für Auswahl von $3.00, $3.50, $4.00 und $5.00 lohfarbige und schwarze Vici Kid und Kalbleder Männer=Schuhe, mit Kid oder Vesting Tops, handgenähte Welts und Goodyear Welts, erster Klasse Leder und „Up=to=date" Schuhe, hergestellt mit den London, Broadway und Vassar Zehen.

1.95 für $3.00, $3.50 und $4.00 Vici Kid, Kangaroo Kid und Russia Calf Schuhe für Männer, lohfarbig und schwarz, alle „Up=to=date" in Facon und Finish, unvollständige Partien von regulären Waaren.

1.95 für $3.00, $3.50 und $4.00 lohfarbige und schwarze Vici und Dongola Kid Damen=Schuhe, mit Kid oder Side Vesting Tops, Opera und Military Absätzen, Coin, Pug, London, Vassar und Broadway Zehen, Seide Fittings, handgenähte Welts und Turns.

1.95 für Auswahl von allen unsern $2.50, $3.00 und $3.50 10zöll. Bicycle Boots f. Damen, lohfarb. u. schwarz, m. Cloth od. Kid Tops, Partien sind nicht mehr ganz vollständig, aber etwas Passendes für beinahe jeden Fuß.

45c für $1.00 lohfarbige und schwarze Dongola Knöpfschuhe für Kinder, Größen 4 bis 8.

85c für $1.50 lohfarbige und schwarze Spring Heel Knaben=Schuhe, Größen 9 bis 13½.

Vom Falschspielen.

Die Berufs= und Falschspieler sind alle gute Menschenkenner — sie wissen, daß die Spielleidenschaft gegen alles Uebrige dieser Welt blind macht, und darauf beruht ihre ganze Technik. Je höher die Verluste des Gerupften um so wilder in der Regel sein Spiel, — schließlich weiß er überhaupt nicht mehr, was um ihn vorgeht und fällt selbst auf den plumpsten und brutalsten Trick des Falschspielers herein.

Zu diesen Tricks gröberer Natur gehört in erster Reihe die „Arbeit" mit einem Mitwisser, der entweder am Spiele theilnimmt oder als „Kibitz" die Aufgabe hat, dem Falschspieler die Karten des „Gimpels" — wie der Reingefallene im Rothwälsch dieser problematischen Gesellschaft immer genannt wird — zu verrathen. Bald sind es ganz unauffällige Bewegungen des Mitwissers, bald harmlose, mit dem Spiel gar nicht zusammenhängende Bemerkungen, die dem „Professional" den gewünschten Rapport abstatten. So fragt z. B. der Mithelfer, wann Pfingsten kommen wird oder gewesen ist, und der Falschspieler weiß schon, daß er „grün" auszuspielen habe; er beginnt eine Geschichte von irgend einem Brand zu erzählen und fordert damit „roth", so bedeuten endlich noch Militär „Eichel" und Tod „Pique". Arbeitet der Mithelfer als Kibitz, dann verräth er auch die Figuren des Spielers; er spricht von einem „großen Brand" und sagt damit, der Spieler habe noch „Aß roth" im Talon; er erzählt etwas von einem todten Oberst und meint damit „König Pique" u. s. w. In Spielpartieen, in denen das Sprechen nicht gestattet ist, muß der Mithelfer sich der Zeichensprache bedienen, er kneift da bald das eine, bald das andere Auge zu, gähnt, hüstelt oder lächelt, fährt sich mit der Hand übers Gesicht oder durch die Haare, verlangt plötzlich eine Zigarre oder Feuer für die Zigarette, wirft diese weg, u. s. w., lauter Zeichen, die vom Falschspieler sofort befolgt werden, indem er danach seine Karten ausspielt.

Spielt der Falschspieler ohne Mithelfer, dann sind die Tricks freilich schwieriger. Der beliebteste Schwindel in solchen Fällen ist, den zu Rupfenden mit dem Rücken gegen einen hohen Spiegel zu setzen, daß sich sein Blatt dem gegenübersitzenden Falschspieler im Glase deutlich zeige. Ist ein solcher Spiegel nicht da, oder will der mißtrauische Spieler diesen ihm angebotenen Platz nicht annehmen, dann behilft sich der Glücksritter am besten mit einer glatt polirten, silbernen Zigarrendose. Der Deckel der Dose wird ein wenig hoch gestellt, die Dose selbst aber derart auf dem Tisch plazirt, daß der Falschspieler in diesem natürlichen Spiegel das ganze Blatt seines Gegners sehen kann. Etwas geriebenere Spieler, die unter Umständen selbst zu diesen plumpen Mitteln greifen, fallen darauf natürlich nicht hinein; diesen gegenüber muß man die Meisterstücke der Falschspielerei in's Feld führen.

Und diese sind gar nicht so einfach! Sie erfordern einen ungemein scharfen Blick, ein vorzügliches Gedächtniß, eiserne Ruhe und eine Geschicklichkeit, die nur durch jahrelange Uebung erworben werden kann. Wohl beruhen diese Tricks auf dem Markiren des Kartenblattes. Diese Markirung ist aber eine derart feine, daß sie der Laie nur in den allerseltensten Fällen durchschaut.

Die hauptsächlichste Markirung liegt zumeist in der Karte selbst und zwar in der Zeichnung ihrer Rückseite. Bekanntlich giebt es verschiedene Muster in derartigen Rückseite=Zeichnungen, bald kleine Arabesken, die ein Rahmen mit kleinen eingezeichneten Ringen umgibt, bald sogenannte „schottische", schraffirte Linienfelder, bald nur Punkte oder Wellenlinien u. s. w. Die Art dieser Zeichnungen scheint nun auch bei näherer Besichtigung in jedem Spiel für sich ganz genau und gleichartig durchgeführt zu sein, in Wirklichkeit ist dies nicht der Fall. So kann man sowohl bei den Arabesken wie bei den „schottischen" Feldern, bei den Punkten wie bei den Wellenlinien in den Ecken ganz verschiedene, charakteristische Merkmale entdecken; denn jede Ecke eines jeden Kartenblattes schließt mit einem ganz anderen Bilde ab. Ein geübter Falschspieler braucht nun ein Spiel Karten einige Male bloß durchzublättern, und er hat sich sofort die Rückseiten=Merkmale aller jener Karten gemerkt, auf die es im Spiele am meisten ankommt, — er weiß immer genau, welches Blatt sein Gegner in Händen hat.

Deshalb ist es auch leicht erklärlich, warum der Falschspieler in den ersten paar Partien verliert. Zum Theile geschieht dies wohl auch aus dem Grunde, um dem zu Rupfenden nicht sofort die böse Absicht merken zu lassen, um ihn durch das Gewinnen für das weitere Spielen zu animiren, zum größten Theile ist es aber darauf zurückzuführen, daß der Falschspieler die Karten noch nicht kennt. Bekanntlich werden bei Beginn des Spieles stets frische, noch versiegelte Karten zur Hand genommen, — der Falschspieler muß sie somit erst selbst studiren und sich die Rückseiten=Merkmale heraussuchen.

In vielen Fällen verläßt er sich auf diese Markirung allein nicht und markirt nun während des Spiels nach seiner eigenen Art. Die einfachste und auch minder auffällige ist die mittels Nagels oder Nadel. So drückt er den Nagel des Daumens an der unteren rechten wie oberen linken Ecke der Karte ein, und aus der auf diese Weise entstehenden Markirung weiß er schon, welche Karte er seinem Spieler austheilt. Die Markirung mit der Nadel besteht darin, daß er mittels dieser in den Ecken der Karten feine Stiche macht, und zwar von der Bildfläche aus nach der Rückseite zu. Viele Berufsspieler pflegen am Mittelfinger der linken Hand einen eigens für diese Zwecke präparirten Ring zu tragen. Daß sie endlich während des Spiels vielfache Gelegenheit haben, die gewünschten Karten mit Nagel oder Nadel zu markiren, braucht wohl nicht erst hervorgehoben zu werden. Eine weitere Methode der Präparation besteht auch darin, gewisse Karten der Länge nach, andere hinwieder der Breite nach zu biegen, so daß sie eine leichte, ovale Wölbung bekommen. Dies geschieht ebenso unauffällig, wie etwa das leichte Einbiegen der Ecken, woran die gewünschten Karten dann leicht schon während des Mischens erkannt werden.

Gegen derartige Mittel und Mittelchen des "corriger la fortune," wie der klassische Riccaut sagt, kann natürlich der Laie nicht aufkommen; er wundert sich, daß er trotz seines guten Blattes, das er oft erhält, dennoch verliert, und klagt höchstens sein großes Pech an, das ihn unablässig verfolgt. Würde er aber, statt sich immer mehr zu erregen, ruhiges Blut bewahren und seinen Spieler unausgesetzt scharf beobachten, müßte es ihm schließlich doch gelingen, ihn bei seinen Manipulationen zu ertappen.

Der auch in Berlin bekannte Prestidigitateur L'homme masqué, wohl einer der besten Kartenkünstler von heute, hat einmal in geschlossenem Zirkel alle diese Taschenspieler=Tricks vorgezeigt. Schreiber dieser Zeilen hat dieser Séance beigewohnt und es thatsächlich bald herausgebracht, dem gewiegten Kartenkünstler auf die Finger zu klopfen, wenn er die Volte schlug und eine Karte, die dem Spieler gehörte, für sich wegchangirte. Es war ein Aß, — die höchste Karte also. L'homme masqué hat mit Schreiber dieses dann eine Partie Poker gespielt, und da zeigte es sich freilich, daß man als Spieler nicht so sehr aufpassen kann wie als Kiebitz etwa; hatte ich two pairs, hatte L'homme masqué full hand, — es war ihm nicht beizukommen. Traf es sich aber doch einmal, daß ich mehr hatte, dann spielte er überhaupt nicht, d. h. er ließ den Einsatz verfallen, — denn er erkannte an der Rückseiten=Zeichnung meiner Karten, die er mir bei Kauf geben mußte, daß ich mehr besaß als er. Seine Tricks bestanden somit hauptsächlich darin, die Karten zu erkennen und nöthigenfalls gute Karten durch die Taschenspieler=Volte in die Mitte des Spiels oder nach unten zu changiren, um sie dann sich selbst zu geben. Diese Changements werden oft mit solcher Virtuosität ausgeführt, daß der Laie darauf schwören könnte, der betreffende Spieler gebe sich das richtige, also das oberste Blatt, und es nicht merkt, wie dieses erste Blatt auf dem Talon liegen bleibt, weil sich der Spieler eine ganz andere Karte bereits gezogen hatte.

Der Vollkommenheit wegen sei schließlich noch des sogenannten mathematischen Mischens" gedacht. Dieses beruht auf einer ganz bestimmten Zusammenstellung, nach der das Spiel Karten geordnet wird. Der Falschspieler nimmt irgend eine beliebige Karte als Grundkarte an, nach der alle übrigen dann zusammengelegt werden. Er selbst mischt dann als Bankhalter das Spiel — das heißt, er thut so, als würde er mischen, in Wirklichkeit hebt er bloß einige Male ab. Um jeden Verdacht abzulenken, läßt er vom Spieler ebenfalls heben, — nun kann sich aber Jedermann leicht überzeugen, daß durch das bloße Heben die einmal zusammengestellte Reihenfolge der Karte sich nicht im geringsten verändert. Der Faschspieler weiß somit ganz gut, wie die Karten laufen, und danach richtet er sein Spiel ein.

Ohne Zweifel gibt es noch eine Unzahl anderer Tricks, die sich die einzelnen Falschspieler je nach ihrer Geschicklichkeit zurechtlegen, im Ganzen und Großen „arbeiten" sie aber alle nach den angedeuteten Methoden. Und aus diesen Andeutungen allein ist wohl schon zu entnehmen, daß es ein gefährliches Spiel ist, mit ihnen zu spielen.

Aus Dankbarkeit.

Männer, welche Heilung von nervösen oder geheimen Schwächezuständen suchen, können sich vertrauensvoll an Herrn E. Heintzmann in Hoboken, N. J. wenden. Derselbe litt jahrelang an obigen Zuständen und machte viele traurige Erfahrungen mit sogenannten Instituten u. dgl. Auf Rath eines alten Geistlichen wandte er sich an einen erfahrenen deutschen Arzt und wurde durch dessen ehrenhafte und geschickte Behandlung gründlich geheilt. Da Herr Heintzman aus bitterer Erfahrung weiß, wie schwierig es ist, den rechten Arzt zu finden, so hält er es für seine Pflicht, seinen deutschen Landsleuten durch seine Erfahrung zu nützen und ihnen den sicheren Weg zur Heilung zu weisen. Alle Diejenigen, welche den ernsten Wunsch haben, ihre volle Kraft und Gesundheit wieder zu erlangen, sollten an Herrn Eduard Heintzmann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., schreiben, und werden dieselben dann die gewünschte Auskunft kostenfrei in einfachem Kouvert erhalten. Man berufe sich auf diese Zeitung. 7jl,fr,mo,mi

Jetzt ist die Zeit
Euer Sommer=Schuhzeug mit großer Ersparniß einzukaufen. Räumungs=Verkauf in Sidder's Schuhladen, 279 E. North Ave. dofr

Englische Plauderei über Helgoland.

Nicht ohne Interesse ist die folgende Plauderei des „Daily Chronicle" über Helgoland :„Während der deutsche Kaiser auf Helgoland die Ankunft der englischen Yachten erwartete, die um den von ihm zum Geburtstag der Königin Victoria gestifteten Becher sich bewerben sollten, muß ihm der Wechsel recht auffällig zum Bewußtsein gekommen sein, der seit dem Uebergange der Insel an Deutschland vor 9 Jahren darauf eingetreten ist. Während dieser Zeit ist der Prozeß der Germanisirung der felsigen Insel schleunig und gründlich vor sich gegangen, und vor allem haben die Bewohner ihr Englisch mangels Uebung fast gänzlich vergessen. Festungswerke sind erschienen, um die Rhede zu beschützen, wo die Kriegsschiffe liegen werden, deren Aufgabe es sein würde, den Feind von der Verbindungsstrecke zwischen Wilhelmshaven und Kiel durch den Elbekanal abzuschrecken, und die Insel dient heute nicht mehr in so großem Maße als Vergnügungsort, wie unter dem englischen Regime. Ein sportsmännisch angelegter englischer Besucher konnte sich immer das aufregende Vergnügen gönnen, eine Robbe zu beschleichen, wenn er früh genug aufstand, aber diese Unterhaltung ist heute nicht mehr möglich. Dagegen behält das Felsenriff seinen Ruhm für frische Hummern nach wie vor. Als Admiral Fitzhardinge Mayse Gouverneur der Insel war, leistete er seinem Abgott, dem Fürsten Bismarck, zwei große Dienste: er übersetzte die ältesten Briefe des Reichskanzlers an seine Gattin und Schwester in's Englische und sorgte dafür, daß seine Tafel zu jeder Zeit mit den Helgoländer Hummern wohl versehen war, die der Fürst von jeher sehr liebte. „Ach", rief Bismarck, als die Insel in deutschen Besitz überging, „jetzt bekomme ich keine Hummern mehr!"

— Kasernenhofblüthe. — „Mensch, Sie haben so große Füße, daß Sie bei Friedensschlüssen zum Abtreten von Ländern Anstellung finden müßten."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine neue Heuschrecken-Plage wird aus Rolla, Nord-Dakota, gemeldet.

— Der Theater-Unternehmer L. M. Crawford in Topeka, Kans., hat seinen Bankerott angemeldet.

— Bei Glendale, Mo., entgleiste ein Güterzug der Chicago & Alton-Bahn, wobei drei Männer getödtet und fünf andere schwer verletzt wurden.

— Von heute an nimmt die Detroiter Straßenbahn-Gesellschaft, im Einverständniß mit Tom Johnson und dem Gouverneur Pingree, nur 3 Cents für die Fahrt!

— Viele Angestellte der großen Färberei der „Battany Worsted Mills" in Passaic, N. J., gingen behufs Lohnerhöhung an den Streik, und man glaubt, daß bald sämmtliche 3000 Angestellte ausstehen werden. Die Fabrik wird von Polizisten bewacht.

— In Alikchet, J.-T., wurde der Choctaw-Indianer Wm. Goings, der 9 Anverwandte getödtet hatte, in der dort üblichen Weise hingerichtet, indem der Sheriff ihn erschoß. Dieser aber machte seine Sache so schlecht, daß der Delinquent noch eine volle Stunde unter großen Qualen lebte!

Ausland.

— Admiral Dewey ist mit seinem Flaggenschiff „Olympia" zu Port Said, Egypten, eingetroffen.

— In der südamerikanischen Republik Peru ist wieder ein Revolutiönchen im Gange.

— Ein Edikt der kaiserlichen chinesischen Regierung bedauert die häufigen Unterschlagungen im Einnehmen der Steuern.

— Deutschlands Ausfuhr nach den Ver. Staaten betrug in dem, am 30. Juni abgelaufenen Quartal rund 21 Millionen Dollars; im selben Quartal des Vorjahres hatte sie 24½ Millionen Dollars betragen.

— Das spanische Kabinet nahm das Anerbieten der Königin-Regentin an, der Finanzlage des Landes durch Streichung von zwei weiteren Millionen Pesetas von der Zivilliste aufzuhelfen.

— Die „Schlesische Zeitung" will wissen, daß der Tod des Großfürsten Georg Alexandrowitsch, des russischen Thronfolgers, durch einen Zweirad-Unfall im Kaukasus verursacht worden und durch Verblutung erfolgt sei.

— Dr. Gustav Braun, Direktor des physikalischen Instituts an der Universität Straßburg, hat, wie es heißt, auf dem Felde der drahtlosen Telegraphie den Italiener Marconi ebenfalls in den Schatten gestellt.

— Der „Reichsanzeiger" in Berlin veröffentlicht einen Erlaß des Oberpräsidenten Dr. Struckmann in Aachen in der Rheinprovinz, in welchem die Einfuhr frischen Rindfleisches verboten wird. Der Erlaß, welcher ähnlich der, von der Oldenburgischen Regierung angenommenen Verfügung ist, wurde durch die Thatsache veranlaßt, daß, da Belgien die Einfuhr lebenden Rindviehs aus den Ver. Staaten zum Schlachten wiedergestattet hatte, das Fleisch dieser Thiere im Widerspruch mit dem gegen eine solche Einfuhr bestehenden Gesetze über die belgische Grenze nach Deutschland gelangte.

— Die deutschländischen Zeitungen fahren fort, Kaiser Wilhelms Depesche anläßlich der Enthüllung der Gedenktafel in Bielefeld zu besprechen. Der sozialistische Vorwärts sagt: „Der Große Kurfürst war, wenn unbeugsam, nicht weniger tyrannisch gegen das Volk, dessen Rechte er planmäßig mit Füßen trat, und so wünscht doch Kaiser Wilhelm offenbar nicht zu sein". Die „Nationalzeitung" bemüht sich, zu beweisen, daß das kaiserliche Telegramm jeder politischen Bedeutung entbehre. Der „Hamburger Korrespondent" beklagt die Veröffentlichung der Depesche, da sie unzweifelhaft auf die Streik-Vorlage Bezug habe.

— Der Superintendent der Bergungsgesellschaft, welche den gestrandeten Schnelldampfer „Paris" endlich von den Manacle-Felsen abbrachte, macht folgende überraschende Mittheilung: „Als wir das Schiff nach Falmouth schleppten, entging dasselbe mit knapper Noth einem neuen Auflaufen auf einem großen Felsen, während wir eine Meile weiter südwestlich hätten sein sollen. Die Sache sah eine Weile bedenklich aus, aber wir änderten unsere Taktik und kamen von dem Felsen weg. Nach dem, was ich in den letzten sechs Wochen gesehen habe, bin ich überzeugt, daß eine geheimnißvolle Strömung die Schiffe nach jenen Felsen hinzieht. Während wir an dem „Paris" arbeiteten, warnten wir zahllose Fahrzeuge vor der Gefahr, in welcher sie sich befanden".

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pennsylvania von Hamburg; Germanic von Liverpool.
Liverpool: New England von Boston; Britannic von New York.
Hamburg: Patria von New York.
Bremen: Roland von Baltimore.

Abgegangen.

New York: Bremen nach Bremen.
San Francisco: Mariposa, nach Honolulu und Neuseeland.
Boulogne: Statendam, von Rotterdam nach New York.
London: Mesaba nach New York.
Southampton: Trave, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York.

*** Leser der „Abendpost", welche die „Sonntagpost" (16 Seiten zum Preise von 2 Cents) zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihre Bestellungen bis spätestens Samstag bei dem Träger oder in der Hauptoffice zu machen.**

Lokalbericht.

Drei Verfehmte.

Gahan, Gorman und Wall erhalten keine Einladung zu der geplanten Silber-Versammlung.

Sie werden nicht länger als „waschechte Demokraten" betrachtet.

Aus dem Bau des „Stadium" für die Herbstfestlichkeiten wird wohl nichts werden.

Eine gesalzene „Rektifizirung" der Selbsteinschätzungslisten in Riverside.

Wie gestern bereits an vorliegender Stelle erwähnt wurde, haben die Veranstalter der für den Abend des 20. Juli geplanten großen Auditorium-Versammlung von Silber-Demokraten ihre Einladungen zu derselben ausgesandt. Jedes Mitglied des National-Ausschusses der Partei, mit Ausnahme von Thomas Gahan, von Illinois, Arthur P. Gorman, von Maryland, und E. C. Wall, von Wisconsin, hat ein solches Einladungsschreiben erhalten; die drei Genannten sind nicht willkommen, da sie nach Ansicht der Altgeld-Leute keine „waschechten Demokraten" mehr sind.

In dem betreffenden Einladungsschreiben wird unterAnderem auch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Mayor Harrison ersucht worden ist, die Bewillkommnungsrede zu halten, worüber sich die Gefolgschaft des Bürgermeisters nicht wenig lustig macht. Die Harrisoniten argumentiren nämlich heute, daß sich ihre Gegner mit jenem Hinweis selbst „gründlich auf den Mund geschlagen hätten"; denn dadurch, daß die Veranstalter der radikal-silberfreundlichen Versammlung den Mayor gebeten, eine Rede in derselben zu halten, hätten sie vor aller Welt dargethan, daß sie denselben nicht als einen verkappten Gegner Bryans oder der Freiprägungssache betrachten!

Unter den Politikern von nationalem Ruf, die erwartet werden, befinden sich: Senator Teller, Ex-Senator Blackburn und Ex-Gouverneur P. Walt Hardin, von Kentucky; Thomas L. Johnson, Allen W. Thurman und General Warner, von Ohio; Senator Jones, von Nevada, und Senator Money, von Mississippi. Fernerhin O. W. Underwood, Ala.; Marcus A. Smith, Arizona; Chas. D. Lane, Cal.; John F. Schaffroth, Colo.; Jas. M. Griggs, Ga.; Fred D. Dubois, Idaho; J. F. Van Voorhis, Ind.; J. B. Romans, Ia.; H. C. Shinn, Kas.; Richter J. P. Tarvin, Ky.; S. M. Robertson, La.; George Fred Williams, Mass.; Stanley E. Parkill, Mich.; Chas. S. Hartman, Montana; Ex-Senator William V. Allen, Nebr.; Mortimer Whitehead, N. J.; B. S. Dean, N. Y.; Joseph C. Sibley, Pennsylvania; Thomas G. Merrill, Utah; W. C. Jones, Washington; H. C. Chambers, Utah; John J. Lentz, O.; und Norman E. Mack, New York.

* * *

Die Exekutive der neu-gegründeten „Chicago Anti-Trust-Liga" hat gestern beschlossen, am 9. August im Burlington Park eine Massenversammlung abzuhalten. William Jennings Bryan wird voraussichtlich einer der Hauptredner sein.

* * *

Der deutsche demokratische Verein der 23. Ward hielt gestern in seinem Hauptquartier, Nr. 109 Wells Str., die Beamtenwahl ab, wobei L. Spiegelberg als Präsident, L. Freter als Schatzmeister und H. Naegle als Sekretär erwählt wurden.

* * *

Aus dem Bau des „Stadium" für die geplanten großen Herbstfestlichkeiten wird voraussichtlich nichts werden. Nur noch zehn Wochen trennen uns von dem Beginn des Festes, und soweit hat man sich noch nicht einmal auf den Bauplatz der Riesenhalle einigen können, denn auch die gestrige Spezialsitzung des Stadtraths, welche eigens zu diesem Zwecke einberufen wurde, ist resultatlos vrlaufen. Es fehlte an dem nöthigen Quorum, um die bereits mehrfach erwähnte Straßenbahnschleifen-Ordinanz, welche der Nordseite das „Stadium" sichern sollte, zu passiren. Nur 28 Aldermen waren im Sitzungssaal anwesend, und zwar: Coughlin, Pike, Fitch, Alling, Jackson, Foreman, Connor, Cullerton, Brennan (16.), Zimmer, Maypole, Fowler, Beilfuß, Smulski, Pettibone, Herrmann, Werno, Goldzier, Smith, Helm, Butler (25.), Schlake, Blake (26.), Keeney, Rector, Carey, Zemann und Math.

Außer diesen drückten sich die Stadtväter Hart, Blake (5.), Fick, Nowak, Garry, Peterson, Kenna, Morris und Johnson (9.), in den Korridoren oder im Komite-Zimmer herum, während Alderman Badenoch den Sitzungssaal betrat, nachdem einen Moment vorher Vertagung eingetreten war. Von den 13 stadträthlichen Vertretern der Nordseite waren nur 4 zu der Spezialsitzung erschienen, von den 30 Westseite-Mitgliedern nur 8 und von den 24 Vertretern der Südseite waren 11 im Sitzungssaal anwesend, als über die „Stadium"-Angelegenheit abgestimmt werden sollte. Mangels eines Quorums vertagte man sich schließlich bis Montag Vormittag, um 11 Uhr.

Die Geschäftsleute derNordseite wollen in der Zwischenzeit nichts unversucht lassen, um ihr Ziel zu erreichen. Sie sind auf Vorsitzer Charles Truax, vom Fest-Ausschuß, nicht sonderlich gut zu sprechen, da sie diesem das ganze „Stadium"-Durcheinander vornehmlich in die Schuhe schieben. Auch glaubt man nicht, daß es den Aldermen von der Westseite ernstlich darum zu thun ist, der Nordseite beizustehen, da sie sonst gestern Abend nicht in einem so winzig kleinen Häuflein zu der Sitzung des Gemeinderathes erschienen wären.

* * *

Der in den verschiedenen Distrikten Ciceros vorgenommene Schulzensus hat ergeben, daß der ganze Bezirk heute 25,883 Einwohner zählt — 1617 mehr, als im vorigen Jahre. Die Einwohnerschaft vertheilt sich auf die einzelnen Distrikte wie folgt: Oak Park 8799, Austin 11,637, Hawthorne 2725 und Berwyn 2723 Einwohner. Der Werth des Schuleigenthums in Cicero wird auf $743,000 geschätzt; auf demselben lasten Hypotheken zum Betrage von $224,000.

* * *

Die Steuer-Revisionsbehörde hat gestern 46 Einwohnern von Riverside gezeigt, daß sie nicht mit sich spaßen läßt. Die betreffenden, untenstehend näher verzeichneten Personen, die ihr persönliches Eigenthum auffällig niedrig eingeschätzt hatten, waren vorgeladen worden, um der Revisionsbehörde hierüber Aufklärung zu geben. Das Ergebniß war folgende „Rektifizirung" der Selbsteinschätzung:

	Selbst eingeschätzt:	Erhöht auf
Edw. A. Driver . . .	$1,870	$50,000
C. P. Ripley	2,985	25,000
W. A. Havemeyer . .	1,535	10,000
J. A. Palmer	1,260	25,000
George Tapper . . .	1,410	40,000
John J. Bryant . . .	2,085	20,000
F. E. Hotchkiß	550	2,000
F. Hellyer	4,150	7,000
George Hargreaves .	825	5,000
S. H. Harrington . .	1,010	3,000
W. B. Hamblin . . .	1,075	1,075
Wm. E. Frost	1,157	3,000
D. E. Richardson . .	3,410	7,500
Gen. M.B. Simpson	900	3,000
Chauncey H. Crosby	1,420	7,500
John M. Cameron . .	455	3,000
J. J. Edson	380	2,500
F. Fredricks	500	1,000
L. A. Howland	1,115	2,500
Thomas C. Hannah	550	1,000
W. E. Hodges	945	1,500
D. W. MacDonald .	880	2,500
Frank Malmström .	3,220	3,220
M. W. Mundy . . .	1,916	7,500
Randolph Manning	415	1,000
W. C. Shoemaker .	500	1,000
Charles Tarnow . .	405	1,000
Cyrus M. Jones . .	415	1,500
William Radford . .	600	1,500
H. J. Racer	510	1,000
George A. Maclean	585	1,000
John Balfour	1,090	1,500
T. C. Blayney	1,140	2,000
Chandler M.Beach . .	685	2,000
F. L. Whitcomb . . .	835	2,500
H. C. Vilas	450	3,000
M. Standifort . . .	445	1,500
A. F. Ames	435	1,000
Edgar B. Bliß	530	530
Thom. M.Compropst	1,195	1,500
Riverside Gulf Club	705	2,000
Frau LouisaJ.Seckel	975	2,000
Frank G. Badger . . .	600	1,000

Insgesammt wurde in Riverside die Wertheinschätzung des persönlichen Eigenthums von $24,500 auf $237,697 erhöht!

In Lemont wurde die Selbsteinschätzung der Western Stone Co. von $13,000 auf $20,000 erhöht, und diejenige der Lemont State Bank von $18,750 auf $25,000.

Folgende Firmen und Grundeigenthumsbesitzer werden am Montag der Revisionsbehörde zu erklären haben, weshalb ihre Selbsteinschätzung so auffällig niedrig gehalten ist: Hazel Pure Food Co., Franklin Park; Illinois Screw Co., Chicago Heights; O. & C. Co., Chicago Heights; Bonnet-Mance Stove Co., Chicago Heights; Makolite Fire-Proofing Co., Chicago Heights; IllinoisChemicalCo., ChicagoHeights; Wood, Smith & Co., ChicagoHeights; Zacharias & McCord, Blue Island; Whitman & Barnes Mfg. Co., West Pullman; Piano Mfg. Co., West Pullman; Riverdale Distilling Co., Riverdale; Chicago Distilling Co., Riverdale; Klehm & Sons, Niles; Samuel Meyer, Niles; Canedy-Otto Mfg. Co., Chicago Heights; Chicago Iron and Braß Bed Co., Calumet; Chicago Pail Co., Calumet; Goris Vandershyde, Calumet; Opaque Shade Cloth Co., Calumet; Carter White Lead Co., Calumet.

Die Steuerlisten der Ortschaften Worth, Wheeling, Palatine, Leyden, Bloom, Niles, Norwood Park, Elk Grove, Hanover, Northfield, Barrington, Bremen, Lemont, Lyons, Maine, Orland, Palos und Schaumburg sind soweit fertiggestellt und werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Der Club der Hundertjährigen.

Ein Klub der Hundertjährigen ist organisirt worden. Der Zweck dieses Klubs ist, die Bedingungen zu studiren, welche Langlebigkeit fördern. Nach vielen erschöpfenden Studien und nutzlosen Untersuchungen müssen seine Mitglieder, wie jede denkende Person zu dem Schlusse kommen, daß der einzige mögliche Weg, ein hohes Alter zu erreichen, der ist, die Gesundheit bestens in Acht zu nehmen. Mit allem gehörigen Respekt unterbreiten wir das Studium von Hostetters Magenbitters zur Beachtung. Es ist dies ein Stärkungsmittel für eines der zum Leben nothwendigsten Lebensorgane — den Magen. Fünfzig Jahre lang hat es Verstopfung, Unverdaulichkeit, chronische Dyspepsie, Gallenvergiftung, Leber- und Nierenschwäche und sämmtliche der schrecklichen Uebel geheilt, welche von einer gestörten Verdauung herkommen. Es schafft starke Mägen, reiches rothes Blut, und stetige, kräftige Nerven. Wenn Ihr ein Ersatzmittel dafür annehmt, so erwartet davon nicht, daß es wie Hostetters Bitters heilt. Achtet darauf, daß eine Privat-Steuermarke den Hals der Flasche umhüllt.

Augenblicklich getödtet.

Die 73 Jahre alte, verwittwete Frau J. Hannamon, im Hause Nr. 1330 Seminary Ave. wohnhaft, ging gestern Abend, in Begleitung von John Giaras, Nr. 822 Sheffield Ave., auf dem Damm der Milwaukee & St. Paul-Bahn, in der Nähe von Waveland Ave. spazieren, als ein Personenzug heransauste und die Bedauernswerthe, welche sich zu dicht an die Geleise herangewagt hatte, über den Haufen rannte. Die Greisin wurde als Leiche aufgehoben. Ihr Begleiter war unverletzt geblieben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

$9.75

THE HUB
HENRY C. LYTTON.
Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Feine Anzüge zum Kostenpreise.

The Hubs unvergleichlicher Räumungs-Verkauf

Offerirt Euch Eure Auswahl morgen von einer ausgezeichneten Partie von Frühjahrs- und Sommer-Moden zu dem sehr niedrigen Preise von—$9.75. Nicht Eure Auswahl von irgend einem Anzuge im Hause zu diesem Preise, weil viele von unsern feinsten Anzügen im Kleinverkauf zu $28 und $30 verkauft werden—und eine solche Offerte Betrug sein würde. Aber Eure Auswahl von allen feinen Anzügen, welche wir regulär für $14, $16 und $18 verkauft haben, einschließlich einiger Anzüge, welche mehr werth sind, aber welche wir nicht so schnell verkaufen konnten, wie wir erwarteten. Die Stunde, um unsern Vorrath zu reduziren, ist gekommen, und wir machen diesen einheitlichen Preis, um unser überflüssiges Lager aufzuräumen. Es ist der einzige Weg es zu erreichen um diese Jahreszeit. Kommt morgen und Ihr werdet gewiß Neues sehen, das Ihr braucht und etwas das Ihr wünscht.

Ihre Auswahl morgen von einer vorzüglichen Partie der feinsten Männer-Anzüge— gemacht von feinen Seide-gemischten gestreiften und karrirten Worsteds, besten weich-finished Vicunas und Cheviots in Blau und Schwarz — sowie feinsten Qualitäten von Tweeds und Cassimeres, alle nach der neuesten Facon geschnitten — in der bestmöglichsten Weise gemacht — Anzüge, welche wir zu Anfang der Saison für $14, $16 und $18 verkauften — alle gehen hier morgen, Samstag, zu dem wirklich staunenerregenden Preis von $9.75

Der blaue Serge-Anzug ist der populäre Sommer-Anzug — er ist immer in der Mode — wir offeriren morgen ein prächtiges Assortement in allen Facons von Schnitt — in gestreiftem und einfachem Herringbone — gemacht von dem besten erprobten blauen Serge und hergestellt, um im Retail für $15 und $18 verkauft zu werden — Eure Auswahl, Samstag, für nur $10.00

1,000 Paare der berühmten „Never-Rip" Madrid Hosen — gemacht von durchaus reinwollenen Stoffen— jedes Paar garantirt nicht zu zerreißen oder die Knöpfe zu verlieren — sie sind wirklich $3.50 werth, aber sie werden morgen — Samstag — zum Verkauf offerirt für nur . . . $2.00

Irish Leinen-Crash-Anzüge für Männer — ausgezeichnete Kleidungsstücke für das warme Wetter — wir habe alle Größen und können Euch zufriedenstellen, wer immer Ihr auch seid—sie kosteten gewöhnlich $4—wir haben sie genau auf die Hälfte herabgesetzt und offeriren sie morgen—Samstag—für $2.00

Elegante karrirte Bicycle-Hosen für Männer — eine bemerkenswerthe Offerte gleich zu Anfang des Sommers — dieselben sind $5 werth, aber unser Räumungs-Verkaufspreis für Samstag ist für das Paar nur $2.50

Feine Strohhüte.

Eure Auswahl morgen von 200 Stroh-Hüten, in rauhen und glatten Braids — mit weichem und steifem Rand werth $1.50 und $2— für nur 98c

Eure Auswahl morgen von 150 Dutz. Strohhüten für Männer— feine Split Braids — modische rauhe Effekte—schwarzes und marineblaues und fancy Band — weiche und steife Ränder — dieselben, welche von anderen Läden für $2.50 und $3 verkauft werden — The Hub's Preis morgen, nur . . . $1.50

100 Dutzend Strohhüte für Damen — Sailor und Promenaden-Facons—rauhe und Split Braids — sie sind werth bis zu $2 — unser Preis, morgen nur 49c

Erstaunliche Bargains für Knaben

In unserem riesigen Knaben-Dept., den ganzen zweiten Floor einnehmend.

Eure Auswahl morgen — Samstag — von jedem Wasch- oder Sicilian Sailor- oder Kilt-Anzug im Hause, der bis zu $5 verkauft wurde — der Verkauf beginnt um 8.30 Samstag Morgens und nur ein Anzug wird an jeden Kunden verkauft—der Preis ist nur 98c

$10 lange Hosen-Anzüge für Knaben für $5.00—die angebrochenen Partien von unseren $8 und $10 Anzügen, einschließlich glatt appretirte Cassimeres und nette und hübsche Cheviots — sucht sie aus solange sie vorhalten morgen für nur $5.00

Kniehosen-Anzüge für Knaben — jedes Alter bis 16 — regulär verkauft zu $5, $6, $7 und $8 — reine ganzwollene Stoffe — neueste und hübscheste Muster — in Sailor-, Brownie-, Vestee- und einfachen doppelknöpfigen Facons — Eure Auswahl während dieses großen Räumungsverkaufs $3.75

$1.50 Stroh Sailorhüte für Knaben und Mädchen—morgen . . . 75c
75c Golf u. Yacht Kappen f. Knaben—in Duck u. fancyWorsted . 48c
$1 Bade-Anzüge für Knaben—2 Stücke—morgen nur 69c
75c Fancy Hemden für Knaben—2 abnehmbare Kragen 48c

Räumung von feinen Ausstattungs-Waaren.

500 Dutzend feinste importirte Madras und Oxford Cheviot Negligee-Hemden für Männer—die kleinen Partien bestehen aus drei u. vier Dutzend von einer Sorte und die Sample-Partien übrig geblieben vom Ende der Saison— und werth bis zu $2.50 — trefft Eure Auswahl morgen in The Hub nur 79c

Unser ganzes Lager in prachtvollen Up-to-date $1.50 Halstrachten—die angebrochenen Partieen und einzelnen Rester, das größte Assortiment umfassend, das je anderswo gezeigt wurde—man findet sie in jeder nur bekannten Facon und Muster, und keine ist weniger als $1.50 werthtrefft Eure Auswahl hier morgen für nur . . 25c

Feines Union Unterzeug für Männer — korrekt für Sommergebrauch — Eure Auswahl morgen von unserem ganzen Lager von Lisle Thread, Balbriggan und Seidenmischung — die zu $2.50 verkauft wurden — für nur 98c

Große spezielle Schuh-Offerten.

Unsere große Spezial-Offerte in feinen Damenschuhen hat Hunderte hierher gebracht, seit gestern Morgen der Verkauf begann. Solch prachtvolle Schuhe zu solch niedrigen Preisen sind etwas Außergewöhnliches, um wenig zu sagen — bedenkt, wir offeriren die feinsten $4 u. $5 Damenschuhe, gemacht aus französischem Vici Kid und mit gemustertem Seiden Topping — für den erstaunlich niedrigen Preis von $1.90

2000 Paar Männer-Schuhe—The Hub's berühmte Cornell—in Russia Calf und Chocolate Vici Kid —welche wir immer verkauft haben zu $2, sind speziell für morgen herabgesetzt auf $2.25

1000 Paar echte Russia Calf Schnür-Schuhe für Männer — in allen Größen, Up-to-date in jeder Hinsicht, werth $2.50—werden morgen offerirt für nur $1.75

Aus dem Jugendgericht.

Frau Costello und ihr Jüngster.

Die, an der Cottage Grove Avenue, nahe der 47. Straße wohnhafte Frau Costello vertheidigte gestern vor Richter Tuthill ihren zwölfjährigen Jüngsten, Tommy, gegen zwei böse Polizisten der Südseite, welche den armen Jungen hatten einsperren wollen, weil er angeblich nach einem fliegenden Fruchthändler mit Steinen geworfen. Bei Frau Costello waren die Blauröcke aber an eine Gesetzeskundige gekommen. Sie verlangte, erst den Haftbefehl zu sehen, der ihnen die Berechtigung zu solchem Unterfangen gebe. Da sie das Dokument nicht vorzeigen konnten, mußten die „Diener der Gerechtigkeit" unverrichteter Sache abziehen. Aber sie kamen wieder. Um die mitternächtliche Stunde klopfte es laut an der Eingangsthüre der Costello'schen Wohnung. Die Polizisten, diesmal mit einem Haftbefehl ausgerüstet, waren die Ruhestörer. Wiederum verweigerte die Mutter sehr energisch die Auslieferung ihres Knaben unter dem Vorgeben, daß es sündhaft sei, den Schlummer eines Kindes zu stören. Um 7 Uhr Morgens mußte sie, schweren Herzens, Tommy, inmitten der beiden stämmigen Polizisten, von dannen ziehen lassen. Gestern Nachmittag vertheidigte sie ihr Herzblättchen gegen alle Beschuldigungen der Polizei mit der schlagenden Beweisführung und dem Redeeifer eines geriebenen Kriminaladvokaten. Sie triumphirte auch über die Polizei. Freudestrahlend trat sie, ihren Tommy an der Hand, den Heimweg an. — Frau Frank Schnos, Nr. 148 20. Pl., ersuchte den Richter, ihre Stiefkinder — den elf Jahre alten Eddy und dessen um ein Jahr jüngeren Bruder Tom — nach einer Reformschule zu senden, weil sie ihrer Stiefschwester sieben Cents gestohlen hätten und nochAbends spät sich auf den Straßen umhertrieben. Der Richter wird die Beschuldigungen untersuchen lassen. — James M.Martin zwölf, und Cornelius Galvin, vierzehn Jahre alt, waren angeklagt, eine Weiche auf den Geleisen der Western Indiana-Bahn muthwillig verschoben zu haben. Der Richter entließ die Knaben, nachdem sie Besserung gelobt hatten. — Minnie Finkelstein, die ihren, Nr. 74 Waller Straße wohnhaften Eltern wiederholt davongelaufen ist, wurde nach dem Mädchenheim in Geneva gesandt. — In nicht geringe Bestürzung wurden Richter, Anwälte und Zuschauer gestern Nachmittag durch einen Sturz gesetzt, den ein Frl. Edna Shellbrake, Aufseherin im Settlement der „Northwestern University", die Stufen hinunter that, welche vom Sitz des Richters in den Saal hinabführen. Die junge Dame hatte sich dabei das rechte Fußgelenk verstaucht und war vor Schmerz bewußtlos geworden. Richter Tuthill ließ die Verunglückte in ein Nebenzimmer tragen, woselbst sie sich bald wieder so weit erholte, daß sie den Heimweg antreten konnte.

Leset die „Sonntagpost".

Verlangen Extra-Bezahlung.

Auch Gahan & Byrne wollen ihren Theil von der Beute.

Die Kontraktoren-Firma Gahan & Byrne, welche sich vorgestern bereit erklärt hatte, den Abschnitt Nr. 18 des Drainage-Kanals bis zum 15. August fertig stellen zu lassen, hat dieses Versprechen nunmehr modifizirt. Seit die Drainage-Kommission sich dazu verstanden hat, den Gebrüdern McArthur und der Firma McDermott und Griffin für die Beschleunigung der von ihnen übernommenen Arbeiten bedeutende Zuschüsse zu zahlen, verlangen auch Byrne und Gahan ihren Theil von der Beute. Sie erklären, daß ihnen bei der Vergebung des Kontraktes gesagt worden war, das Erdreich in Abschnitt 18 der Kanalroute bestände zu gleichen Theilen aus weichem Boden und aus Felsgestein. Daraufhin hätten sie für die Kubikyard 45.1 Cents verlangt. Es hätte sich nun aber herausgestellt, daß der Boden auf der Strecke zu vier Fünfteln aus Felsen besteht, und deshalb müßten sie auf eine entsprechende Erhöhung des Kontraktpreises bestehen. — Die Firma Heldmaier & Neu, welche den Abschnitt 17 des Kanals auszugraben übernommen hat, verlangt keine Extrabezahlung. Herr Heldmaier sagt, er werde mit der Arbeit bei Zeiten fertig werden.

* Gegen 400 Zöglinge der im Adams-Schulhaus eingerichteten Ferienschule machten gestern, unter der Aufsicht ihrer Lehrer, eine Landpartie nach Edgebrook.

* Die Burlington-Bahn hat gestern, zur Stützung des Halsted Straße-Viaduktes, ein Balkengerüst unter demselben anbringen lassen, und wird nun mit der gründlichen Ausbesserung des Baues beginnen.

Empfohlen von der Ver. Staaten Regierung Reine Eßwaaren Kommission.

T.&T.
Kaffee

wird geröstet und verpackt nach ganz neuer Methode. Er ist gesund und absolut unverfälscht. Frei von Staub und Schmutz. Kenner sagen T. & T. ist der feinste Kaffee der verkauft wird. Versucht ihn. Seht danach, daß das Siegel ungebrochen ist als Garantie für Reinheit.

Verpackt nur von der
Thomson & Taylor Spice Co., Chicago, Ill.

Chicagos Stadthof.

Eine Preisaufgabe für Architekten.

Früher oder später mag es dahin kommen, daß auf dem Platze, welchen jetzt der Nothbau des Postamtes einnimmt, eine neue Stadthalle errichtet wird. Im Anschluß daran mag am Seeufer ein Monumentalbau für die Erziehungsbehörde aufgeführt werden. In der Voraussetzung, daß dieses Ziel dadurch gefördert werden wird, kündigt das Illinoiser Kapitel amerikanischer Architekten an, daß es am 1. September eine Preisbewerbung eröffnen werde, für welche Pläne zu einem „Stadthof" am Seeufer eingesandt werden sollen. Diese Pläne sollen eine Verwendung der Uferliegenschaften im angedeuteten Sinne zum Vorwurf haben. Für den Stadthallenbau ist eine Länge von 700 Fuß und ein Kostenpreis von $5,000,000 vorausgesetzt. Die Pläne sollen bis zum kommenden Frühjahr fertig sein, und werden dann öffentlich ausgestellt werden. — Es wird geltend gemacht, daß eine Verschönerung des Seeufers in gedachtem Sinne der Stadt in jeder Beziehung zum höchsten Vortheil gereichen würde.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Anlage kleiner Parks.

Oberbaukommissär McGann sprach sich heute dahin aus, daß die südlich des Pennsylvania-Eisenbahngeleises wohnende Bevölkerung von Süd Chicago hinsichtlich der Anlage eines kleinen Parks auch berücksichtigt werden sollte. Nach Ansicht des Herrn McGann bietet sich dazu augenblicklich eine ganz besonders günstige Gelegenheit, indem die Pullman Company einen Theil ihres dort gehörigen Landes jetzt noch sehr billig verkaufen würde, was später, nachdem einmal die bisherigen Spezial-Gerechtsame der Gesellschaft erloschen, und das „Town Pullman" vollständig in Chicago einverleibt sein würde, wohl kaum mehr der Fall sein dürfte. Der Oberbaukommissär befürwortet auch, daß aus der Stoney Island Ave., und mit dieser in Verbindung aus South Chicago Ave., Boulevards gemacht werden sollten.

Vereinfachte Verwaltung.

Seit die „Chicago Traction Co." die Verwaltung der Westseite- und der Nordseite-Straßenbahnen übernommen hat, wird eifrig an der Vereinfachung der Verwaltungs-Maschinerie dieser Verkehrslinien gearbeitet. Die meisten Bureaux der Westseite-Gesellschaft sind mit denen der Nordseite-Gesellschaft verschmolzen und nach dem Hauptquartier an der Ecke von N. Clark und Division Str. verlegt worden. Herr Yerkes hat die kommenden Ereignisse offenbar längst vorausgesehen, denn er hat das Bureau-Gebäude auf der Nordseite rechtzeitig durch einen Anbau vergrößern lassen.

Altenheim-Behörde.

Die gestrige Monatssitzung des Direktoriums.

Die Altenheim-Gesellschaft hielt gestern unter dem Vorsitze des Präsidenten, Jacob Heißler, ihre regelmäßige monatliche Sitzung ab. Auf Vorschlag des Richters Eberhardt, Vorsitzenden des Aufnahme-Komites, wurden folgende Personen, zunächst jedoch auf ein Jahr Probe, im Altenheim aufgenommen: Johanna Heisig, 63 Jahre alt, und 16 Jahre in Cook County wohnhaft; Gustav Moeller, 73 Jahre alt und 28 Jahre in Cook County wohnhaft; Sibilla Heidt, 66 Jahre alt und 30 Jahre in Cook County wohnhaft. Endgiltige Aufnahme fanden Herr und Frau Hagemann, deren Probejahr im Altenheim jetzt vorüber ist. Der Verwaltungs-Ausschuß berichtete durch Frau Werkmeister, daß die Bücher und Rechnungen geprüft worden seien, daß Letztere im Betrage von $984.46 zur Zahlung angewiesen wurden, und daß die Einnahmen im Altenheim während des vergangenen Monats $79.63 betragen hätten. Gestorben sind seit der letzten Versammlung der Insasse Aug. Menrine, welcher auf dem Concordia-Friedhof beerdigt, und Frau Dietrich, welche neben ihrem ihr im Tode vorangegangenen Gatten auf dem Altenheim-Friedhof beigesetzt worden ist. Der Bericht des Finanzausschusses lautete günstig, und nachdem dann noch die Herren Rosenthal und Eberhardt und Frau Werkmeister zu einem Unterausschuß ernannt worden waren, welcher neue Aufnahmegesuchs-Bedingungen ausarbeiten soll, trat Vertagung ein.

Feuer-Alarm in Schulen.

Der städtische Elektriker Ellicott beabsichtigt die gebräuchlichen Feuer-Alarmkästen auch in den öffentlichen Schulgebäuden anbringen zu lassen. Dem widersetzt sich aber Feuerwehrchef Sweenie, weil er befürchtet, daß die Knaben zu viel Unfug mit diesen Alarmkästen treiben würden; er befürwortet aber die Anbringung von Telegraph-Vorrichtungen, wie sie in den Polizeistationen benutzt werden. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich dementsprechend geregelt werden.

Die Konferenz in Buffalo.

Professor Geo. D. Herron vom Iowa College wird heute Abend vor dem „Single Tax-Klub" im Frauentempel an der La Salle Straße über die kürzlich in Buffalo abgehaltene „Soziale Konferenz" Bericht erstatten.

The Lake Shore Limited nach Boston.

Aller Luxus und der unübertroffene Comfort dieses berühmten Zuges stehen Passagieren nach Boston und New England zur Verfügung ohne Extra-Kosten. Schreibt wegen Auskunft über Züge und andere interessante Schriftstücke an nachstehende Beamte: F. M. Byron, G. W. A., Chicago; A. J. Smith, G. P. A., Cleveland, oder sprecht vor in der City Ticket Office, 180 Clark Str., Chicago.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Michigans Zuckerbounty.

Auf Grund eines Staatsgesetzes von Michigan hat vor Kurzem die „Michigan Sugar Company" von Bay City vom Staate die Zahlung einer Prämie von 2 Cents das Pfund auf die von ihr produzirten 2,426,299 Pfund Rübenzucker verlangt, der Generalanwalt Oren aber hat dem Generalauditeur den Rath gegeben, die Bounty nicht zu zahlen, da er das betreffende Gesetz für verfassungswidrig halte. „Ich bin der Ansicht", sagt der Generalanwalt, „daß die Gesetzgebung nicht das Recht hat, durch Besteuerung des Volkes die Gelder aufzubringen zur Bezahlung einer Bounty für die Herstellung irgend einer Waarenart durch private Personen. Ich glaube nicht, daß eine solche Bounty eine der Staatsregierung zukommende Ausgabe ist, auf welche hin Steuern erhoben werden können". Der Generalanwalt hatte schon zur Zeit als die betreffende Bill der Gesetzgebung vorlag, in diesem Sinne an den Gouverneur Pingree geschrieben, aber die Staatsmänner, welche darauf erpicht waren den Farmern einen Beweis ihrer väterlichen Fürsorge zu geben (denn die Zucker-Bounty soll angeblich den Farmern helfen), und zugleich oder wohl hauptsächlich die Zuckerfabriken auf ihre Seite zu bekommen, hatten auf diesen Einwand nicht geachtet, und die Vorlage zum Gesetz gemacht. Wahrscheinlich haben sie dabei selbst nicht geglaubt, daß die Bounty jemals würde bezahlt werden (und es lag ihnen auch wohl hauptsächlich daran, den guten Willen zu zeigen), denn es ist schwer einzusehen, wie das Obergericht des Staates, vor welches die Frage voraussichtlich zur Entscheidung kommen mußte, anders als im Sinne des Generalanwalts entscheiden könnte. Der Einwand ist so treffend, daß er selbst dem Verstocktesten einleuchten muß. Der Staat besitzt keine andern Geldmittel als die, welche er durch Besteuerung seiner Bürger aufbringt. Wenn er der „Michigan Sugar Company" $48,525.98 zahlen soll, so muß diese Summe durch Besteuerung aufgebracht werden; die ganze Bevölkerung des Staates muß besteuert werden zugunsten der Besitzer jener Zuckerfabrik und bestenfalls einer Handvoll Farmer in der Nachbarschaft der Fabrik, welche glauben, mit der Zuckerrübe mehr verdienen zu können, als mit Getreide-, Obst- oder Gemüsebau. Wäre das statthaft, dann müßte, wie schon früher gelegentlich der Besprechung der der Gesetzgebung von Illinois vorliegenden Zucker-Bounty-Bill betont wurde, jede Industrie und jedes Gewerbe, ja jeder Arbeiter eine Bounty vom Staate fordern können. Das Obergericht des Staates Michigan, das erst kürzlich auf Grund des Satzes, welcher dem Staate jede Betheiligung an inneren Verbesserungen verbietet, das McLeod'sche Straßenbahngesetz verwarf, wird voraussichtlich auch das Zuckerbounty-Gesetz für verfassungswidrig erklären und wird darin die volle Zustimmung aller umsichtigen Bürger finden.

Wüßte man nicht schon, daß die Amerikaner von anderen Nationen nicht lernen wollen, so könnte man sich wundern, daß man hierzulande überhaupt mit der Zuckerbounty etwas zu thun haben will. In Deutschland, Frankreich u. s. w. zerbricht man sich die Köpfe, herauszubringen, wie man die Zuckerbounties mit guter Manier wieder loswerden kann, die ungeheure Summen Steuergelder verschlingen und dabei immer hungriger werden. Durch Bountyzahlungen ließe sich zweifellos hierzulande eine große Rübenzuckerindustrie aufbauen, aber ebenso sicher werden mit der Erstarkung der Industrie die Bounty-Ansprüche wachsen. Der inländische Wettbewerb wird, je mehr Bounties man bewilligt, desto stärker werden, und man wird dann die Bounties nicht mehr fallen lassen dürfen, um eine Industrie nicht zugrunde zu richten, die man erst mit Hilfe der Bounties zu ungesundem Wachsthum und künstlicher Größe gebracht hat.

Wo liegt die Wahrheit?

Aus Washington wird gemeldet, daß die Rekrutirung der neuen Freiwilligen-Armee gute Fortschritte macht. Die Anwerbung von Mannschaften begann erst am Montag, nur die gewöhnlichen Werbebureaus waren offen, die Werbeoffiziere haben sich keineswegs beeilt, sondern alle Dienstlustigen genauen Untersuchungen unterworfen und viele zurückgewiesen — und doch konnten in den ersten drei Tagen schon 791 Rekruten angeworben werden. Und dies günstige Ergebniß wurde erreicht, „trotz der Anstrengungen der kleinen amerikanischen Expansionsfeinde, den Präsidenten in Verlegenheiten zu bringen".

Es wird oft recht schwer, den Gedankengang der Loyalen zu verstehen; sie ergehen sich zumeist nur in Anschuldigungen, ohne die Begründung folgen zu lassen. Wenn es heißt, daß trotz der Versuche der Anti-Expansionisten, dem Präsidenten Verlegenheiten zu bereiten, die Rekrutirung gute Fortschritte macht, so ist das darauf berechnet, den Leser glauben zu machen, die Expansionsfeinde seien gegen die Bildung neuer Regimenter, bezw. gegen die Verstärkung der Truppen auf den Philippinen, und bemühten sich, die Rekrutirung nach Möglichkeit zu erschweren. Es würde den Loyalen aber schwer werden, auch nur die dürftigsten Beweise für die Richtigkeit dieser Unterstellung beizubringen. Die Gegner der Eroberungspolitik sind gegen den Krieg auf den Philippinen, aber es ist noch keine Stimme laut geworden, die sich gegen die Nothwendigkeit der Verstärkung der amerikanischen Truppen auf den Philippinen erhoben hätte. Die Expansionsfeinde erklären im Gegentheil fort und fort, daß noch viel mehr Truppen, als der Regierung nach der Bildung der zwölf neuen Freiwilligenregimenter zur Verfügung stehen, nothwendig sein werden, den Krieg zu beenden; sie verlangen, daß, wenn schon Krieg geführt werden muß, derselbe in einer Weise geführt werde, die eine baldige Beendigung der traurigen Arbeit in Aussicht stellt, und kein einziges Blatt hat vor dem Eintritt in die Freiwilligen-Regimenter gewarnt oder der Jugend des Landes gerathen, sich nicht anwerben zu lassen.

Es mag sein, daß die häufige Betonung der Nothwendigkeit größerer Truppenmassen dazu dienen mag, die Kriegslust etwas zu dämpfen, denn wenn es wahr ist, daß zur Besiegung der Rebellen so große Truppenmassen nöthig sein werden, dann gehen die 13,000 Mann, welche jetzt hier im Lande angeworben werden sollen, einer schweren Arbeit entgegen, deren siegreicher Abschluß sich nicht absehen läßt, und diese Aussicht mag auf Viele ernüchternd wirken. Eine Darstellung der Sachlage, die solche Folgen haben mag, wäre gegenüber einem schwachen Volke, auch wenn sie auf Wahrheit beruht, vielleicht unrecht, wenn das Vaterland sich in Gefahr befände. Nothlügen sind mitunter erlaubt; es mag zu Zeiten nothwendig sein, den ganzen Ernst der Lage zu verheimlichen, um den Aengstlichen das Rückgrad zu stärken, aber von einer solchen Nothwendig kann hier nicht die Rede sein. Das Vaterland ist in keiner Weise bedroht. Wäre es in irgend einer Weise gefährdet, so würden unaufgefordert Hunderttausende zu seinen Fahnen strömen und die Regierung brauchte nicht zu befürchten, daß durch Schwarzmalerei die Rekrutirung behindert werden könnte. Je schwärzer die Lage gemalt würde, desto größer und stürmischer würde der Andrang zu den Werbestellen sein. Die Hunderttausende würden zu Millionen werden, drohte ein tödtlicher Schlag dem Lande!

Wie die Sachen liegen, gilt es nur die eine Frage zu entscheiden: welche Darstellung ist die richtige, die rosige, an welcher die Regierung in Washington festhält, oder die trübere, welche von fast sämmtlichen aus Manila zurückkehrenden Offizieren und Mannschaften vertreten wird und die, allen Nachrichten zufolge, in Manila ganz allgemein vorherrscht?

Ist die erstere richtig, dann kann in gewissem Sinne von einer Behinderung des Präsidenten gesprochen werden, aber dann auch nur, wenn man annimmt, daß das Volk der Regierungsdarstellung mißtraut und — nicht bereit ist, für die Philippinen größere Opfer zu bringen. Ist die letztere richtig, dann leisten die „kleinen amerikanischen Anti-Expansionisten" dem Volke einen großen Dienst, wenn sie ihm die Wahrheit sagen über die Lage. Dann mangelt es der Regierung in Washington entweder dermaßen an Einsicht, sie für ihre Aufgabe völlig unfähig zu machen, oder sie macht sich absichtlicher Täuschung des Volkes schuldig, aus Gründen, die nimmermehr im Interesse des Volkes liegen können. Das amerikanische Volk rühmt sich, sich selbst zu regieren, es will souverän sein und selbst entscheiden über seine Geschicke. Einem souveränen, sich selbst regierenden, starken Volke braucht man die Wahrheit über seine Lage nicht vorzuenthalten. Es braucht und will keine beschönigende Entstellung der Wahrheit. Nur Kinder und Schwachköpfige stellt man unter Vormundschaft. Ein freies Volk belügt man nur, wenn man ihm sein Selbstbestimmungsrecht vorenthalten will oder wenn man es fürchtet. — — —

Die Weltsprache der Zukunft.

In der Sitzung der preußischen Akademie der Wissenschaften zur Feier des Begründers der Akademie, Gottfried Wilhelm Leibniz, (am 30. Juni), hielt der Berliner Philologe und Nachfolger Mommsens als ständiger Sekretär der philologisch-historischen Klasse, Geheimrath Professor Dr. Hermann Diels, eine Rede über „Leibniz und das Problem der Universalsprache."

Geheimrath Diels führt aus, wie Leibniz, von dem kein Geringerer als Diderot sagte: „Dieser Mann hat allein Deutschland so viel Ruhm gebracht, wie Plato, Aristoteles und Archimedes zusammengenommen Griechenland", sein ganzes Leben lang sich mit dem Problem befaßte, die Wissenschaften zu zentralisiren, eine scientia universalis zu schaffen, eine übersichtliche Darstellung der Elemente aller Wissenschaften. In diese Aufgabe, welche der berühmte Gelehrte sein ganzes Leben hindurch festhielt, die sein universeller Geist jedoch leider nicht zur Ausführung brachte, fiel auch die Frage der Schaffung einer Weltsprache, einer einheitlichen Ausdrucksweise für alle Kulturländer, damit diese mit möglichst vereinten Kräften an dem Ausbau der Wissenschaften und der kulturellen Aufgaben arbeiten könnten. Leibniz, stark beeinflußt von Platos Zahlentheorien, schwebte eine mathematische Lösung dieser Universalsprache vor, und der Nachlaß seiner Schriften zeigte, daß er auch bereits mehrfache Versuche gemacht hatte, dieses Problem zu lösen. Aber war es ihm gleich nicht vergönnt, das angestrebte Ziel zu erreichen, so hat Leibniz hier, sowie auf manchem anderen Gebiete doch durch seine Forschungen einen mächtigen Einfluß auf die Nachwelt ausgeübt. Der immer wiederkehrende Versuch, das Problem der Weltsprache zu lösen, beweist übrigens, wie dringend das Bedürfniß für ein universelles Verständigungsmittel ist. Was die Universal-Schrift betrifft, so hat der Weltverkehr schon eine Reihe von Integrationen herbeigeführt, die ohne den Zwang des gesteigerten Verkehrs schwerlich zu Stande gekommen wären. So hat beispielsweise das lateinische Alphabet sich kraft der historischen Mission seiner Literatur siegreich über alle Sonderalphabete erwiesen. Eine definitive und universelle Regelung kann natürlich nur auf internationalem Wege erfolgen, und Geheimrath Diels spricht die Hoffnung aus, daß eine Frage, welche die eigentliche Wissenschaft nicht minder als auch den internationalen Verkehr angeht, baldigst von dem zu solchen Entscheidungen berufenen Tribunale, das bereits im Entstehen begriffen ist, entschieden werde.

Weit weniger einfach als über die Universalschrift wird man sich über die Universalsprache verständigen können. Und doch haben wir in gewissem Sinne Weltsprachen bereits besessen. Im zweiten Jahrtausend vor Christus bildete das „Assyrische" die Diplomatensprache vom Euphrat bis zum Nil, und in der Glanzzeit der Hellenen gehörte die griechische Sprache zum Gemeingut aller Gebildeten, jedenfalls bildete sie die einzige gelehrte Sprache auf dem ganzen Erdkreis. Mit dem Verfall des Hellenenthums trat das Latein an seine Stelle, das seinen Anspruch, der Träger der Kultur zu sein, mit Zähigkeit vertheidigte und das sich bis in die jüngste Zeit auch als Universalsprache des Gelehrtenstandes erhalten hat. Der Versuch Richelieus, Französisch zur Weltsprache zu machen, der im vorigen Jahrhundert fast gelungen schien, der selbst vor wenigen Jahrzehnten noch ernsthaft diskutirt werden konnte, ist mit dem Sinken von Frankreichs politischem Einfluß und dem starken Aufflammen des nationalen Gedankens bei allen Kulturvölkern zusammengesunken. Das Reich der französischen Sprache schrumpfte immer mehr zusammen, dagegen breitet sich die Machtsphäre des Englischen immer mehr aus, das wie von selbst geschaffen scheint, die Weltherrschaft an sich zu reißen. Denn abgesehen von dem ungeheuren politischen Einfluß, den Nord-Amerika und Großbritannien sammt Kolonien auf die Ereignisse der Welt ausüben, abgesehen auch von der Uebermacht, welche die englisch redende Bevölkerung allein durch ihr numerisches Uebergewicht besitzt, erscheint die englische Sprache schon durch ihre ganze Struktur zur Weltsprache prädestinirt. Sie hat sich erstens allen überflüssigen Ballastes von Deklination und Konjungation zeitlich entledigt, sie hat die Geschlechtigkeit beseitigt und ist durch die Zurückziehung auf die Wurzeln eine für ein Herrschervolk vorzüglich geeignete Kommandosprache geworden. Zum Anderen aber hat sie durch die innige Verschmelzung der germanischen Ursprache mit dem feinen französischen Elemente, das mit den normannischen Eroberern eindrang, eine sprachliche Integration der zwei wesentlichen Kulturströme, des romanischen und germanischen, in sich vollzogen und diese disperaten Bestandtheile, durch ihren energischen Accent und lautliche Anähnlichkeit sich so zu eigen gemacht, daß der junge Engländer unbewußt mit der Muttermilch tausendjährige werthvolle Kulturelemente in seiner germanisch-romanischen Mischsprache einsaugt, die jedes andere Volk sich erst mühselig und kostspielig erwerben muß. Mag eine solche Mischsprache, wie wir sie auch einstens zu bilden versuchten, ehe der teutsch gesinnte Purismus diese Entwicklung störte, für ein nationales Empfinden anstößig sein, mag die völlige Verwitterung der sprachlichen Form, wie sie in dem Verluste der Flexionen vorliegt, unserem Sprachempfinden als ein unschöner Verlust erscheinen, in praktischer Hinsicht ist das Englische unzweifelhaft die Sprache der Zukunft.

Es bleibt in der That den kleineren Volksstämmen, wenn sie sich fähig fühlen, den Wettkampf der Wissenschaften mit Ehren zu bestehen, kaum etwas Anderes übrig, als in dieser Weise sich zu akkommodiren und zu integriren. Es ist gar nicht auszurechnen, welche geistigen Verluste alljährlich infolge der nationalen Marotte kleiner, aber begabter und wissenschaftlich thätiger Kulturvölker der Menschheit entstehen, dadurch, daß die wissenschaftlichen Schriften, die doch nicht alle übersetzt werden können, in der heimischen eng begrenzten Sprache erscheinen. Aber vielleicht geben diese Völker allmählich den Anspruch auf, ihre wissenschaftliche Literatur nur für sich selbst zu schreiben. Vielleicht greift in der That mehr und mehr die Ueberlegung Platz, daß es nach Goethes Ausspruch eine patriotische Kunst ebenso wenig gibt, wie eine patriotische Wissenschaft.

Ziemlich abfällig urtheilt Geh. Rath Professor Diels über das Volapück als Weltsprache. Alle diese Kunstprodukte erinnern, so führte er aus, an den Faust'schen Homunkulus, denn auch die Sprachen sind Organismen, die sich nicht in der Retorte brauen lassen.

Der Drang nach nationaler Einigung, so schloß der Gelehrte, ist gestillt, der Trieb nach Bethätigung nationaler Kultur kann sich nach allen Richtungen hin frei ausleben. Das 19. Jahrhundert hat seine Aufgabe erfüllt: es war die nationale Integration der Kulturvölker. Nun pocht das 20. an unsere Pforte und stellt eine neue Aufgabe: die internationale Vereinigung. Eine Weltnation wie die deutsche kann sich dieser Verpflichtung nicht entziehen. Wie die Staaten sich eben im Haag auf den Ruf des Zaren versammelt haben, um internationale Friedensgarantien zu schaffen, so wollen sich im Herbste die deutschen Akademien mit den vornehmsten fremden Akademien in Wiesbaden versammeln, um eine „Inter-akademische Vereinigung" zu gründen. Die Berliner Akademie hat sich diesem Friedenswerke, das die wissenschaftliche Arbeit des kommenden Jahrhunderts fördersam auszugestalten berufen ist, nicht entziehen wollen. Sie hat mit der altehrwürdigen Londoner Royal Society auf den Wunsch der übrigen deutschen Akademien die Einladungen erlassen. Wir hoffen, daß dies schwierige Unternehmen gelingen werde. Denn unser Bannerträger ist der, der auch diesen Gedanken internationaler Vereinigung zuerst angeregt hat, der große Integrator: Gottfried Wilhelm Leibniz!

Die Fische im Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Wegen seiner zahlreichen Süßwasser-Zuflüsse könnte der Kanal bis in die Nähe der beiden Mündungen süßes Wasser enthalten, wenn die Schleusen an beiden Enden geschlossen gehalten würden. Da aber dem Kanalamt daran liegt, das Kanalwasser möglichst salzig zu haben, um das Gefrieren im Winter nach Möglichkeit zu erschweren, und den Kanal thunlichst lange der Schifffahrt offen zu halten, so hat es den Schleusenbetrieb dahin geregelt, daß bei mittlerem Wasserstande in der Kieler Bucht die Holtenauer Schleuse offen bleibt und die Brunsbütteler Schleuse nur vom mittleren Wasserstande der Elbmündung bis zur mittleren Elbe geöffnet bleibt. Dadurch strömt süßes Wasser nach der Elbe hinaus und das salzige Ostseewasser bringt vom Kieler Hafen nach. Dadurch ist das Kanalwasser, wie mehrfach wiederholte Untersuchungen ergaben, durchsalzen, und zwar nimmt der Salzgehalt vom Kieler Hafen nach der Elbmündung hin stetig ab. Infolge dieser Durchsalzung des Kanalwassers hat sich aber auch in ihm eine gegen früher völlig veränderte Fischbevölkerung angefunden. Während der Kanal bei seiner Eröffnung nur Süßwasserfische enthielt, sind diese jetzt völlig geschwunden, dagegen kommen zahlreiche Seefische in ihm vor; übrigens läßt das Vorkommen zahlreicher sehr kleiner Häringe darauf schließen, daß die Häringe im Kanal Laichplätze angelegt haben.

Lokalbericht.

Fremder bestohlen.

Der reiche Viehzüchter Edward Downing aus Topeka, Kans., hat seiner Vertrauensseligkeit den Verlust seiner Baarschaft, zum Betrage von $1000, zu verdanken. Er hatte Mittwoch zu später Abendstunde in einer Wirthschaft an State Str. eine gewisse Nellie Ray kennen gelernt. Dieselbe hatte ihm das von Jessie Sheldon geführte Logirhaus, No. 53 Congreß Str., als Nachtquartier empfohlen und ihm das Geleite nicht nur bis zum Hause, sondern auch in das Zimmer gegeben, das er daselbst gemiethet hatte. Downing hatte seinen Rock abgelegt, in dessen innerer Tasche sich Päpiergeld im Betrage von eintausend Dollars befand. Seine Begleiterin riß plötzlich das Kleidungsstück an sich, verschwand mit demselben durch die Thüre und verschloß dieselbe von außen. Vergeblich hielt Downing später in allen Zimmern des Hauses nach der Verschwundenen Umschau. Er meldete seinen Verlust schließlich der Polizei in der Revierwache an Harrison Str. Den mit der Ermittelung der Schuldigen beauftragten Beamten gelang es, Nellie Ray, die muthmaßliche Diebin, Jessie Sheldon, die Inhaberin, und Maud Edwards, eine Insassin des vorgenannten Logirhauses, in Haft zu nehmen. Richter Prindiville stellte die drei Angeklagten unter je $3000 Bürgschaft und ordnete die Festhaltung des Klägers in der Harrison Str.-Station als Zeugen für die Verhandlung des Falles an, die er auf heute festgesetzt hat. Die Verhafteten leugnen jede Schuld.

Im Sande verlaufen.

Der Stadtanwalt zog gestern vor Polizeirichter Martin die Klage zurück, welche gegen J. J. Brennan, einen Vertreter der Firma Siegel, Cooper & Co. erhoben worden war, der vor dem 4. Juli mit Dynamit gefüllte „Feuercracker" verkauft haben sollte. Herr Brennan gab an, daß derartige „Cracker" in allen Geschäften der Stadt verkauft worden wären, und daß seine Firma deshalb auch die verbotenen Waaren führen mußte. Die Verhaftung Brennan's war anfänglich auch nur aus dem Grunde erfolgt, um einen Probefall zu schaffen.

Streitende Gatten.

Richter Dooley sprach gestern den N 2122 State Str. wohnhaften Geschäftsmann Morris Goldman, von der seitens seiner Gattin gegen ihn erhobenen Anklage des Meineides frei. Frau Goldman hatte kürzlich im Gericht um die gesetzliche Trennung von ihrem Manne nachgesucht, und später die Behauptnug aufgestellt, Letzterer hätte wissentlich falsche Angaben über seinen Grundbesitz gemacht. Die Frau war jedoch nicht im Stande, Beweise für ihre Behauptung zu erbringen.

Geschah ihm Recht.

Die Geschworenen in Richter Watermans Gericht verurtheilten gestern den Pfandonkel Michael Minnikowski wegen Ankaufs gestohlener Waaren zu einer Zuchthausstrafe. Die Verurtheilung erfolgte hauptsächlich auf das Zeugniß eines gewissen James Johnson hin, welcher augenblicklich eine Zuchthausstrafe in Joliet absitzt, und der eine Anzahl gestohlener Gegenstände an Minnikowski verkauft hatte.

Im Hundezwinger.

Neues Verfahren bei der Tödtung der Thiere. Fünftägige Frist für deren Einlösung.

Gestern wurden im städtischen Hundezwinger die ersten 148 von den Hundefängern eingebrachten Hunde nach dem neuen Verfahren getödtet. Die der Vernichtung geweihten Hunde wurden in einen großen hölzernen Kasten gesteckt, welch' letzterer dann mit Schwefeldämpfen angefüllt wurde. Während der ersten Minute begannen die Köter etwas zu knurren, dann beruhigten sie sich aber, und nach Verlauf von fünf Minuten gab es nur noch Hundeleichen; es schien, daß den Thieren ein leichtes Ende bereitet worden war. Nach den Angaben des Vorstehers Bert Cassidy sind seit dem 6. Juli im Ganzen 355 Hunde eingebracht worden. Es sollen jedoch angeblich auch „Bogus-Einfänger" an der Arbeit sein, welche werthvolle Hunde aufgreifen, um dieselben dann nach anderen Orten zum Verkauf zu verschicken. Die Polizei wird sich bemühen, einige dieser Burschen selbst einzufangen. Im Hundezwinger werden die männlichen und weiblichen Thiere in separaten Räumen eingesperrt. Die Besitzer können ihre Lieblinge innerhalb fünf Tagen wieder erlangen, wenn sie $5.75 hinterlegen, falls eine Steuermarke überhaupt nicht gekauft worden war, und $2.75, wenn zwar die Steuer bezahlt, die Marke aber von dem betreffenden Hunde nicht am Halsbande getragen wurde. Maulkörbe braucht man den Thieren erst dann anzulegen, wenn der Bürgermeister eine entsprechende Verordnung erlassen haben wird.

Beim Baden ertrunken.

Im Nordzweig des Chicago-Flusses, in der Nähe des als „Electric Park" bekannten Sommergartens, ist gestern ein Knabe — muthmaßlich der dreizehn Jahre alte Willie Healy, dessen Eltern Nr. 875 Nord Fairfield Ave. wohnen — beim Baden in die Tiefe gerathen und ertrunken. Einige seiner Spielkameraden, die sich ebenfalls im Wasser tummelten, hatten gesehen, wie der Unglückliche untersank. Sie hatten auch dessen Hilfeschreie vernommen, als er aus den Wellen auftauchte, waren aber, weil des Schwimmens unkundig, nicht im Stande gewesen, seine Rettung zu bewerkstelligen. Polizisten der Irving Park-Station waren heute Vormittag an der Arbeit, den Fluß in jener Gegend zu durchsuchen, um die Leiche des Ertrunkenen zu bergen.

Baumaterial-Diebe.

Seit langer Zeit hatte der Bauunternehmer Andrew M. Anderson, wohnhaft Nr. 333 Garfield Avenue, bemerkt, daß von dem Baumaterial, welches er behufs Errichtung eines Gebäudes auf und vor der Baustelle, Ecke Garfield Ave. und Dayton Str., angehäuft hatte, fast täglich etwas verschwunden war. Da Anderson die Männer zu kennen glaubte, welche die augenscheinlichen Diebstähle verübt hatten, so veranlaßte er vorläufig die Verhaftung eines gewissen John Hehlbach, welcher nun am 21. Juli ein Verhör vor Richter Kersten zu bestehen haben wird.

Verlorene Zeit.

Es hat sich herausgestellt, daß J. D. Tobey, einer der Geschworenen in dem Schadenersatz-Prozeß der Kontraktoren Weir, McKechney & Co. gegen die Stadt Chicago, bei seiner Prüfung eine Reihe von falschen Angaben gemacht hat. Der städtische Hilfs-Korporations-Anwalt Sutherland verlangt nun die Zurückweisung Tobeys, und seinem Antrage wird wohl oder übel stattgegeben werden müssen. Mit der Verhandlung des Prozesses, welche schon seit zwei Wochen im Gange war, wird nun von Neuem begonnen werden müssen.

Werden theilen müssen.

Stadtmarschall Eldridge und Konstabler Hiram Boyer von Buchanan, Mich., erheben auf die Belohnung von $1000 Anspruch, welche für die Ergreifung der Mörder des alten Martin Meier ausgesetzt worden ist. Die beiden Beamten werden sich in dieses Kopfgeld wahrscheinlich mit jenem Freunde der beiden Mordgesellen theilen müssen, welcher die Behörden zuerst auf die Spur derselben brachte.

Hat sich erschossen.

In einem Gehölz nahe Bowmansville ist gestern Rickert Christensen, von Nr. 223 W. Chicago Ave., der seit dem 5. Juli vermißt worden war, mit einer Schußwunde im Kopf todt aufgefunden worden. Die vorliegenden Umstände lassen keinen Zweifel darüber zu, daß der Mann sich selber getödtet hat.

Kurz und Neu.

* Der in den Walzwerken der „Illinois Steel Co." beschäftigt gewesene Peter Chorba, Nr. 8900 Green Bay Ave., starb gestern an den Brandwunden, die er sich vor Kurzem daselbst zugezogen hatte.

* Der im Vorort Riverside wohnende Grundeigenthumshändler S. Wheatley hat heute im zuständigen Bundesgericht seinen Bankerott angemeldet. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich auf $137,169.

* Die 72 Jahre alte Frau M. Drath, No. 534 47. Str., befand sich gestern Vormittag mit ihrer Schwiegertochter Frau H. W. Drath und ihrem, No. 185 Armitage Ave. wohnhaften Enkel an der 47. Str., nahe der Lawrence Ave., auf einer Spazierfahrt, als ein elektrischer Straßenbahnzug das Gefährt über den Haufen rannte. Die drei Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Sie haben schmerzhafte, wenn auch nicht gefährliche Verletzungen davongetragen.

Gepreßte, reichverzierte Wassergläser — die reguläre 75c per Dutzend Sorte — das Stück 3c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Fancy 4 Fuß lange Gardinen-Stangen mit Besatz in Eichen und Mahagony, die 15c Werthe, per Set 9c

Der größte Erfolg dieser Saison

verspricht der morgige Verkauf von

Modernen Halstrachten

zu werden.

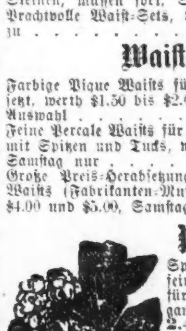
Eine assortirte Partie feiner Halstrachten für Damen, gute 25c, 35c und 50c Werthe, Stück . . . 10c
Eine Partie Lawn Slipse, in weiß und farbig, mit Spitzenbesetzten Kanten, 72 Zoll lang, — gute Werthe, Stück . . . 10c
35 Dutzend Halstrachten für Damen, alles elegante Muster, die 50c 75c und 1.00 Sorten, Stück . . . 25c

Eine Partie Stock Kragen mit „Puff" Schlipse für Damen, gute 25c Werthe — speziell, Stück . . . 1c
Leinene Kragen für Damen — in allen Facons, werth 10c, Stück . . . 5c
Rein seidenes Band, Nr. 5 — per Yd. 3c, Nr. 7 per Yd. 4c und Nr. 9 per Yard . . . 5c

Schmucksachen.
Hübsch gravirte goldgefüllte Fingerreifen, werth 75c, Stück . . . 35c
Elegante Ringe mit 1, 2 und 3 gefaßten Steinen, müssen fort, Stück . . . 35c
Prachtvolle Waist-Sets, werth 15c, zu . . . 8c

Waists.
Farbige Pique Waists für Damen, hübsch besetzt, werth $1.50 bis $2.00, Auswahl . . . 98c
Feine Percale Waists für Damen, Front besetzt mit Spitzen und Tucks, werth $1.25, Samstag nur . . . 65c
Große Preis-Herabsetzung in feinen seidenen Waists (Fabrikanten-Muster), werth $4.00 und $5.00, Samstag, Stück . . . 1.98

Putzwaaren.



Spezieller Verkauf von feinen garnirten Hüten für Damen, alles elegante Werthe zu 2.98, 2.48, 1.98, 1.48 und . . . 98c
Gestickte Lawn Hauben und Poke Bonnets für Kinder, eine Muster-Partie, werth von 1.50 bis 2.00 — per Stück . . . 75c

Suits u. Röcke.
Feine Suits für Damen, von ganzwollener Serge und Covert Tuch gemacht, in lohfarbig, blau und schwarz, Jacket mit Seide gefüttert, werth 8.50 bis 10.50 — Samstag Stück . . . 4.98
Weiße Pique Röcke für Damen, werth von 1.50 bis 2.50 — Samstag per Stück . . . 98c

Capes und Jackets.
Capes für Damen, aus feinem Tuch gemacht, garnirt mit Band und Braid, — werth 3.50, Samstag . . . 1.98
Lohfarbige Jackets für Damen, gut gemacht und gefüttert; die reguläre 3.50 Sorte, Samstag . . . 1.98

Domestics.
Speziell von 8 bis 9 Uhr Vorm.
275 Stücke beste Yard breite Kleider Percale, alles volle Stücke, die 12½c Qualität, per Yard . . . 3½c

Kleider.
120 Anzüge für Männer, von echt blauen Washington Mill Serge gemacht, mit Double Warp italienischem Tuch gefüttert, einfach und doppelknöpfig, die 10.00 Werthe zu . . . 6.48
25 Dtz. weiße Fauntleroy Blousen für Knaben von weißem Lawn bester Qualität gemacht, hübsch besetzt mit Stickerei, — alle unsere 1.50 und 1.75 Werthe — Stück . . . 98c

Hüte.
50 Dtz. feine seidengestreifte leinene Crash-Hüte für Männer, garnirt mit seidenem Band, alle unsere 50c Werthe — Stück . . . 10c
125 Dtz. Strohhüte für Kinder und Knaben, die 48c und 39c Hüte müssen fort, Stück . . . 25c

Männer-Hemden.
50 Dutzend „seidene Front" Hemden für Männer, gemacht von weißem Cambric bester Qualität und reinster Seide, neueste Muster, alle unsere $1.00 Hemden, Auswahl . . . 68c
125 Dutzend feinste Negligee-Hemden für Männer, von echtem Twill gemacht, mit Passe und Halsquäder, alle Größen, werth 48c, Stück . . . 35c

Unterzeug.
100 Dutzend graue gerippte Unterhemden und Hosen für Männer, alle Größen, unsere 29c Qualität . . . 17c
200 Dutzend fancy colorirte Jersey gerippte Leibchen (ohne Aermel) für Damen, mit Litze eingefaßter Hals und Arme, werth 10c, Stück . . . 5c
100 Dutzend grau gerippte Unterhemden und Hosen für Knaben, Größen 24 bis 34, werth 29c, Stück . . . 18c

Spitzen-Gardinen.
Die besten Werthe je offerirt — Brussel und Nottingham Entwürfe, 3½ Yards lang, volle Breite, per Paar . . . 98c

Bettdecken.
Eine Sendung fancy Bettdecken, volle Größen, in weiß oder farbig, großer Bargain, Stück . . . 48c
2.25 Steppdecken, mit Silkoline oder Sateen überzogen, geheftet und geknotet, etliche mit fancy Ruffle, Stück . . . 1.35

Schuhe.
Beste Qualität Ziegenleder Schuhe für Männer, zum Schnüren und mit Gummizug, in engen Coin und London Zehen, alle Größen, die $1.45 Sorte, per Paar . . . 1.00
Lohfarbige Ziegenleder Schnürschuhe für Little Gents, beste Qualität, durchaus solid, Coin Zehen, englische Backstays, Größen 8½ bis 13½, die $1.25 Sorte, per Paar . . . 89c
Lohfarbige Vici Kid Schnür und Knöpfschuhe für Kinder, neueste Zehen und Spitzen, durchaus solides Leder, Größen 9 bis 11, die $1.00 Sorte, per Paar . . . 68c
Speziell von 8 bis 9 Uhr Vormittags.
1 Partie Carpetslippers für Damen, neueste Facon, mit handgenähten ledernen Sohlen — alle Größen, regul. Preis 35c, per Paar . . . 13c

Garantirte Werkzeuge.
Clarks ausdehnbare Bohreisen (größte Sorte) bohren von ⅞ bis 3 Zoll, das Stück . . . 95c
Auger Bits, garantirt, per Set von 13 Bits . . . 2.00
Nr. 3 Baileys glatte Stahl-Hobeleisen, Stück . . . 1.20
Nägel beim Faß zu Engros-Preisen

Frisches Fleisch.
Bestes Roast Beef, per Pfd. . . . 10c
Pork Loin, per Pfd. . . . 6½c
Lammkeule, per Pfund . . . 10c
Leaf Lard, per Pfd. . . . 5½c

Groceries.
Feinste Elgin Creamery Butter. Täglich frisch erhalten von einer der besten Creameries im Elgin Distrikt; sie ist absolut rein garantirt und vom besten Geschmack, Samstag, per Pfd. . . . 17½c
Hetzels Frankfurter Wurst, hat nicht seines Gleichen in Qualität — Samstag, per Pfd. . . . 8c
Frischer geräucherter „White Fish", per Pfd. . . . 6½c
250 Köpfe home grown Kohl, per Kopf . . . 2c
Mt. Hamiltons Wine Co.'s feiner alter Claret Wein, garantirt durchaus rein, per Flasche 14c, per Gal. Krug . . . 47c
Lion Brand gerollter weißer Hafer — vortrefflicher als irgend eine andere Marke — und nur in 2 Pfd. Packeten verkauft, regulärer Preis 8c, Samstag 2 Packete für . . . 10c
Wieboldts Familien-Seife beste im Markte, 7 Stück . . . 25c
Holmans Nr. 1 Electric Seifen-Abfall, 3 Pfd. . . . 7c
Pillsburys Patent-Mehl, 5 Pfd. . . . 9c
Extra fancy Maracaibo Kaffee, per Pfd. 17c

15 Prozent Zulage.

Die Lohnkonferenz zwischen den Vertretern der „American Tin Plate Co." und der „Amalgamated Association of Steel, Iron and Tin Workers" ist gestern endlich zum Abschluß gelangt. Die „American Tin Plate Co." hat sich bereit erklärt, im kommenden Jahre, d. h. vom nächsten Montag an bis Mitte Juli 1900, fünfzehn Prozent mehr Lohn zu zahlen, als bisher. Von der sechswöchigen Betriebseinstellung, welche die Arbeiter verlangt haben, soll in diesem Jahre Abstand genommen werden, da sämmtliche Weißblech-Fabriken des Landes mit Aufträgen überhäuft sind.

War zu gastfreundlich.

Der Sheriff Mathew Coulson von LaSalle County ist gestern in Ottawa von einem Hilfs-Bundesmarschall vor den Bundeskommissär Hanna zitirt worden. Er soll sich vor diesem gegen die Anklage verantworten, „einem Bundesgefangenen das Entkommen ermöglicht zu haben". Der betreffende Bundesgefangene ist Wm. R. Henning von hier, jener Inhaber von Winkelbörsen, welcher wegen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken auf ein Jahr eingeläigt worden ist. Entkommen ist derselbe nun zwar nicht, Sheriff Coulson aber, dem er zur Verwahrung übergeben worden, hat ihn in Ottawa frei auf den Straßen herumlaufen lassen.

Nachlässige Steuerzahler.

Im Countygericht hörte gestern Richter Wheatley, welcher dem Richter Carter zur Erledigung der Geschäfte beigegeben worden ist, die Beschwerden einer Anzahl steuerpflichtiger Bürger an, welche es vernachlässigt hatten, ihre Steuern zu zahlen, und gegen die deshalb gerichtliche Zahlungsbefehle erlassen worden waren. Der Richter behielt sich in sämmtlichen Fällen seine Entscheidung vor.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Frank Evert,

im Alter von 61 Jahren am Donnerstag, den 13. Juli, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. Juli Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Peterson Ave. und Robey Str., nach der St. Heinrichs-Kirche und Gottesacker statt. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin fsa

Barbara Evert, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fred. T. Hall

im Alter von 36 Jahren am 13. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Juli, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 878 S. St. Louis Ave., nach Waldheim.

Emma Hall, Gattin.
Edna Hall, Tochter.
W. E. Nelson, Schwager.
Lawrence und **Louise Nelson,** Schwiegereltern. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Barbara Schäfer, geb. Buchfink,

im Alter von 57 Jahren am Mittwoch, 5 Uhr Nachmittags, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 724 West Chicago Ave., nach der evang.-luth. St. Johannes-Kirche, Ecke Bickerdike und Superior Str., und von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte:

fr,sa **Heinrich Schäfer,** nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Vereinigungs-Loge 376, D. O. H.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß unser Bruder

F. Wenzel,

am Donnerstag, den 13. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Juli, Nachmittags um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 318 N. May Str.

John Bush, O. B.
Alfred Schmidt, Sekr.

Gestorben: Mary Gau, gel. Mutter von Friedrich Schroeder und des verstorbenen Fred. Gau. — Beerdigung Samstag, den 15. Juli, von der Wohnung der Tochter, 766 W. 20. Str., nach Waldheim.

Erstes grosses PIK-NIK,
veranstaltet vom
Schwäbischen Frauen-Verein,
Sonntag, 16. Juli 1899,
in **Ertels Grove,** Ashland Ave. und Addison Str.
Lincoln Ave. Cars, mit Ashland Ave. Transfer.
Tickets 25 Cts. @ Person. jl12,14

Gegenseitiger Unterstützungsverein:
Die Mitglieder der ersten Sektion versammeln sich Sonntag Morgen, den 16. Juli, punkt halb neun Uhr, im Sektionslokal zur Parade. Die regelmäßige Versammlung findet Dienstag, den 18. Juli, statt.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
monfr* EMIL CASCH.

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
SPONDLYS GARTEN.
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

Lokalbericht.

Genußreich verlaufene Sommerfeste.

Schulfest der ev.-luth. St. Jakobi-Gemeinde.

Ein stattlicher Zug, in welchem etwa zweihundert Knaben, amerikanische Fähnchen in den Händen tragend, und wohl an vierhundert Mädchen, mit Blumen und Kränzen geschmückt, marschirten, bewegte sich gestern Vormittag unter den Klängen zweier Musikkapellen die Fremont Straße entlang südlich bis Center, in dieser östlich bis Orchard, dann südlich bis North Ave., westlich bis Dayton Straße, und von dieser durch die Bissel Straße zum Ogden Grove. Festmarschall August Roewert nebst Stab, aus den Adjutanten Otto Coletzik, Chas. Dreier, Alfred Roewert jr., und Jean Lembke bestehend, leiteten den Zug, dem eine Polizei-Abtheilung voranmarschirte. Große Fahnen, die vom Winde leicht bewegt, im Zuge wehten, wurden von den Fahnenjunkern Karl Beyer, Karl Degemann, G. A. Arvichens, Christian Freund, Albert Notke und Anton Weber getragen. Auf dem Festplatze entwickelte sich, nach der Ankunft des Zuges, reges Leben und Treiben. Pastor Karl Schmidt, der rührige Seelsorger der St. Jakobi-Gemeinde, war mit Erfolg bemüht, die rechte frohe Stimmung in die Schaaren von jugendlichen, wie auch erwachsenen, Festgäste zu bringen, die sich während des Vormittags, und noch zahlreicher am Nachmittage, zusammenfanden, und an den Mitgliedern des Schulvorstandes hatte er die wünschenswerthesten Helfer gefunden. Der Kinderchor brachte unter Leitung des Dirigenten L. Heubrink die Lieder „Durch Wald und Buchenhallen", „Ich bin ein froher Wanderer" und "My Country 'tis of Thee" herzerfreuend zum Vortrag. Spiele wurden veranstaltet, für welche nicht weniger als fünfhundert Preise für Kinder und vierhundert für Erwachsene ausgesetzt waren, das Metropolitan-Orchester, unter der Direktion von Michael Langen, spielte verlockend zum Tanze auf. An Erfrischungen für den „inneren Menschen" fehlte es auch nicht. Das ganze Fest erwies sich für die zahlreichen Theilnehmer als eine Quelle ungetrübter Freude und gesunden sommerlichen Vergnügens.

Stiller-Frauenverein im Schützen-Park.

Frauen waren gestern die Fest-Veranstalter im Nord-Chicago-Schützenpark, und die zahlreichen Vertreter der Männerwelt auf dem Festplatze befanden sich recht wohl dabei. Das erfrischende Naß, von schöner Hand verabreicht, mundete noch einmal so gut; die verschiedenen, auf dem Tanzprogramme vorgesehenen Damenwahlen, bei denen kein Vertreter des stärkeren Geschlechts sitzen blieb, regten auch alte Knaben an, die es längst aufgegeben hatten, das Tanzbein zu schwingen, noch ein Mal ein Tänzchen zu wagen, und aus dem einen wurden zwei, drei und mehr; die Steifheit der „Pedale" schwand, das Herz wurde wieder jung und lustig, wie in längstvergangenen Zeiten tummelten die „alten Herren" sich auf dem Festplatze, den jungen Männern ein aufmunterndes Beispiel gebend. Spiele und Volksbelustigungen wurden veranstaltet. Nach den Scheiben des Schießstandes wurde mancher Kern- und Preis-Schuß abgegeben. Viel zu schnell für die Betheiligten war die Stunde herangekommen, da die letzten der Festgäste das Trennungslied „Weh, daß wir scheiden müssen" anstimmten. Die Vorbereitungen zu dem hübschen Fest waren von den Damen Emma Schlau, Präsidentin; Lina Heiland, Schatzmeisterin; Karoline Jansen, Sekretärin; Auguste Ellis, Maria Rottger, Louise Arend, Alwine Stocker und Carrie Arend getroffen worden.

Deutschamerikanisches Hospital.

In der gestern Nachmittag im Hospitalgebäude, Nr. 28—30 Belden Ct., abgehaltenen vierteljährlichen Direktoren-Versammlung gab der Bericht des Präsidenten Frank Henning ein anschauliches Bild von der Wirksamkeit der Anstalt. Von dem 1. Januar bis zum 30. Juni dieses Jahres sind 188 Patienten in der Anstalt verpflegt worden; davon waren 90 Amerikaner, 67 Deutsche, 11 Schweden, 4 Oesterreicher, 4 Engländer, 3 Schweizer, 2 Dänen, 2 Canadier, 1 Schotte, 1 Irländer, 2 Norweger und 1 Holländer. Von diesen 188 Patienten wurden 86 als gesund, 37 als gebessert und 5 als unheilbar entlassen; gestorben sind 19. Es verblieben somit am 30. Juni 41 Patienten. Im Ganzen waren 7262 Pflegetage im Bericht verzeichnet, und zwar waren 4990 dieser Pflegetage ohne Bezahlung.

Den Einnahmen des Hospitals zum Betrage von $4765.61 stehen $4,323.25 Ausgaben gegenüber, sodaß ein Ueberschuß von $442.26 beim Halbjahrs-Abschluß verbleibt.

Unsanft gestörtes Liebespaar.

Ein ländliches Liebespärchen, welches kürzlich nach Chicago gekommen war, um Einkäufe für seinen zukünftigen Hausstand zu machen, ist hier um eine Erfahrung reicher geworden. Als sich die beiden Glücklichen spät Abends nahe der Wohnung der ihnen befreundeten Familie D. M. Towner, bei welcher sie zu Gaste waren, ein wenig liebkosten, glaubte einer der Nachbarn der Towners, der im Hause Nr. 439 64. Straße wohnhafte Everett W. Maynard, in dem Schmatzen der Liebenden das Gemurmel von Einbrechern zu vernehmen. Der so Getäuschte griff darauf ohne viel Besinnen nach seinem Schießeisen und feuerte munter darauf los. Das Schmatzen gaben die Liebenden dann natürlich sofort auf, im Uebrigen hat ihnen aber die Kanonade keinen Schaden gethan.

THE FAIR

ETABLIRT 1875. STATE, ADAMS UND DEARBORN STR.

Heiß-Wetter-Kleider.

Blaue Serge-Röcke und -Westen für Männer — durchaus ganz Wolle — garantirt echtfarbig — mit corded Nähten gemacht — perfekt passend für starke, schlanke oder regulär gebaute Männer — Räumungs-Verkaufs-Preis . . . 3.75

Weiße Duck-Beinkleider für Männer — aus gutem, enggewobenem Duck gemacht — mit Gürtel-Riemen — in allen beliebten Größen — Räumungs-Verkaufs-Preis . . . 45c

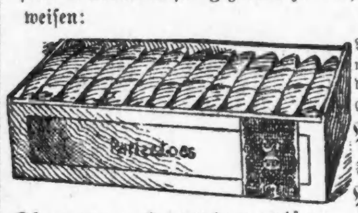
Feine Männer-Hosen.

Feine Beinkleider für Männer — in hellen und dunklen Schattirungen — in niedlichen karrirten und gestreiften ganzwollenen Tweeds und fancy Cheviots — mittelmäßige und enge Beine — perfekt geschneidert — Räumungs-Verkaufspreis . . . 2.50

Beinkleider für Männer — in grauen Hairline Cassimeres, Cheviots und schottischen Tweeds — niedliche, hübsche Muster — ausgezeichnet gemacht und perfekt passend — wirklich $2 werth — Mittsommer-Räumungs-Verkaufs-Preis . . . 1.19

Großer Sturz in Zigarren-Preisen. Haupt-Floor.

Genaues Nachsehen brachte hunderte Kisten von Zigarren zum Vorschein, die verkauft werden müssen — der kürzeste und schnellste Weg ist, den Profit zu opfern und den Kostenpreis außer Acht zu lassen. Wir haben das gethan und sind jetzt im Stande, Euch die vortheilhaftesten Offerte in Monaten für Zigarren zu machen. Hier sind einige Angebote, die diese Behauptung beweisen:



Räumungs-Verkauf von 50,000 Zigarren — in 8 Partien — zu einer Preisherabsetzung von ungefähr 25% während dieses Verkaufs — die bedeutet eine Ersparniß von Dollars und Cents für Euch — wir garantiren diese Zigarren als vorstellend.

Zigarren-Hauptquartier.

Partie 1 — „Corona de Cuba" — Perfecto, Key West Zigarren — sämmtlich bei Hand gemacht — lange Havana Fillers — regul. 10c Werth — Für 25c — Kiste mit 25 . . . 1.88

Partie 2 — „Suprema" — Gigantes — langer Havana-Filler — feines Sumatra Deckblatt — 3 für 25c — Kiste mit 50 . . . 2.90

Partie 3 — „Suprema", Perfecto Especial — „Magna Charta", Perfecto Grande — zwei Marken zur Auswahl — sämmtlich bei Hand gemacht — langer Havana-Filler — feines Sumatra-Deckblatt — 3 für 25c — Kiste mit 25 . . . 1.90

Partie 4 — „Epicures" — Epicureans — durchaus handgemachte feine Havana-Zigarren — Perfecto-Format — regul. 2 für 25c — 10c per Stück — Kiste mit 25 . . . 2.25

Partie 5 — „Social Club", Perfecto — „Imperial Perfecto" — „High Suprema" — drei Marken zur Auswahl — Sumatra-Deckblatt — langer Filler — in diesem Verkauf, 5c per Stück — Kiste mit 50 . . . 2.25

Partie 6 — „Arlington Invincibles" — „Councilors", Perfecto — zwei Marken zur Auswahl — feines Sumatra-Deckblatt — lange Fillers — eine regul. 4 für 25c Zigarre — in diesem Verkauf, 7 f. 25c — Kiste mit 50 . . . 1.75

Partie 7 — „El Reina" — nur noch 5000 von diesen hochfeinen 5c Zigarren übrig — reg. $35.00 per Tausend — echtes Sumatra-Deckblatt — lange Fillers — Perfecto-Format — in diesem Verkauf, 8 f. 25c — Kiste mit 50 . . . 1.45

Partie 8 — 4 Marken zur Auswahl — die übriggebliebene Partie von diesen Zigarren mit langen Fillers — Sumatra-Deckblatt — in diesem Verkauf, $19.00 p. Tausend — Kiste mit 50 . . . 1.00

Kau-Tabak.		Rauch-Tabak.	
Scalping Knife u. 6 für 10—Pfd.	29c	Sweet Banner — Pfd.	17c
Can't Tell — 8-Unz. — Pfd.	27c	Reno — Pfd.	25c
Golden Prize — Pfd.	28c	Gold Cut — Pfd.	25c
Kismet — Pfd.	42c	Banner — Pfd.	20c
Horseshoe — Pfd.	42c	Hunting — 9 Packete	33c
Climax — Pfd.	42c	Rose Leaf — 9 Packete, 14 Unz.	38c
Spear Head — 8-Unz. — Pfd.	42c	Sweet Tip Top — 9 Packete	38c

Importirte Congo- und Afral-Spazierstöcke — mit Sterling-Silber-Verzierungen . . . 50c

Feine schwere, importirte Weichsel-Spazierstöcke — mit großen Sterling-Silber und Gold-Griffen — $2.50 werth — in diesem Verkauf, Auswahl . . . 1.25

Fancy polirte Congo-Spazierstöcke — mit eleganten Elfenbein-Griffen und großen Sterling-Silber-Verzierungen — $5.00 werth — Verkaufspr. . . . 3.45

Importirte Congo- und Afral-Spazierstöcke — „Prince of Wales Crook", mit Sterling-Silber- und feinen goldplattirten Verzierungen — regul. $1 Spazierstöcke — speziell morgen — Auswahl . . . 65c

Großartige Schuh-Räumung.

Große gründliche Herabsetzungen von den niedrigsten Preisen an guten Schuhen, die je in Chicago notirt wurden — um sofort eine Verminderung des vortheilhaft eingekauften Waaren zu erzwingen. Niemand, der diesen Laden zu erreichen vermag, sollte diese spezielle Räumungs-Verkaufs-Offerte zu einem Dollar neunundachtzig übersehen.

Aufräumung von Männer-Schuhen zu 1.89 — enthaltend ungefähr drei Tausend Paare von wirklich „Up-to-date" und durchaus zuverlässigen Schuhen — in so bekannten Ledersorten wie Chocolate Vice Kid, Tan Vici Kid, helle Tan Russia Calf und schwarze Vici Kid und Satin Calf — in Coin, London, Pug und Opera Zehen — mit fancy Vesting Cloth oder Leder Tops — mit einfacher oder 2 Doppelsohle — gemacht, um zu einem viel höheren Preis verkauft zu werden — aller Größen — genügend Verkäufer, um Alle prompt zu bedienen, Räumungs-Verkaufspreis nur . . . 1.89

Unsere feinsten Männer-Schuhe — und hauptsächlich unsere vollständigen Partien von $2.50 und $3.00 Schuhen — verdienen besondere Erwähnung — gleiche Werthe können nirgends sonstwo gefunden werden.

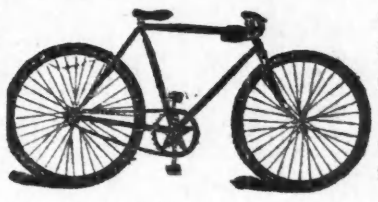
Schnürschuhe für Knaben — in schwarzem und lohfarbigem Kalbleder — schwere halb Doppel u. einfache Sohlen — Coin, Pug und London Zehen — sehr modern u. dauerhaft — feine $2.00-Schuhe — Räumungs-Verkaufspreis . . . 1.50

Damen-Schuhe — und Schuhe für Knaben, Kinder und Mädchen — zu viele Sorten, um sie zu beschreiben — können auf unserem mittleren Auslegetischen gefunden werden. Schuhe, die früher $2 kosteten, um schnell damit aufzuräumen, herabmarkirt auf . . . 98c

Weitere unübertreffliche Bicycle-Offerten.

Eine mächtige und unübertreffliche Offerte — grenzt an's Wunderbare. 2. Floor.

Geneva Cycle Co.'s — Winslow Cycle Co.'s — Tioga Cycle Co.'s — American Cycle Co.'s

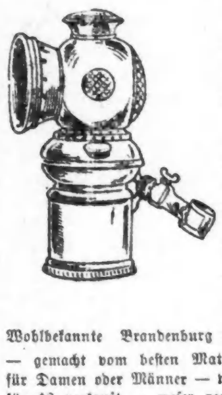


Gerade $20.00 billiger als sie sein sollten — Auswahl für $20

Das Beste in geschickter Arbeit, den hochfeinsten Materialien, Schnelligkeit und Niedrigkeit des Preises — und eine Garantie hinzugefügt! Sämmtlich 1899er Modell-Muster — ausgestattet mit den besten Zuthaten, die zu haben sind — alle glänzenden Theile schwer nickel-plattirt auf Kupfer — Geneva-Bicycles, versehen mit Hunt Hanger und Kokomo-Tires — Winslow-Bicycles — versehen mit Fauber 1 Stück Crank Hanger, Morgan & Wright, Vim oder Chase Tires — American Bicycles, versehen mit Diamond Fort Seiten — zwei Stück Crank-Hanger, Morgan & Wright, Vim oder Chase Tires — Tioga Bicycles, versehen mit 1 Stück Crank Hanger, Pilot einfache Tube Tires. Die obigen Fahrräder sind alle ausgestattet mit Brown Muster wattirter Satteln, hübschen Werkzeugbeuteln mit Werkzeugen, unseren herunterhängenden Handlebars, und unserer „Gilt Edge"-Garantie wird mit jedem Einzelnen gegeben — zu gerade $20 weniger, als was sie kosten sollten.

Calcium Carbide — 2-Pfd. Büchse von der besten Sorte — für Acetylene Gaslampen — morgen . . . 13c

1899 Gaslampen.



20th Century, Ablaze, Simplex, Plume & Atwood, Majestic — Auswahl $1.75

Gilliam Sättel — stark gewölbt — feines Leder — gut padded — werth 65c . . . 49c

Bicycle Räder-Rims — gemacht vom besten Rock Elm — emaillirt und gestreift — in allen Farben — regul. Preis 75c . . . 45c

Frei! Frei! Frei! 600 Paar Bicycle-Strümpfe verschenkt! Ein Paar mit jedem Paar der „Highwater verstellbaren Hosen-Manschetten" — eine Erfindung um lange Hosen in tadellos passende Bicycle-Hosen in einigen Sekunden zu verwandeln — Werth der Bicycle-Strümpfe und des Paares dieser Manschetten 75c — Auswahl . . . 25c

1899 Peoria Velvet Single-Tube Tires — gemacht vom besten Para Rubber — garantirt — regul. $4 per Paar . . . $3.15

Lampen-Brackets — gemacht vom besten Stahl — hochfein plattirt — dieselbe Sorte, wie mit 20th Century geliefert — werth 15c — das Stück . . . 4c

Wohlbekannte Brandenburg Pedale — gemacht vom besten Material — für Damen oder Männer — wurden für $2 verkauft — regul. Preis $1.35 — morgen, per Paar . . . 75c

U. S. Cyclometers — mit extra Trip Dial, und registrirt auch 10,000 Meilen und wiederholt — passen für jedes Rad — regul. Preis 50c — morgen . . . 19c

Kettenwascher — ein äußerst praktischer und nützlicher Apparat zum Waschen und Oelen der Kette, ohne sie vom Rad zu entfernen oder die Hände zu beschmutzen . . . 25c

Shirtwaist-Offerten. 2. Floor.

Ein neues Assortment und neue Preise für jenen großen Einkauf von den berühmten „Knickerbocker" Shirtwaists — neue Preise, so niedrig angesetzt, daß sie das ganze noch verbleibende Lager unterminiren. Zögert nicht, wenn Euch Geld-sparende Offerten von dieser Sorte winken!

Feine Shirtwaists für Damen — aus feiner Qualität weißen Lawns, fancy Percales, Madras Cloths u. s. w. — alle mit neuen Yokerücken, korrekte fancy Kragen und Manschetten — gut gemacht und gebügelt — Werthe bis zu 89c . . . 49c

Shirtwaists für Damen — bestehend aus fancy Streifen, Ginghams, Bedford Cords, Madras Cloths, weißen Lawns, fancy Piques u. s. w. — einfache und tucked Fronts — neuer Rücken — hoher Stehkragen — prachtvoll gebügelte Werthe bis zu $1.25 — müssen alle in einer Eile gehen . . . 79c

Feine Shirtwaists für Damen — in Tuchstoffen, wie importirten Madras, englischen Percales, fancy Ginghams, fancy Piques, weißen Lawns, Dimities u. s. w. — einfache, tucked oder corded Fronts — Yoke Rücken — modische Kragen und Manschetten — perfekt passend — elegant gebügelt — Werthe variiren bis zu $2.50 — alle zu einem schnellen Verkaufs-Preise — Auswahl . . . 1.25

Pferde-Artikel. 2. Floor.

Trotz der Thatsache, daß Pferdepreise verschiedentlich erhöht wurden, finden die markirten Preise in diesem Verkauf noch niedriger als die meisten Händler an die Fabrik bezahlen. Das größte Lager und niedrigste Preise sichern Euch die größte Ersparniß.

$2.00 Fliegen-Netze — schwarze Leder Expreß Netze — passend für alle Sorten Grocery- oder Ablieferungswagen-Pferde . . . 1.25

5-Bar Körper und Brust-Schnüre — sehr enge — stark und dauerhaft . . . 1.25

$1.25 Fliegen-Netze — feines rundes Leder Flanken-Netz vom Sattel-Rücken — aus gutem Material und gut gemacht — für Buggy-Pferde . . . 1.00

75c Fliegen Driving Sheets — volle Größe zum Kopf — Hame und Leitseil-Löcher — beste Fliegen-Schützer — verschiedene Facons — Auswahl morgen . . . 49c

$1.25 Stall-Decken — Burlington Facon — zwei Plaids — ausgezeichnet gut gemacht — aus guter Qualität Jute . . . 75c

Pferdeeigner Duck-Stirn-Deckel — Farbe oder brauner Duck — extra stark gemacht — alle Größen . . . 89c

Sommer Schoß-Decken — Eure Auswahl von allen unseren 75c, 85c, 95c Schoß-Decken für . . . 50c

Wagen-Regenschirme — große Sorte — schützt Euch vor Sonnenstich und Regen — mit allen Zuthaten — extra stark gemacht . . . 1.25

$15.00 Buggy Geschirre — strikt ganz handgemacht — bestes Eichengegerbtes Leder — durchweg feine Nickel-Beschläge — mit Davis Rubber garnirt — 1½-zöll. Trace — 2½-zöll. Sattel Box Loop über Check Bridle . . . 9.75

Räumung von Ausstattungs-Waaren für Männer. Haupt-Floor.

Vierzehn überzeugende Preise — absolut unwiderstehlich, wenn Ihr die Qualität, Mode und den niedrigen Preis ernstlich in Betracht zieht. Es kann kein Zweifel über die Reduzirung des Lagers von Männer-Kleidungsstücken bestehen, wenn wir solche verlockende Werthe offeriren.

Balbriggan-Hemden und -Unterhosen für Männer — in Blau, fleischfarbig und Lohfarben — Hemden mit Atlas-Borten und Unterhosen mit Drilling-Borten — Perlmutterknöpfe — overlocked Nähte — 75c Unterzeug . . . 45c

Französische Balbriggan-Hemden und Unterhosen für Männer — Perlmutterknöpfe — aus ausgezeichneter Qualität weichappretirtem Garn gewoben — jedes Garment vollständig gemacht und form-fitting — $1.00 Garment . . . 75c

Balbriggan-Hemden und Unterhosen für Männer — in verschiedenen farbigen Farben — extra feines Garn — Perlmutterknöpfe — volle Appretur — form-fitting — 35c werth — für . . . 25c

Gebügelte farbige Hemden für Männer — offener Rücken und Front — lange und kurze Busen — faced Aermel — yoked Rücken — in all den neuesten französischen gestreiften Effekten — mit 2 separaten Paaren von Link Manschetten — jeder Furnisher würde $1.25 verlangen — wir sagen . . . 89c

Soft-Body Madrashemden für Männer — fein gestreifte Nähte — yoked Rücken — doppelt gesteppt — ein Paar dazu passende abnehmbare Manschetten — in Plaids, Streifen und Checks — nirgendwo anders in Chicago . . . 1.00

Weiße gebügelte Neglige Hemden für Männer — plaited und puffed Fronts — faced Aermel — yoked Rücken — doppelt gesteppt — mtd. bis zu $1.25 — Räumungs-Verkaufspreis . . . 75c

Feine Madras String Ties für Männer — in Streifen, Checks und Plaids — diejenigen, die je bis zu 6 verkauft wurden, gehen morgen zu . . . 3c

Gebügelte Percalehemden für Männer — m. feinen Kragen und Manschetten — auch einige mit separaten Manschetten — tadellose Passen — regul. Preis 50c — morgen . . . 25c

Sommer Ties für Männer — gemacht von feinen Percale und Madras — in Strings und Shield Bows — mit vielen stilvollen Mustern — 15c ist ihr wirklicher Werth — für . . . 9c

Sommer Ties für Männer — gemacht von der besten Qualität Madras und Cheviots — in Puffs, 4-in-Hands und umwendbaren Tecks — große Assortment von neuen und hübschen Mustern — regul. Preis 25c — und mehr werth — . . . 19c

Weiche Negligeehemden für Männer — gemacht von feinen Madras, Cheviots, twilled Goods und Percales — mit feinen Kragen und Manschetten — Yoke Rücken — faced Aermel und Plaids — das Beste, was irgendwo erhalten in den meisten Läden . . . 49c

Sommer-Hosenträger für Männer — extra Qualität Webbing — Kid besetzt — gekauft zu einem Preis, der es uns ermöglicht, sie morgen zum Verkauf bringen zu nur . . . 15c

Ganzleinene Kragen für Männer — in all den neuesten Steh- und Umlegefacons — reguläre 12c Kragen — herabgesetzt auf . . . 8c

Die wohlbekannten „Boston"-Strumpfhänder für Männer — in all den vorherrschenden Farben — garantirt elastisch, elastic, das Paar . . . 35c

Reisetaschen, Koffer. 3. Floor.

Große Herabsetzung von Preisen sind im ganzen Departement vorherrschend.

Feine Stück Rubbaut-Leder Dress Suit Cases für Männer — mit Stahl-Gestell, starke Griffe — Messing-Schloß und Catches — Holland Leinwand gefüttert, olivenfarbig, 22 und 24 Zoll . . . 4.75

Volles Lager Grain Leder Club Bags — Oxford Form, Messing-Schloß und Catches, starke Griffe, Leder gefüttert und überzogene Gestell, in Hellgrün — speziell herabgesetzt von folgenden Größen:

15-Zoll.	16-Zoll.	18-Zoll.
3.50	3.75	4.00

Grain Leder Club Bags — Leinwand gefüttert, nickelplattirtes Schloß und Catches, gut gemacht — wir haben zu viele Bags auf Lager, um sie zu verringern markiren wir sie herab:

10-Zoll.	12-Zoll.	14-Zoll.	16-Zoll.	18-Zoll.
1.00	1.25	1.55	1.85	2.05

Anzug Cases für Männer — mit Rubber Cloth überzogen, Olive Finish, Messing-Schloß und Catches, stark Griffe — Auswahl von 22 oder 24-zölligen . . . 1.65

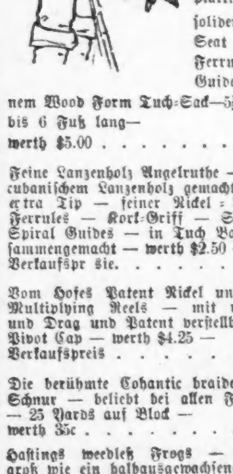
Telescope Cases für Männer — mit schwerer, grüner Leinwand gefüttert, Lederbesetzte Ecken und Leder-Riemen:

18-Zoll.	20-Zoll.	22-Zoll.	24-Zoll.	26-Zoll.
60c	75c	90c	1.05	1.20

Square Top Koffer — mit Canvas überzogen, olivenfarbig, messingplattirtes Schloß, Ecken und Beschlag, Hartholz-Latten oben und an den Seiten, leinen-gefüttert, überzogenes Tray und extra Tray für Kleider — große Werthe in folgenden Größen:

32-Zoll.	34-Zoll.	36-Zoll.	38-Zoll.
3.75	4.10	4.65	4.95

Für Fischer. 2. Floor.



Lebende Frösche als Köder — frisch von den Illinoiser Marschen, zu den niedrigsten Preisen. Split Bamboo Casting Rod — in drei Stücken — Extra Tip — Griff gewunden mit mottled Leinen — ganz nickelplattirte Mountings — solider metallener Reel Seat — schwere Welt Ferrules — Trumpet Guides — in überzogenem Wood Form Tuch-Sack — 6 Fuß lang — werth $5.00 . . . 2.75

Feine Lanzenholz Angelruthe — aus ausgesuchtem cubanischen Lanzenholz gemacht — drei Stücke — extra Tip — feiner Nickel-Beschlag — welt Ferrules — Kork-Griff — Seide umwunden — Spiral Guides — in Tuch Bags zu verkaufen — . . . 1.75

Vom Hofest Patent Nickel und Rubber doppelte Multiplying Reels — mit Click und Drag und Patent verstellbarem Pivot Cap — werth $4.25 — Räumungs-Verkaufspreis . . . 2.95

Die berühmte Cohantic braided seidene Casting Schnur — berühmt bei allen Fischern — 25 Yards auf Block — werth 35c . . . 20c

Hakings weedles Frogs — sind ungefähr so groß wie ein halbausgewachsener Frosch — Haken kann erst durch Biß, eine Anzahl angemacht werden — regulärer Preis 50c . . . 35c

Englische Qualität Phantom Minnows — mit Swivel und Leader — regulärer Preis 50c . . . 35c

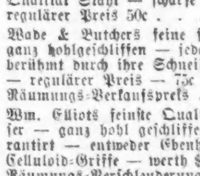
Beste Qualität Carlisle Doppel „Gut" Haken, Nr. 2-0, 3-0, 4-0, 5-0 — regulärer Preis 25c per Dutzend — . . . 7c

Gute Qualität einfache „Gut" Leaders — 3 Fuß lang — . . . 1c

Hofmans schwimmender Fisch- oder Köder-Träger aus Draht — ursprünglich zu $2.00 verkauft — Preis jetzt $1.25 — reduzirt morgen auf . . . 50c

Messerwaaren-Herabsetzungen. Main Floor.

Summarische Räumungs-Preise für das ganze Lager, um mit dem Ueberschuß schnell zu räumen.



Echte schwedische Rasirmesser — extra Qualität Stahl — scharfe Enden — regulärer Preis 50c . . . 39c

Wade & Butcher's feine schwedische Rasirmesser — mit echt Ivory-Griffen — hohl geschliffen — regulärer Preis 75c — . . . 57c

Wm. Elliott feinste Qualität schwedische Rasirmesser — hohl geschliffen — jedes einzelne garantirt — extra schwarze Ebenholz- oder Celluloid-Griffe — werth $1.25 — Räumungs-Verkaufspreis . . . 79c

Abziehriemen für Rasirmesser — doppelte Swing — Canvas Rückseite — werth 35c . . . 21c

Lawn-Waaren. 3. Floor.

Der „Trilby" Camp Stuhl, wie Abbildung — gemacht von galvanisirtem Eisen, um das Rosten zu verhüten, starker brauner Canvas-Sitz — Ketten-Regenwetter-geeignet — ist im Stande, ein Gewicht von 200 Pfund zu tragen — werth 30c . . . 15c

7×7 Fuß Palmetto Zelte — gemacht aus 8-Unz. feinem gestreiftem Duck — für den Strand oder Lawn — komplett mit Pole und Pegs — werth $3.50 — . . . 2.75

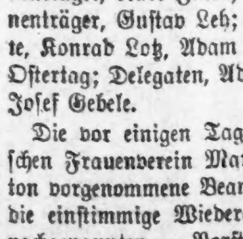
Palmer's Patent Arawana Hängematten — fancy gewoben — mit Kissen und Valance — 12 Fuß lang — regulärer Preis $2.00 — . . . 1.45

Hartholz Hängematten — Spreaders — werth 10c — das Stück . . . 4c

Einfache weiße japanische Napkins — direkt importirt — gemacht aus echtem Bivilans Papier — werth 20c — per Hundert . . . 10c

Hartholz Pikuik-Teller — regulärer Preis 8c — per Dutzend . . . 3c

Stroh- u. Crash-Hüte. Main Floor.



Rough- und Sennit Stroh-Hüte für Männer — $2 Werthe — reduzirt auf . . . 1.00

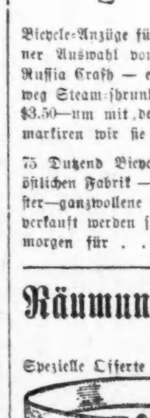
200 Dtz. Crash Hüte für Männer — früher für 50c und 75c verkauft — werden morgen zu . . . 25c

Flannell Bicyclehüte f. Männer — zu 50c und 75c verkauft worden — gehen morgen zu . . . 25c

Feine Crash Stanley Kappen für Männer — werth 75c — Räumungspreis . . . 39c

96 Dtz. Crash Hüte für Knaben — werth bis 50c — Räumungs-Verkaufspreis . . . 15c

Bicycle-Kleider. 2. Floor.



Hier ist ein großer Bargain! — Auswahl von irgend einem Bicycle-Anzug im Hause morgen für $3.00.

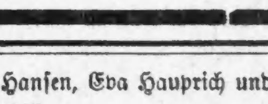
Denkt nur! Alle jenen feinen, hochfeinen, gemischten Kleider — gemacht, um sie für $5.00 bis $8.50 verkauft zu werden — alle zu $3.00 — eine Auswahl von Styles, hübsche Auswahl von Tweeds, Cheviots, Plaids und Mischungen, importirten Cheviots, Tweeds und Mischungen, Auswahl von irgend einem Bicycle-Anzug im Hause, morgen für . . . 3.00

Bicycle-Anzüge für Männer — modisch gemacht — in einer Auswahl von Up-to-date Styles — importirte Russia Crash — einfache und Basket Gewebe — durchaus Sommer — werth von $3.50 — um mit denselben aufzuräumen . . . 1.50

75 Dutzend Bicycle-Strümpfe — von einer großen östlichen Fabrik — haben die hochfeine, rein Garn — ganzwollene Stoffe, mit hübschen Mustern, doppelte Faden und Farbe — morgen für . . . 48c

Räumung von Gürteln. Hauptfloor.

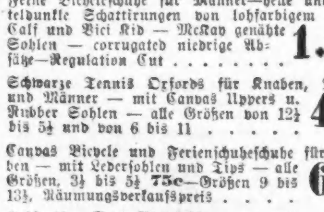
Spezielle Offerte zu 21c — echte Morokko, Kuhhaut und Seehund-Gürtel, mit Harneß oder überzogenen Schnallen, sowie einem Schloß oder gesteppten — die in allen Farben und Weiten — speziell Werthe . . . 21c



Ein guter Leder-Gürtel — durchweg gefüttert und gesteppt — mit Nickel Harneß-Buckle — jene, die allgemein für 10c und 12c in anderen Läden verkauft werden — hier morgen zu . . . 5c

Outing Schuhe. Basement.

Staunenswerth niedrige Preise an allen Arten von Athletic-Schuhen.



Räumungsverkauf von Bicycle-Schuhen für Männer — in schwarzem Russia Calf u. Goat und lohfarbigen Kid — leicht an den Füßen . . . 1.45

Feine Bicycle-Schuhe für Männer — helle und mittelkräftige Schattirungen von lohfarbigen Russia Calf und Vici Kid — McKay genähte Sohlen — Regulation Cut . . . 1.95

Schwarze Tennis Oxfords für Knaben, Damen und Männer — mit Canvas Uppers u. Rubber Sohlen — alle Größen von 11 bis 6 und 6 bis 11 . . . 45c

Canvas Bicycle und Freienschuhe für Knaben — mit Lederbesatz und Tips — alle Größen, von 9 bis 13 und 13½ — Räumungs-Verkaufspreis . . . 65c

Lohfarbige Goat Bicycle-Schuhe für Knaben — Regulation Cut — sehr elegant — alle Größen, die gerade noch auf Lager sind — um zu verringern, herunter reduzirt: Größen 11 bis 2 und 2½ bis 5½ . . . 98c

Schmucksachen für Waists. Hauptfloor.

Reiche Bargains in guten Sommer-Schmucksachen, die wegen des hübschen Effektes gebraucht werden — Shirtwaist Sets — einige mit echten Steinen — Auswahl von 6 Stücken — Auswahl von hübschen Sets — werth bis 50c . . . 21c

Shirtwaist Sets — Nadel- oder Knopf-Facon — mit hübschen passenden Manschettenknöpfen — gute Qualität — werth 19c . . . 10c

Goldplattirte Kragenknopf-Sets — mit Celluloid Rücken — richtig und stark gemacht — vollständiges Set von 4 Stücken — Verkaufspreis . . . 4c

Photographen-Zubehör. 2. Floor.

Ray Camera, 4×5 — versehen mit hochfeinen Bausch & Lomb Linsen — Iris Diaphragma — Swing Bed — Folding oder Cycle Form — mit einem Platten-Halter — werth $10.00 . . . 5.90

Ray Camera, 4×5 — gebraucht trockene Platten — Time und Instant Shutter — Finders — zu gebrauchen für schnelle ... mit einem und doppelter Plattenhalter — . . . 2.50

Toning und Fixing Solution — 8-Unzen-Flasche — werth 25c — Verkaufspreis . . . 9c

Lowell Trockenplatten — 4×5 — das Dutzend — Verkaufspreis . . . 33c

Druckrahmen — 4×5 Größe — Verkaufspreis . . . 7c

Eastman's Solio Papier — 4×5 — Verkaufspreis . . . 22c

Developing Powders — 6 Stück — werth 15c . . . 4c

Mallinckrodt's Pyro — 1-Unz.-Büchse — werth 25c — Verk.-Preis . . . 8c

4×5 Glas-Trays — werth 20c — Verkaufspreis . . . 9c

Negative Trockengestelle — werth 15c . . . 8c

Dunkel-Raum-Kerzen-Lampen — werth 25c — Preis . . . 13c

Ideal Copying Linse — werth $2.00 — Verk.-Preis . . . 1.25

Focusing Cloth — werth 35c — Verkaufspreis . . . 22c

Ideal Ray Filters — werth $1.25 — Verkaufspreis . . . 85c

Beamtenwahlen.

In Dreyers Halle, Nr. 2525 Halsted Str., wurden jüngst von Frau Auguste Eckert und der Großführerin Frau Johanne Angeloch die neugewählten Beamten der Hoffnung-Loge Nr. 1 des Deutschen Frauen-Ordens in ihre Aemter eingesetzt, nämlich:

Ex-Präsidentin, Philippine Wambach; Präsidentin, Barbara Graffy: Vize-Präsidentin, Elisabeth Crones; Sekretärin, Amanda Lehrmann; Schatzmeisterin, Marie Gutzert; Führerin, Eva Kellmann; Thürhüterinnen, Katharine Rothärmel und Helene Weiß; Finanz-Ausschuß, Auguste Roland, Alwine Sir und Anna Bitterlich; Verwaltungsrath, Emilie Dreyer, Bertha Müller und Helene Lauterbach. — Frau Minna Winterhalter wurde auf dem Ehrenposten der Groß-Deputirten belassen.

Der „Concordia Männerchor" hat seinen Vorstand bei der jüngst vorgenommenen Wahl erneuert, wie folgt: Präsident, Herr Schaefer; Vize-Präsident, Josef Gebele; Sekretär, Martin Brostmeyer; Finanz-Sekretär, Karl Ziller; Schatzmeister, Georg Eberspaecher; Archivar, Gustav Leh; Dirigent, Konrad Lutz; Bummel-Schatzmeister, M. Brostmeyer; Bummel-Sekretär, Andreas Becker; Vereins-Fahnenträger, Karl Ziller; Bummel-Fahnenträger, Gustav Leh; Finanz-Komite, Konrad Lotz, Adam Mader, Frank Ostertag; Delegaten, Adam Mader und Josef Gebele.

Die vor einigen Tagen vom Deutschen Frauenverein Martha Washington vorgenommene Beamtenwahl hatte die einstimmige Wiedererwählung der nachgenannten Vorstandsmitglieder zum Ergebniß: Ex-Präsidentin, Maria Becker; Präsidentin, Lina Burmeister; Vize-Präsidentin, Hedwig Brand; prot. Sekretärin, Franziska Pankoni; Finanz-Sekretärin, Pauline Brandis; Schatzmeister, Eleonore Wischhöver; Führer, Anna Marholz; Innere Wache, Emma Stamm; Aeußere Wache, Elise Bechtel; Verwaltugnsrath: Lucia Hansen, Eva Hauprich und Anna Simon.

Der Martha Washington-Verein wird am kommenden Donnerstag (20. Juli) eine Trolleyfahrt veranstalten und hat für dieses Vergnügen $100 aus der Vereinskasse bewilligt. Mit den nöthigen Vorkehrungen hierfür sind die Damen Franziska Pankoni, Eva Hauprich und Anna Simon betraut worden.

Die Kreisdeputirte des „Order of Mutual Protection", Frau Schmalsteg, führte gestern Abend, unter Mitwirkung der Deputirten Bruck und Evert, sowie der Protektorin Frau Emma Schlau, in dem Hallenlokale Nr. 103 Clybourn Ave. die nachgenannten neuen Beamten der Augusta Loge Nr. 56 in ihre Aemter ein: Ex-Präsidentin, Rosa Richter; Präsident, Henry Richter; Vize-Präsidentin, Louise Rauscher; prot. Sekretärin, Auguste Stoermer; Finanz-Sekretär, August Heurich; Schatzmeister, Karl Schultz; Kaplan, Sophie Steffens; Führerin, Lizzie Zwoll; Innere Wache, Minna Krause; Aeußere Wache, Mathilde De Laide; Verwaltungsrath: Bertha Stern und Ida Waldeck.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ihr spart
35 bis 50 Prozent an Sommer-Schuhzeug in Sidder's Schuhladen, 279 E. North Ave., während des Räumungs-Verkaufs.

Leset die „Sonntagpost".

Unter Zensur.

Die Universitätszeitung „University of Chicago Weekly" erschien gestern in verstümmelter Form. Eine Seite des Blattes, auf der sich eine etwas ausgelassene Reimerei befunden hatte, war ausgelassen und durch ein eingeklebtes Blatt ersetzt worden, auf welchem jene altehrwürdige Rechnung zu finden ist, welche ein biederer Schreiner für die Ausbesserung der Heiligen-Figuren in einer Kirche aufgesetzt haben soll. Das anstößige Gedicht ist von dem Herausgeber des Blattes, Chas. H. Gallion, gründlich vernichtet worden. Er hat nämlich alle herausgerissenen Seiten verbrennen und die „Form" zerstören lassen. Das Poem wird nun wohl in einem Separat-Abdruck erscheinen und reißenden Absatz finden.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Preise für Damen-Waists, Capes und Röcke noch tiefer geschnitten.

Alle fertigen Sommer-Kleidungsstücke, wie Waists, Röcke und Capes, müssen gehen, ohne Rücksicht auf den ehemaligen Preis!

Waists, welche 50c und 69c gekostet haben, für **25c**
Die $1.00 Waists für **48c**
Die 75c Crash Röcke für **39c**
Die $1.98 seidenen Capes für **98c**
Auf diese Art sind sie alle markirt; kein Stück ist verschont geblieben!

Herren-Strohhüte u. -Unterwäsche.

Ein Posten schöner Strohhüte, Preis war 25c, nur **9c**
Leichtes Sommer-Unterzeug, theils naturgrau gerippt, theils französ. Maco, Balbriggan und fancy gestreift, nur **23c**
Moderne Plaid Schlipse für Herren, nur **9c**

Knaben-Kniehosen u. -Waisten.

Buben-Kniehosen, stark gemacht, Paar nur **15c**
Eine große Partie Knaben-Waists, ein wenig beschmutzt, einzelne werth bis 48c, nur **12½c**

Kinderstrümpfe.

Echtschwarze Bicycle-Strümpfe, extra schwer gerippt, mit doppelten Knien, High spliced Hacken und Zehen, Größen 6—10, Paar **10c**

Fein gerippte Mädchen-Strümpfe, extra guter Werth, wir haben dieselben immer mit 19c verkauft, Größen 5—7½, Paar **8c**
Größen 8—9½, Paar **9c**

Regenschirme.

Gute, starke Schirme, Holzgriff, mit wasserdichter Serge bezogen, Werth 45c, nur **25c**

Hochelegante Damenschirme.

Hochelegante Damenschirme, aus feinsten englischen Taffeta Glorias, in weinfarbig, marineblau, Stahlstock, fancy Griff, nur **1.48**

Sonstige Bargains.

Fancy Gürtelschnallen, goldplattirt, reich mit Steinen besetzt, nur **25c**
Nr. 40—60 Taffeta Ribbon, in allen hohen Farben, per Yard **19c**
Gestreifte weiße Dimities für Schürzen und Kinderkleider, Yard **4c**
1 Dutzend Bogen Schreibpapier **1c**
1 Packet weiße Kouverts, 25 für **2c**
Linirte Tagebücher, Cassa- und Hauptbücher, 200 Seiten stark, nur **10c**
Memorandum Bücher, nur **2c**
Standard schwarze Tinte, per Flasche **1½c**
Feinste Parfümerie, alle bekannten Gerüche, Unze **10c**

Groceries.

Bestes Patentmehl, 5 Pfund 10c
Swifts californische Schinken, Pfd 6½c
Full Cream American Käse, Pfd. 11c
Extra harte Holsteiner Wurst, Pfd. 10c
Strikt frische Eier, Dutzend 12½c
Beste Elgin Creamery Butter, Pfd. 19c
Columbia River Lachs, Büchse 10c
Tip Top kondensirte Milch, Büchse 7c
American Oatmeal, Packet 5c
Moellers Catsup, per Flasche 9c
Root Beer Extract, Flasche 4c
Assort. Pickles, per Flasche 9c
Assort Frucht Jams, per Eimer 15c
Bremners gemischte Kuchen, Pfd. 7c
Feiner Santoskaffee, Pfd. 15c
Lenox Seife, 11 Stücke für 25c

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers.—„Because She Loved Him So“.
Studebaker.—„Mikado“.
Grand Opera House.—„Arizona“.
Dearborn.—„Yellow Roses“ und „Three Hats“.
Hopkins.—„Capt. Swift“.

Konzerte:

Bismarck-Garten. — Jeden Abend und Sonntag Vormittags und Abends Konzerte.
Berlin-Garten. — Konzerte allabendlich und Sonntag auch Nachmittags.

Eine neue Modenarrheit.

Der Büchse der Pandora ist zum Schaden des weiblichen Theiles der Menschheit ein neues Uebel entschlüpft, das die Aerzte mit dem mysteriösen Namen „Seidenunterkleid-Handgelenks-Krankheit“ bezeichnen. Dieses Uebel, das nur junge Damen und solche, die es noch zu sein glauben, befällt, äußert sich durch Anschwellung und große Steifheit des Gelenkes derjenigen Hand, mit der die von dem Leiden betroffene junge Frauensperson ihre Kleiderröcke aufzuheben pflegt. Die Mehrzahl der Damen hat die leidige und etwas unbegreifliche Gewohnheit, selbst bei trockenem Wetter den oft nicht leichten Kleiderrock so krampfhaft hochzuhalten, als hinge das Heil ihres Lebens davon ab. Dabei wird nun die im engen Lederhandschuh steckende Hand so verdreht, daß die um die Faltenmasse geklammerten Finger nach außen gerichtet sind und das Handgelenk auf die Hüfte gestützt wird. Dies sieht mitunter recht graziös und kokett aus, aber der nicht selten stundenlang in derselben unbequemen Lage gehaltene Arm, den zum Ueberfluß noch der moderne pralle Aermel umspannt, muß schließlich erlahmen. Der Blutumlauf wird gehemmt, und ein geschwollenes, schmerzendes Handgelenk ist die natürliche Folge. Da merkwürdigerweise fast nur die Trägerinnen kostbarer, seidener Dessous diesem neuen Uebel unterworfen sind, hat man die Krankheit nach jenem Kleidungsstück getauft. Wenn die Damen in Zukunft gesunde Handgelenke haben wollen, werden sie schon darauf verzichten müssen, ihre werthvollen Dessous zu zeigen. Zwischen diesem neuentdeckten Damenleiden und der schon lange bei der vornehmen Männerwelt bekannten sogenannten „Knöchelkälte“ besteht eine nicht zu leugnende Verwandtschaft. Die Fußknöchelschwellung sucht ihre Opfer ebenfalls nur unter jenen Modehelden, die beim Niedersitzen ihre Gigerlhosen in die Höhe ziehen, damit nur ja ihre schönen, seidenen Strümpfe ein wenig bewundert werden können. Sie rechnen dabei aber nicht mit dem Umstande, daß ein so feines Gewebe wenig geeignet ist, ihre unteren Extremitäten vor Erkältung durch Zugluft zu schützen.

Spezielle niedrige Preise nach Pittsburg und Boston.

über die Lake Shore & Michigan Southern Ry. Einfacher Fahrpreis für die Rundfahrt. Rückfahrt bis Aug. 31. Pittsburg Tickets zum Verkauf 1., 2., 3., 4. und 5. August. Boston Tickets 11. und 12. Aug. Wegen näherer Informationen schreibe man an F. M. Byron, G. W. A., Chicago; A. J. Smith, G. P. A., Cleveland oder spreche vor in der City Ticket Office, 180 Clark Str. frsa

Zur Hühner-Psychologie.

Der Zoologe Thorndike hat eine Reihe lehrreicher Versuche mit jungen Küken gemacht, die wieder einmal zeigen, daß man auch an den allerbekanntesten Thieren, die sich dauernd in der Umgebung des Menschen befinden, noch immer Neues beobachten kann. Die Absicht des Forschers richtete sich besonders darauf, die instinktive Muskelbewegung und die Erregbarkeit der jungen Hühner festzustellen. Er setzte ein vier Tage altes Hühnchen auf eine Stange, die sich in einem die Größe des Thieres achtmal übersteigenden Abstande über dem Boden befand, und veranlaßte es, herunter zu springen. Obgleich der junge Vogel noch keinerlei Erfahrung oder elterliche Belehrung mit Bezug darauf, wie er sich bei dem Sprunge zu verhalten hätte, empfangen haben konnte, kam er doch ohne jede Verletzung auf dem Boden an. In gewisser Hinsicht sind die Küken sogar ihrer Mutter überlegen. Eine ausgewachsene Henne schwimmt, wenn sie in einen Teich geworfen wird, planlos herum und findet nicht heraus, das Küchlein aber schlägt sofort die Richtung nach dem Ufer ein. In den ersten vier bis fünf Tagen haben die jungen Hühner keine Furcht vor fremdartigen Gegenständen oder vor Tönen und erschrecken nicht beim Anblick eines Menschen oder beim Schrei eines Falken. Später verhalten sie sich verschieden gegen Dinge, die ihre Angst erregen. Das eine Hühnchen läuft, wenn es durch einen lauten Ton erschreckt wird, so schnell wie möglich fort, ein anderes verkriecht sich, ein drittes stößt einen Angstschrei aus, andere aber lassen sich überhaupt nicht davon beeinflussen. Der Instinkt bringt also nicht immer dieselbe Wirkung zu Stande, und auch bei den Hühnern gibt es schon in den ersten Altersstufen Individualitäten.

Der Toast und der Durst.

Das Zutrinken ist eine altehrwürdige Sitte; schon die Alten tranken ihren Göttern zu, die sie beim Mahle aufstellten. Später trank man seinen Freunden und Verwandten zu, und das Zutrinken gab die erwünschte Gelegenheit, die Zechereien stets zu verlängern. Man trank bis in's elfte Jahrhundert hinein alle Getränke warm; die Armen warfen glühende Kohlen in die Trinkhörner und Becher, oder man erhitzte die Getränke vorher am Feuer. Andererseits gab man geröstete Brotschnitte in die Getränke, und daher stammt auch der Name Toast, der ursprünglich geröstetes Brot bedeutet. Solches, noch rauchend heiß, wurde in England ins Bier oder in den Wein geworfen, um diese zu erwärmen. Derjenige, dem zugetrunken wurde, erhielt den Rest des um die Tafel herumgegangenen Trunkes mit der Brotscheibe, es wurde ihm also der Toast gebracht. Als Anna Boleyn—die „schönste Frau Englands“ wurde sie von galanten Zeitgenossen genannt — einst ein Bad nahm, griffen ihre Kavaliere zu den Bechern und füllten sie mit dem „köstlichen Naß“. Nur Heinrich der Achte ließ seinen Becher trocken, „denn ich behalte mir den Toast,“ sagte er.

Die Scheeren des Hummers.

In der Wochenschrift „Prometheus“ lesen wir: Daß der Hummer zwei verschieden gestaltete Scheeren besitzt, ist eine Thatsache, die beim Diner vielleicht schon mancher beobachtet hat, die aber erst jetzt einer wissenschaftlichen Studie gewürdigt worden ist. Stahr berichtet in der Jenaischen Zeitschrift für Naturwissenschaft, daß dieser Dimorphismus der Hummerscheeren gänzlich unabhängig vom Geschlecht der Individuen ist. Während die eine Scheere eine bedeutende Größe erreicht, einen plumpen Bau besitzt, und auf ihrer Greiffläche eine doppelte Erhebung von meist gekerbten oder gezähnelten Höckern trägt, ist die andere bei weitem zarter und weist in den schnurgerade angeordneten Zacken die Größen auf, die in einer achtstelligen Periode sich vielmals wiederholen. Charakteristisch für die letztere Scheere sind die in großer Anzahl auf ihr vorhandenen Tasthaare. Uebergänge zwischen beiden Scheerenarten kommen vor, jedoch nur sehr selten. Stahr hat sich nun auch bemüht, den Grund dieses Dimorphismus ausfindig zu machen, und hat die Vermuthung ausgesprochen, es könnte die zartere Scheere als Schmuck- und Spürapparat dienen, während der gröbere Pendant die Funktion einer Knack- oder Greifscheere verrichte. Diese Vermuthung hat, bevor sie ausgesprochen war, theilweise bereits einen Thatsachenbeweis erfahren, und zwar durch Beobachtungen, die Brandes im Neapler Aquarium angestellt und in Biologischen Zentralblatt publizirt hat. Die Einzelheiten dieser Beobachtungen hier wiederzugeben, würde zu weit führen. Es genügt, zu berichten, daß die Ungleichheit der Scheeren auch bei anderen Krebsen sich wiederfindet und daß die beiden verschieden geformten und ungleich kräftigen Scheeren in der That etwa so benutzt werden, wie wir eine kleine Pincette neben einer großen Zange verwenden.

Schon mehr unheimlich.

Eine unheimliche Operation nahm jüngst ein Bostoner Chirurg, Dr. Monks, an einer 36jährigen Frau vor, welche, wie die Untersuchung ergab, von einem schweren Gallensteinleiden befallen war. Bei Eröffnung der Bauchhöhle zeigte sich die Gallenblase, die mit Steinen gefüllt war, krebsig erkrankt; das bösartige Gewächs hatte außerdem auf die benachbarten Organe, Leber und Magen, übergegriffen. Kurz entschlossen, nahm der Arzt die ganze Gallenblase, ein Stück Leber und ein großes Stück vom Magen heraus. Trotz des gewaltsamen Eingriffs war der Wundverlauf ein guter; die Ernährung war allerdings in den ersten Wochen eine überaus schwierige. Nach neun Wochen war die Patientin soweit hergestellt, daß sie aus dem Krankenhause entlassen werden konnte.

— Boshaft. — Wissen Sie, die Frau Lehmann darf sich in Acht nehmen — die trägt das Herz stets auf der Zunge! — Dann ist es gewiß Vorsicht, daß sie immer durch die Nase spricht!

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Green Str., 50 F. südl. von 67. Str., 25×125, M. B. Gilbert an S. C. Show, $1800.
N. Morgan Str., 130 F. südl. von Grand Ave., 70×116, Chester C. Latham an Edwin B. Sheldon, $6000.
Emerson Str., 200 F. westl. von S. Hoyne Ave., 25×90, M. Eustace an William Tomlinson, $1200.
Anthony Ave., 125 F. südöstl. von 93. Str., 50×130, F. M. Winnie u. A. durch M. in C. an die Schönhofen Brewing Co., $1900.
47. Pl., 269 F. westl. von Morgan Str., 48×125, Henry L. Beach an C. A. Beach, $2000.
14. Pl., 236 F. westl. von S. Albany Ave., 50×155, John D. Pickham an Margaret Pickham, $2500.
Keith Str., 108 F. nördl. von Huron Str., 24×100, M. Sieverson u. A. durch M. in C. an J. M. Spahn, $2500.
Roscoe Str., 48 F. östl. von N. Seeley Ave., 24×125, Max Pilz an Bertha Pilz, $2500.
Dasselbe Grundstück, Bertah Block an Annie Pilz, $2500.
Sheffield Ave., 290 F. südl. von Balmoral Ave., 30×159, Albert G. Anderson an William J. Stoughton, $1.
Clark Str., Südostecke Farragut Ave., 117×125, Peter Evert an Edwin A. Olson, $7500.
Nelson Str., 420 F. westl. von Commercial Ave., 25×125, C. D. Lundgren u. A. durch M. in C. an F. M. Rietz, $2068.
S. 43. Ave., 100 F. nördl. von Cortland Ave., 25×125, Nachlaß von C. Prussing an Charles Siese, $1850.
Dayton Str., 199 F. nördl. von Clay Str., 25×125, Edwin A. Olson an Peter Evert, $12,000.
Drake Ave., 25 F. nördl. von W. Huron Str., 25×122, August Schneider an Ottie G. Fitch, $4000.
12. Pl., Südwestecke Talman Ave., 25×125, B. C. Eisfeller an M. Wolf, $1500.
W. 21. Pl., 300 F. südl. von Lincoln Str., 50×125, G. Schulz an A. Wandersee, $2500.
Prairie Ave., 176 F. südl. von 16. Str., 76×177, Elizabeth A. Ware und Gatte an C. T. & T. Co., $50,000.
Chauncey Ave., 361 F. südl. von 80. Str., 25×122½, und anderes Grundeigenthum, Mary Groß an Gustave Thieme, $5000.
Wabash Ave., 307 F. südl. von 26. Str., 25×181, David W. Creßler an Joseph Creßler u. A., $1.
Maplewood Ave., 50 F. südl. von 53. Str., 25×125, und anderes Grundeigenthum, B. Ehlert an C. Sitzenstock, $2000.
62. Str., Nordwestecke Butler Str., 64½×120, C. B. Brown an S. A. Markham, $1.
Drexel Ave., 296 F. südl. von 60. Str., 50×165, und anderes Grundeigenthum, Jennie L. Rice an August R. Hulbert, $11,000.
St. Lawrence Ave., 72 F. südl. von 65. Str., 24×122, Thomas Gillespie und Frau an Aaron B. Spencer, $8000.
Ingleside Ave., 167 F. südl. von 63. Str., 25×132, Joseph Cormack an Orville C. Daniels, $10,000.
W. 61. Pl., 100 F. östl. von Spaulding Ave., 175×124, und anderes Grundeigenthum, C. G. Ritchie u. A. durch M. in C. an Aura L. Hamer, $3176.
Oakenwald Ave., Südostecke 43. Str., 154 1-6×158⅓, Aaron B. Spencer und Frau an John T. Dale, $33,00.
Grundstück 3739 Vincennes Ave., 24×100, John T. Dale und Frau an Aaron B. Spencer, $5000.
Rockwell Str., Nordwestecke 38. Str., 50×125, Phil. Smith an William Lenz, $2750.
Clinton Str., 25 F. nördl. von Monroe Str., 24×79½, Nachlaß von P. D. Hamilton an Mary J. Horie, $4000.
Washington Str., 150 F. westl. von Sheldon Str., 50×131, C. D. F. Smith u. A. durch M. in C. an James F. Meagher, $12,000.
Grundstück 820 W. Ohio Str., 25×100, John D. Dale und Frau an Aaron B. Spencer, $10,000.
Grundstück 472 N. Wells Str., 25×126, John T. Dale und Frau an Aaron B. Spencer, $1200.
Grundstück 554 Dickson Str., 24×110, Emil Hadler an A. W. Gottschalk, $7000.
Burling Str., 390 F. nördl. von Diversey Ave., 32×150, William H. Heafford an Anna S. Mueller, $3500.
Superior Str., 96 F. östl. von Paulina Str., 48×120½, C. Jacobson an A. Koener, $1400.
Potomac Ave., 150 F. östl. von N. 44. Ave., 125×124, C. M. Lillis an F. L. Anderson, $1500.
Grundstück 1029 W. Van Buren Str., 21.53x96.45, John T. Dale und Frau an Aaron B. Spencer, $10,000.
Lewis Ave., 200 F. südl. von Belden Ave., 25×124, G. C Walter an S. Natzenstein, $1350.
Leyden Ave., 320 F. südl. von Grand Ave., 50×124, G. C. Walter an B. Van Emden, $1000.
Desplaines Str., 100 F. südl. von 120. Str., 25×123, C. W. Tallmadge an H. T. Klein, $2200.
Halsted Str., 275 F. nördl. von 122. Str., 25×125, J. H. Hamilton an Robert McKee, $2500.
Central Park Ave., 167 F. südl. von Wrightwood Ave., 26×125, L. S. Keafield an M. Bolger, $1251.
Woodlawn Ave., 82 F. südl. von 92. Str., 25×124, H. Ryan an M. A. Barbeauld, $1500.
N. 64. Ave., 455 F. südl von Diversey Ave., 330×660, C. P. Titley u. A. durch M. in C. an E. S. Minor, $6000
W. 14. Pl., 102 F. östl. von Union Str., 25×90, John Moore an T. Jaßkowski, $1500.
Theil von Lot 80, östlicher Theil von Ellis Addition, westlich von der Alley gelegen, Mary J. Heß an Caroline Cook, $1500.
Grundstück 4529 Forestville Ave., 50×120, Grace M. McNaughton an F. W. Pond, $7500.
Theil von Lotten 29 und 32, Iglehart's Subd. des südwestl. ¼, 7—38—14 (umfassend 3 Acker), zwischen 54. und 55. Str. und Leavitt und Robey Str., Jane E. Shaw an Hector M. McLean, $1.
Armitage Ave., 119 F. westl. von Washtenaw Ave., 25×121, A. Kowalkowski an A. P. Flinkowski, $8000.
W. 14. Pl., 225 F. westl. von Jefferson Str., 25×90, M. A. Dwyer an M. Meister, $1500.
State Str., 160 F. südl. von Ost 14. Str., 60×143, James Bolton an Ernst T. Lehmann, $7000.
Wentworth Ave., 550 F. südl. von 31. Str., 25×125, L. A. Aiani an D. Serio, $3900.
Oestl. ½ (exkl. südl. 33 F.), südwestl. ¼, nordöstl. ¼, 22—38—13 (20 Acker), C. N. Hodgkins u. A. an L. A. Stever, $1444.
W. 60. Pl., 400 F. östl. von Butler Str., 37½×120, S. L. Barton an B. Gruger, $2400.
Washtenaw Ave., 192 F. nördl. von Jackson Park Terr., 56×90, G. R. Wright u. A. durch M. in C. an Martha J. Johnston, $2300.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Frank Parker, 1st. Brick-Residenz, 599 Center Ave., $1600.
E. W. Matthews, 2st. Brick-Store und Flats, 825 Blue Island Ave., $3000.
William Holke, 2st. Brickhaus, 1059 S. Trumbull Ave., $3500.
Mrs Krauel, 2st. Frame-Residenz, 86 S. 52. Ave., $2500.
Home Lumber Company, 1st. Brick-Boiler und Engine-Haus, W. Fullerton Ave. und Chicagofluß, $2000.
J. R. Caldwell, 1½st. Frame-Residenz, 1053 West Grace Str., $1200.
John Spiegler, 3st. Brickhaus, 763 N. Maplewood Ave., $3000.
Chicago, Rock Island & Pacific R. R. Company, 2st. Brick-Depot, 72. Str. u. Rock-Island Geleise, $9000.
G. R. Flodine, vier 1st. Brick-Residenzen, 5337—45 S. Paulina Str., $4800.
Martin Holmgren, 3st. Brickhaus, 604 Rhodes Ave., $6000.
August Rosinske, 2st. Frame-Anbau, 6411 Vincennes Road, $1200.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Juli 189.9

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—13½c; Dairy 11—15½c; Creamery 13½—17½c; beste Kunstbutter 12—13½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 8—8½c das Pfd.; andere Sorten 7½—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—7½c das Pfd.; Hühner 8½—9c; Enten 7—8c; Gänse 6—7c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 7½—8c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 8—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 12½—13c das Dtz. — Kalbfleisch 6—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 4—5c das Pfd. — Froschschenkel 15c—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $3.75—$4.50 per Faß; Duchesse u. s. w. $5.00—$7.00; Aepfel, neue, $2.50—$3.00 per Faß. — Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $3.50—$4.50 per Kiste; Apfelsinen $3.50—$4.00 per Kiste.

Kartoffeln. — Alte, 20 — 27½c per Bushel; neue Kartoffeln 55—60c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, neuer, 40—50c per Kiste; Zwiebeln, hiesige, 50—60c per Bushel; Bohnen 75c—$1.25 per Bushel; Radieschen 75c—$1.00 per 100 Bündchen; Blumenkohl 50—75c per Dtz.; Sellerie 50—75c per Kiste; Spinat 15—30c per Bushel; Gurken 15—20c per Dutzend; Spargel, Illinois, 30—50c per Dutzend Bündchen; Salat 20—30c per Kiste; grüne Erbsen 40—55c per Bushel; Gelbe Rüben, neue, 50c per Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 73½—74½c; Nr. 3, rother, 72—73½c; Nr. 2, harter, 71½—72c; Nr. 3, harter, 69—71½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 72—73½c; Nr. 2, harter, 70—71c; Nr. 3, 70½—72c; Nr. 4, 65—68c. — Mais, Nr. 2, 34—34½c. — Hafer, Nr. 2, 25—28c. — Roggen, Nr. 2, 54½—58½c. — Gerste 38—42c. — Heu $5.00—$11.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.70—$5.85 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.10—$5.15; Mastschweine $4.05—$4.30; Schafe $4.40—$5.25.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William H. Johnson, Annie L. Hester, 27, 19.
Kasper Stuker, Mary Siegel, 28, 22.
George A. Smith, Ada M. Fish, 34, 32.
Andrzy Zbawicki, Maryanna Przybysz, 28, 21.
Elmer E. Stone, Florence J. Smith, 37, 26.
Wilhelm Graner, Emelie Gerlach, 28, 36.
Samuel C. Woodward, Grace Besir, 21, 20.
James Gentry, Victoria Budd, 38, 35.
John De Boer, Cornelia Beemstredver, 25, 23.
John Panozzo, Maria Poli, 26, 22.
Niels R. Nielsen, Annie Andersen, 31, 31.
Lonnie Samuel, Eva Johnson, 24, 28.
Charles M. Sals, Lizzie Falkenberg, 24, 20.
Thomas McNeill, Maggie Curry, 32, 24.
Jesse Gray, Mamie Christmas, 37, 31.
John Sudtarick, Mary Henry, 29, 21.
William Stern, Dora Janshoff, 24, 19.
John Jones, Mary A. Chapman, 59, 49.
John Blozek, Hattie Wermes, 21, 18.
Louis T. Petterson, Alice M. Johnson, 33, 31.
William B. Dagnall, Lillie E. Hoskinson, 41, 37.
Frank J. Keefe, Margaret Clarke, 38, 40.
Max Hofer, Elizabeth Hill, 22, 22.
Paul R. Barboro, Madge W. Harper, 25, 23.
Cosimo Padnano, Irene Jocco, 26, 27.
Frank M. Baker, Jr., Rose Lawrence, 25, 23.
William Sauer, Minnie Meike, 26, 19.
August Homquist, Mathilda Gasvasson, 26, 21.
Michael Ley, Mina Gentz, 41, 52.
Frank J. Mitchell, Olga Reinisch, 32, 22.
John Oglesby, Bessie Bradshaw, 32, 22.
Frenk Cihak, Mary Kanovolinkova, 23, 22.
Wladyslaw Mynier, Franciska Michala, 24, 19.
James A. Stevenson, Annie Kuhar, 25, 27.
Waclav Kosta, Rosie Trottner, 28, 24.
Otto Nest, Marie Bauer, 28, 35.
Louis G. Leitzke, Ida W. C. Gottnick, 39, 21.
Walter Goebel, Lulu Birch, 24, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Arnold, Grace A., 8 J., 153 Park Ave.
Chaplenski, Frank, 38 J., 3312 Fish Str.
Grabovski, Gottfried, 65 J., 874 41. Str. Ct.
Henninger, Josie, 6 J., 5138 Bishop Str.
Kalhorn, Edward, 84 J., 4723 Union Ave.
Kaufmann, A., 69 J., 8317 Constance Ave.
Kepschut, August, 53 J., 710 N. Wood Str.
Krempa, Vicel, 10 J., 17 Luther Str.
Lenz, John H., 50 J., 37 O'Brien Str.
Lestina, John, 78 J., 47 25. Str.
Luetge, Charles F., 30 J., 236 N. May Str.
Meyers, Mary, 39 J., 3465 Auburn Ave.
Rieckett, Dora, 70 J., 1867 N. Lincoln Str.
Chapin, Ester, 62 J., 186 Newberry Ave.
Styczynski, Louis, 24 J., 1014 32. Str.
Wilson, Catherine, 60 J., 1481 15. Pl.
Zielinski, Agnes, 11 J., 1068 Hermitage Ave.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Lucy gegen Ed. Kiefelder, wegen Trunksucht; Caroline F. gegen Alphonsus Case, wegen grausamer Behandlung; Elizabeth gegen C. T. Mankert, wegen Ehebruchs.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erfahrener Mann, in der Mushroom-Züchterei erfahren. Näheres: 304 Hudson Ave. frsa

Verlangt: Vier ledige deutsche Arbeiter, in Eishaus auf dem Lande zu arbeiten. Freie Fahrt. Stetige Arbeit unter deutschem Vormann. Lohn $1.50 pro Tag, Board $3.50 pro Woche. Nachzufragen sofort. Knickerbocker Ice Co., 43. und Stewart Ave.

Verlangt: Erster Klasse deutscher Waiter. Stetige Arbeit. 190 W. 12. Str. frsason

Verlangt: Lediger Barbier als Partner. Wenig Kapital erforderlich. 5517 Wright Str. frsa

Verlangt: Maschinisten. The Fred W. Wolf Co., 139 Rees Str.

Verlangt: Geschirrwäscher für Nachtarbeit. 17 E. Congreß Str.

Verlangt: Englisch sprechender Agent, um einen 15c Hausartikel zu verkaufen. Nachzufragen: 406 Ost 45. Str., Basement.

Verlangt: Zweite Hand Brotbäcker, einer der etwas von Cakes versteht, vorgezogen. Stetiger Platz. 648 Diversey Ave. frsa

Verlangt: Guter, lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann. 3316 S. Western Ave.

Verlangt: Guter Farmarbeiter. 3316 S. Western Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Koch (Frau), in deutschem jüdischem Restaurant. Nachzufragen sofort. Ebenfalls eine Frau in mittleren Jahren um auf ein kleines Kind aufzupassen. Sofort nachzufragen 154 S. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, guter Junge von 14 bis 16 Jahren, als Porter in Barbiergeschäft. 589 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mann an der Säge in der Fabrik, Hastings und Lincoln Str.

Verlangt: Deutsche Jungen, ungefähr 15 Jahre alt. Nachzufragen bei der Sanitary Feather Co., 249 Canal Str. frsa

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit im Saloon. Muß das Lunchschneiden verstehen. $7 per Woche. 356 S. State Str.

Verlangt: Mann, welcher Wein abziehen kann, und Flaschenwäscher, mit Empfehlungen. 231 Jackson Boulevard.

Verlangt: Zwei ledige Schuhmacher an Reparatur. 66 Webster Ave.

Verlangt: Guter Huf- und Wagenschmied, 14 Meilen von Chicago zu arbeiten, unverheiratheter vorgezogen. Auskunft ertheilt Jacobsen, 252 W. Division Str.

Verlangt: Zwei Hosenpresser, erfahrene. Ecker, 474 N. Robey Str.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Teamster. 143 Canaloprt Ave.

Verlangt: Bäcker, der an Brot und Biscuits arbeiten. 227 W. Division Str.

Verlangt: Nordseite-Mann zum Kollektiren und Soliciting für ein etablirtes Geschäft. Festes Gehalt und Kommission. Vorherige Erfahrung nicht nöthig. Zeugnisse. L. X. 357 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker; muß selbstständig arbeiten können. 145 E. North Ave.

Verlangt: Schreiner für Inside-Trimming. Nur Nicht-Unionleute brauchen nachzufragen. Ecke Wilton und Addison Ave.

Verlangt: Guter Butcher. 1343 69. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und im Butchershop zu helfen. $15 per Monat und Board. 1332 Wrightwood Ave.

Verlangt: Porter, deutsch und englisch sprechend. Saloon, 288 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 1302 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloonarbeit, ein junger Mann vorgezogen. Hiller & Wohlgemuth, 233 Wabash Ave.

Verlangt: Porter mit Erfahrung, einer der auch gut waiten kann. 234 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Baister an Röcken. 955 West 21. Place.

Verlangt: Starker Mann, willig. Stetige Arbeit in Lumber-Yard, $9 die Woche. Muß englisch sprechen. 86 LaSalle Str., Zimmer 212. dofr

Verlangt: Porter, guter, williger, ehrlicher Mann. Stetiger Platz. Guter Lohn. 139 E. Erie Str. dofr

Verlangt: Ein guter Buggy-Wäscher. Muß verheirathet sein. 85 Alexander Str. dofrsa

Verlangt: Trunk- und Bagmaker. Nachzufragen: 212—214 West Polk Str. dofr

Verlangt: Junger Barbier, lediger Mann. 473 W. Division Str. dofr

Verlangt: Ein guter Koch. Zu erfragen: 742 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. — 584 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Gute, starke Arbeiter; solche die schon in Brick oder Tile Yards gearbeitet haben vorgezogen. Lohn $1.50 den Tag und stetige Arbeit. Pioneer Fire Proof Construction Co., Ottawa, Ill. mdofrsa

Verlangt: Guter Farmarbeiter. Muß Kühe melken können. 8446 Sangamon Str. midofr

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter. Lohn $1.75; und Farmarbeiter. Freie Fahrt. Roß Agency, 33 Market Str. 10jl,1w

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundware.— American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave. *

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Steamfitter und Feuermann sucht Stelle. Adr.: J 360, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann, 2 Jahre im Lande, sucht Platz als Treiber. Ist gedienter Kavallerist und stadtbekannt. Adr.: Z. 997 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, der schon in Saloon und Restaurant gearbeitet hat und waiten kann, wünscht sofort eine Stellung. Adr.: H. 658 Abendpost. frsa

Gesucht: Stelle als Bartender, ledig, guter Waiter. Baumgart, 1119 Milwaukee Ave.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht irgend welche leichte Arbeit. Wächter Bottle Reiniger etc. 1185 Clybourn Ave.

Gesucht: Stelle bei einem Leichenbestatter. 1713 47. Str.

Gesucht: Guter Porter und Treiber suchen Stellung. 498 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Operators an Wheeler & Wilson Power Maschinen für Röcke und Mäntel. — Dernburg Mfg. Co., 196—200 Market Str., Ecke Quincy. 10jl1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 5 Maschinenmädchen. $8 bis $10 die Woche. 193 Seminary Ave., nahe Webster Ave. dimidofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen und Westen zu nähen; stetige Arbeit; guter Lohn. 73 Ellen Str., hinter 632 Lincoln Str. 11jl,1w

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Baisters an Cloaks; Dampfkraft. 478 Armitage Ave. fsa

Verlangt: 10 Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str. fsason

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen zum Taschennähen und zum Lernen. 166 Sheffield Ave. ff

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Handarbeit, sowie Mädchen an Power-Nähmaschinen. 581 Sedgwick Str. frsason

Verlangt: Mädchen für Papierschachtel-Arbeit und Glue-Maschinen. 30 N. Sefton Mfg. Co., 241—47 S. Jefferson Str. mo—fa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Familie von zweien. 1530 Oakdale Ave., nahe Clark St. dfr

Verlangt: Gutes Mädchen von 14 bis 16 Jahren bei 2 Leuten. 402 Wells Str., eine Treppe, links. dfr

Verlangt: Haushälterin, Wittwe mit Möbeln bevorzugt. 5641 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1165 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältliche Frau, ein Kind zu besorgen und ein wenig im Bäckerstore behilflich zu sein. Gutes Heim. 379 E. Van Buren Straße.

Verlangt: Eine gute Köchin für Business-Lunch. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um mitzuhelfen in der Hausarbeit. 110 Park Str., gegenüber Wicker Park. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. $5 die Woche. Keine Sonntagsarbeit. 41 South Water Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Keine Wäsche. 522 N. Park Ave. fsa

Verlangt: Haushälterin, auch mit Kind. 479 N. Clark Str., Runge.

Verlangt: Hausarbeit-Mädchen; Familie von 4; kein Waschen; $4.50. 347 E. North Ave., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 341 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Vorzusprechen: Seitenthüre 879 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 644 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin, sofort. N. O. Ecke Clinton und Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. Guter Lohn und gute Behandlung. 95 — 32. Str., Ecke Vernon Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen, auf Baby zu achten. 1033 George Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren oder ältliche Frau. 128 Fifth Ave. oder 345 Cornell Str., A. N. Louis.

Verlangt: Sofort, gutes deutsches Mädchen. Muß gut waschen und bügeln, nicht kochen. 880 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 432 Washington Boulevard, 1. Floor.

Verlangt: Sofort, tüchtige Lunch-Köchin für Businesslunch. 207 S. Halsted Str.

Verlangt: 50 Hausarbeits- und zweite Mädchen. Plätze frei. 855 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $2. — 261 Webster Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 2 Kindern aufzupassen. 159 Wells Str.

Verlangt: 14—16jähriges Kindermädchen und für leichte Hausarbeit. Zu erfragen: 606 Burling Str., 1. Floor, nahe Wrightwood Ave., Samstag.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 547 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchin für Sommer-Resort, $50; Hausmädchen, $4.50. 498 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Eine ältliche Frau in einer kleinen Familie den Haushalt zu führen. 1265 Troy Str., nahe 27. Str.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen von guter Familie. Empfehlungen. Erfahrung nicht nöthig.— 450 N. State Str. dofr

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz,*&son

Zur Beachtung!— In Gust. Strelow's ältestem und größtem freien Stellenvermittlungsbureau, 498 N. Clark Str., 1 Treppe, erhalten Dienstmädchen immer gute Plätze irgendwelcher Art. 21jun,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str. und Indiana Ave. 5dz*

Verlangt: Eine deutsche Lunchköchin mittleren Alters, die englisch spricht und etwas vom Saloon-Geschäft versteht. Nachzufragen Freitag, Samstag und Sonntag. 1076 S. Oakley Ave. dofr

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine tüchtige, in der Küche und Hausarbeit erfahrene Frau, 32 Jahre, sucht mit ihrem Kinde dauernde Stelle, am liebsten auf dem Lande, oder auf Farm. Adr.: S 572, Abendpost. dfr

Gesucht: Wittwe, gebildet, Ende der 40er Jahre, alleinstehend, spricht geläufig englisch, sucht Stelle als Wirthschafterin in respektablem Hause, wo die Frau fehlt. Vorzusprechen Nachmittags. Mrs. Hompert, 57 Hastings Str., Parterre. fsamo

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 379 N. Winchester Ave., 1. Flat.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Vorzusprechen Vormittag. 94 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Stelle für Mädchen von 14 Jahren, für leichte Hausarbeit an der Südseite. 3251 Fifth Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Anständige Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer. Mrs. Loring, 415 35. Str., 1 Treppe.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wasch- und Putzplätze. 1068 Sheffield Ave. fsa

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Nettes, wohlerzogenes Mädchen, 24 Jahre alt, hübsche Erscheinung, 800 Dollars Vermögen, erfahren in Haushalt und Geschäft, wünscht mit einem anständigen Herrn, gleich viel welchen Standes, wenn nur versteht eine Frau zu behandeln, bekannt zu werden, Zwecks Heirath. Auskunft ertheilt schriftlich oder mündlich: G. Kuehl, Herausgeber der deutsch-amerikanischen Heiraths-Zeitung, 498 N. Clark Str., 1 Treppe; kein Store. Bitte genau auf Hausnummer zu achten. Streng reell und diskret.

Heirathsgesuch. Deutsches alleinstehendes Mädchen, das sich durch eigenen Fleiß eine Mitgift von $1800 erwarb, sucht die Bekanntschaft eines strebsamen, ehrenhaften Mannes, um bei gegenseitiger Rigung zu heirathen. Auskunft und persönliche Zusammenkunft arrangirt Goetzendorff, 489 N. Clark Str. Sprechstunden bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 6 Uhr. difr

Ernstes Heirathsgesuch. Ein solider, gebildeter Herr, 31 Jahre alt, lebenslustig, nüchtern, charaktervoll, in guter Stellung und mit erspartem Vermögen, wünscht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege mit einem soliden Mädchen oder einer Wittwe bekannt zu werden, womöglich mit etwas Vermögen, jedoch nicht absolut nothwendig. Diskretion zugesichert. Agenten verbeten. Näheres brieflich unter S. 567 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ordentlicher Mann, 30 Jahre alt, lutherisch, möchte, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit einem ordentlichen deutschen Mädchen bekannt werden, zwecks Heirath. Muß guten Ruf besitzen, Schönheit ist Nebensache. Nur solche mögen sich melden, die es aufrichtig meinen. Offerten mit Angabe richtiger Adresse unter A. 133 an die Abendpost zu richten.—Agenten verbeten.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, deutsche Betten, Porzellan, Bilder, Kinderwagen. 634 Southport Ave.

Zu verkaufen: Kinderwagen. 751 N. Artesian Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Frauen-Kleider, fast neu; billigst. 591 N. Clark Str., Basement.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon in bestem Gange, verbunden mit Konzertgarten und Tanzhalle. Leichte Bedingungen für rechten Mann. Gehrke, Germania Brewing Co. frsa

Zu kaufen gesucht: Ein gutzahlendes Geschäft in Tausch für leere Stadt-Lotten und etwas Baar. — H. Lorenz, 84 Washington Str., Zimmer 13.

Zu kaufen gesucht: Wünsche 4 bis 5 Kannen Milch-Geschäft zu kaufen. Nordseite. J. Wild, 585 Orleans Straße.

Zu verkaufen: Ein Grocery-Store. 1345 69. Str.

Zu verkaufen: Gute Milchroute. 742 N. Paulina Str.

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, keine Wagen. Zahle Baar. Keine Agenten. Adr. H. 654 Abendpost.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Bäckerei; $1600; $45 bis $50 Storetrade täglich. Keine Agenten. M. 128 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Schuhmacher-Werkstatt. Auskunft ertheilt C. Mach, 973 S. California Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore. 442 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Hotel und Restaurant, in einem Landstädtchen von 1500 Einwohnern. Nachzufragen bei John Schneller, 130 Wells Str.

Für $325 kaufen Sie einen Saloon und Boardinghaus, wegen Todesfall. 713 Elston Ave.

Zu verkaufen: Eine der besten Wirthschaften, $400. — bestes Angebot genommen. Heumarkt 189 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; seltene Gelegenheit. Nr. 783 W. 12. Str., Ecke Wood. fsa

Zu verkaufen: Saloon. 198 W. Randolph Str., Ecke Halsted. dfrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft; billig. 752 W. Madison Str. dfrsa

Zu verkaufen: 8 Kannen Milch-Route. 144 E. Fullerton Ave. mmifr

Zu verkaufen: Deutsche Wochenzeitung, in einem County mit über 4000 Deutschgeborenen. Countydruck, County-Druckerarbeit; sichere Existenz für praktischen Mann; selten gute Gelegenheit; $500 Baar erforderlich. Näheres durch F. W. Sallet, Merrill, Wis. dofrsa

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchgeschäft. Adr.: G. 539 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop. 167 Hastings Str. 12jl,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zweites Flat in 430 Cleveland Ave., erstes Haus südlich von Center Str. Schöne Wohnung, bestehend aus acht hellen Zimmern und Badezimmer, mit Waschküche im Basement. Miethe billig. Der Flat ist zur Zeit noch bewohnt. Nachzufragen daselbst. bw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Helles möblirtes Zimmer von einzelnem Herrn, möglichst mit Familien-Anschluß. Nordseite. Gefl. Offerten unter A. 152 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: 3 oder 4 Zimmer oder Cottage, 2 Erwachsene mit einem Hund. Nordseite, östlich von der Eisenbahn. Gebt Preis an. Billig. L. E. F., 1038 Mariana Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer; $5 monatlich. 739 Noble Ave., Lake View.

Verlangt: Anständiger Mann als Roomer bei deutscher Frau. 415 35. Str., 1 Treppe.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Wir bieten hiermit dem Publikum einige unübertreffliche erste Hypotheken auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum zum Verkaufe an:

Summe:	Zeit:	Interessen:	Sicherheit:
$2800	3 Jahre	6%	$5800
$2300	3 Jahre	6%	$5000
$2000	4 Jahre	6%	$4500
$1400	4 Jahre	6%	$2900
$1300	4 Jahre	6%	$2800
$ 400	3 Jahre	7%	$2500

Wir sind gerne bereit, nähere Auskunft persönlich oder schriftlich zu geben.—Abstrakte vom Obigen stehen interessirten Personen zur Untersuchung zur Verfügung. — Richard A. Koch & Co., deutsche Hypotheken-Bankiers, New York Life Gebäude, Zimmer 814, 8. Flur, N. O. Ecke LaSalle und Monroe Straße. 11jl,1w,tgl&son

Privatgelder zu verleihen zu 4, 5 und 6 Prozent. P. Schulte & Co., 59 Dearborn Str., Zimmer 609. 11jl,1w,tgl&son

Geld zu 4 Prozent in beliebigen Summen. Ullrich, Zimmer 608, 100 Washington Str. 8jnlj

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Musik-Unterricht im Piano-, Violin-, Zither- und Mandolinspiel in Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 3 bis 5 Lektionen die Woche für 50 Cts. Instrumente unentgeltlich geliehen. 7jl,2w,tgl&son

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich, für 50c. — Wm. Rahn's Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 7jl,5w,eow

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lektion 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
—Advokat und Notar.—
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

A. Goodrich, Rechtsanwalt, 124 Dearborn Str.; 30jährige Erfahrung. Betrieb legal und vertraulich; Zweigoffices in anderen Staaten. Rath frei. 11jl,1j,tgl&son

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Kollektion-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone W. 1843. 22fbl,j&son

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Zugpferd (Mare). 1600 Pfd. schwer, 5 Jahre alt, mit 4 Monate altem Fohlen. 505, 100 Washington Str.

Zu verkaufen: Großer schöner Bernhardiner, guter Wachthund. 7 Maud Ave.

Wagen, Buggies und Geschirr, größte Auswahl in Chicago. Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies; alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. nj15,1mo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $30 für ein feines Rosewood Piano; $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 8jl1w

Zu verkaufen: Piano, billig. 624 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Eine feine Washburn Zither. 1065 West 13. Str. fsson

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str. *

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard - Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. Wmz*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Achtung! Ein Bargain. 240 Acker Land in Nekoosa, Wood County, Wis., im ganzen oder getheilt, zu verkaufen mit sämmtlichen Maschinerien. 80 Acker Lumber Land und Kleeboden, 160 Acker kultivirtes Land; 50 Schritt von Gebäuden entfernt. Preis $2000; die Hälfte baar, Rest auf Zeit. Keine Agenten. Näheres zu erfragen bei Wm. Jaeschke, Nekoosa, Wood County, Wis., oder beim Eigenthümer daselbst.

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Zu verkaufen: Lot an North Ave., westlich von Tripp. Billig. Alle Verbesserungen darin. 505, 100 Washington Str.

Nordseite.

Halb verschenkt! Eine gute Geschäfts-Ecke an North Ave., 3 Stores und 3 Lotten, $3000 Baar. — P. Schulte & Co., 59 Dearborn Str. 11jl,1w,&son

Zu verkaufen: Modernes 15 Zimmer drei Flats Framehaus, sehr schöne Front; muß wegen Geschäftsauflösung verkauft werden; werth $3200; werde dasselbe losschlagen für $2700, wenn diese Woche genommen; Belastung $1500. Erbach Bros., 2333 N. Leavitt Str.

Verschiedenes.

Muß verkaufen: 11 gute Stadt-Lotten, Eingang zu großem Friedhof, 8½ Meilen von der Stadthalle. Dies ist ein großer Bargain für Baar. Lorenz, 84 Washington Str., Zimmer 13.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Billig, wegen Krankheit, Haus und Lot mit gutem Milchgeschäft, kleines Property als erste Anzahlung. Keine Agenten. Adr.: D. 389 Abendpost. frsa

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10aplj

Otto C. Voelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $... auf Möbel, Pianos usw.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. 25ja,tgl&son*
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures. Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann; Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Geld zu verleihen auf Werthpapiere, Pianos, Möbel und andere gute Sicherheit. Leichte Zahlungen. Geschäfte verschwiegen. Deutsches Geschäft. P. Sattler & Co., 145 La Salle Str., Zimmer 506. 13jl,1m

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed“. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29otlj

Löhne und schlechte Schulden von jeder Sorte sofort kollektirt. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether exmittirt. Mortgages eingeklagt. Room 9, Ground Floor, 84 und 86 LaSalle Str. juil1,1mt,tgl&son

Löhne, Noten, Schulden jeder Art werden prompt kollektirt. Wir bezahlen alle Kosten und berechnen keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. City Law & Collection Agency, 184 Dearborn Str., Zimmer 6. 23jun,1m

Frau Haar umgezogen von North Ave. nach 279 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., eine Treppe. 26jn,2m

Mrs. Margareth wohnt South 4832 Ashland Ave. 12jn,1m

Patente besorgt. — Hunsberger, Patentanwalt. — 161 LaSalle Str. — Billige Raten. 7jl2w

Patente: F. Benjamin, Patentanwalt, Room 1649, Nr. 204 Dearborn; offen Montag, Mittwoch und Freitag Abends von 7—10. 23jun,1m

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Keine Kur, keine Bezahlung!—C. Howard, M. D., behandelt alle Unregelmäßigkeiten, nimmt Entbindungsfälle. $10. — 76 E. Madison, nahe State Str., Zimmer 3. 19jnlm

Krebs.—Wirkliche und sichere Heilung. Buch kostenfrei verschickt. — Dr. Braden, 147 Dearborn Str., Chicago. 12jl,1w,tgl&son

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma,tgl&son*

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Eine große Herabsetzung in Preisen für Samstag.

Kleider-Verkauf—2. Floor.

Ganzwollene schwarze Clay Worsted Sack-Anzüge für Männer, mit italienischem Tuch gefüttert, gut gemacht, werth $7.50, für . . . 5.98
Fancy Cassimere 3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, angebrochene Nummern, werth $2.50 und $2.90, Auswahl . . . 1.98
Fancy doppelbrüstige Cheviot Kniehosen-Anzüge für Knaben, angebrochene Nummern, werth $2.00, für . . . 1.25
Braune und graue Hairline und schwarze fancy Worsted Hosen für Männer, gut gemacht, werth $1.25, zu . . . 88c
[illegible] waschbare Blue Duck Anzüge für Knaben, mit Matrosenkragen, Größen 3 bis 8, für . . . 39c
Französische Balbriggan Unterhemden u. Unterhosen für Männer, mit seidenem Einfaßband und Perlmutterknöpfen, unsere reguläre 39c Waare, zu . . . 29c
[illegible] für Männer, [illegible] Styles, alles von unserer 48c und 58c Waare, zu . . . 29c

Schuhe—Zweiter Floor.

Spezialverkauf von hochfeinen lohfarbigen Herren- und Damenschuhen, alles $3.00 Schuhe, neue und modische Waare, [illegible] . . . [illegible]
$3.00 lohfarbige Damen-Schnürschuhe, handgewendet, fancy Cloth Vesting Tops, einige Julia Marlow Styles, alles gute Größen, [illegible] $3.00, diesen Verkauf . . . 1.95
$3.00 lohfarbige Schnürschuhe für Männer, einige mit fancy Cloth Vesting Tops, alle gute Größen, garantirt werth $3.00, für . . . 1.95
75c fancy Strap Slippers für Kinder, [illegible] . . . 35c
Feine Willow Calf lohfarbige Schnürschuhe für kleine Knaben, Größen 9 bis 13, regulärer Preis $1.25, im Verkauf . . . 89c
$1.25 lohfarbige Schnürschuhe für Mädchen, Größen 11 bis 2, alles neue modische Waare und gutes solides Leder, im Verkaufe . . . 85c

Putzwaaren—Dritter Floor.

Weiße, rosa und blaue Lawn-Hüte für Kinder . . . 12c
Spitzen Lawn-Hauben für Babies, mit Spitzen, Ruche und Rosetten garnirt, 25c werth, für . . . 12c
Stroh-Crownhüte für Kinder, mit Mull-Rand, 25c werth, für . . . 15c
Weiße Pearl Braid Sailors für Damen, mit ganzseidenem Gros Grain-Band garnirt, 39c werth, für . . . 25c
Schwarze und farbige Bernina Braid Short Back Sailors für Damen, 49c werth, für . . . 25c

Cloak-Dept—Dritter Floor.

200 Kleider-Skirts für Damen, aus weißem Pique, Bedford Cord, Duck und fancy farbigem Crash gemacht, volle Weite und perfekt hängend, alle Längen, werth $1.50, solange sie vorhalten, für . . . 59c
35 brocaded seidene Kleider-Skirts für Damen, mit Percaline gefüttert und Zwischenfutter, voller Sweep, perfekt hängend, $6.50 werth, Samstag . . . 3.69
125 Kinder-Kleider, aus schwerem Percale und Bedford Cord gemacht, elegant besetzt mit Stickereien und fancy Braid, alle Größen, $1.98 und $2.25 werth, Auswahl . . . 1.29
136 ganzwollene Broad Cloth Jackets für Kinder, alle Farben und Größen, hübsch besetzt mit Novelty Braid, Schnallen und Perlmutterknöpfen, werth von $2.50 bis $3.00, um damit zu räumen, für . . . 1.43

Domestics—Dritter Floor.

150 Dutzend 8-4 weiß und roth bordirte befranste Tischtücher, regul. $1.00 Werth, für . . . 50c
200 Dutzend große Sorte ganzleinene Damast-Handtücher, mit fancy Rändern und geknoteter Franse, leicht beschmutzt, für . . . 19c
100 Dutzend 24x48 extra schwere gebleichte türkische Handtücher, würden zu 25c ein Bargain sein, Samstag . . . 18c
1800 Yds. beste Qualität Kleider-Prints, ganze Stücke, per Yard . . . 3c
Fabrik-Muster-Partie von schweren Chenille-Tischdecken, elegante Muster, von 50c [illegible] werth, für . . . 29c
375 echte Brussels Gardinen-Muster, für . . . 29c
150 Paar Cyprus-Gardinen, 3½ Yds. lang, 54 Zoll breit, elegante neue Entwürfe, weiß und creme, werth $1.85 per Paar, so lange sie vorhalten, per Paar . . . 98c

Carpet-Dept.—Vierter Floor.

200 feine Smyrna Rugs, Größe 30x60, neue Muster, werth $1.00, für . . . 48c
Räumung einer feinen Partie von Heywood Kinderwagen, Patentbremse und Räder, aufwärts von [illegible] . . . $2.79
[illegible] . . . $4.75
3 Brenner nickelplattirte Gasöfen, [illegible] . . . $1.89
2 Brenner Backofen, aus schwerem russischen Eisen, [illegible] . . . $1.75
Ganz galvanisirte Waschzuber . . . 25c
[illegible] Porzellan Tassen und Untertassen, werth 10c per Paar, Samstag . . . 5c

Groceries—4. Floor.

Unsere beste Elgin Creamery Butter, Pfd. . . . 19c
[illegible] . . . 5c
[illegible] . . . 15c
[illegible] . . . 6c
Absolut reines New York [illegible] . . . 1c
Buchweizenmehl, per Pfd. . . . 1c
Elgin oder American Corn, per Büchse . . . 7c
Lenox, Grand Ma's oder Santa Claus Seife — 11 Stücke für . . . 25c
EL-HB oder Uno Ofenwichse, p. Flasche . . . 5c
Fancy Santa Clara Pflaumen, p. Pfd. . . . 5c
Reine Frucht-Preserven — alle Sorten, Pfd. . . . 5c
Bester Wild Cherry Phosphate oder Root Beer, per Flasche . . . 5c
Navy oder Beck's Hunting Rauchtabak — 4 Packete für . . . 15c
Unser 25c Java, Mokka u. Java oder Peaberry Kaffee, Pfd. . . . 22c

Speziell.

Frische gebrochene Kuchen, per Pfd. . . . 2½c
Beste Qualität Frankfurter Wurst, Pfd. . . . 6c
Frischer home made Pound Cake, Pfd. . . . 7c
Fancy Peaberry Kaffee, wth 19c, Pfd. . . . 12½c

Extraspeziell—3. Floor.

96 Dutzend gebügelte Shirt Waists für Damen und Mädchen — weißer Lawn — Percale u. Bedford Cord — prachtvoll gemacht — tadellos passend — alle Größen — werth 75c das Stück — Samstag . . . 35c
135 Percale und Cambric Wrappers für Damen — gemacht mit Schulter-Ruffles — mit Braid besetzt — 3½ Yard breit, guter Werth zu $1.25 — Samstag zu . . . 69c

Gräfin und Gina unsichtbar. Als aber Jemand fragte, ob sich die Braut wieder angegriffen fühle, hieß es: durchaus nicht, im Gegentheil erholt sich Gina jetzt merkwürdig, aber die Damen haben etwas Geschäftliches miteinander abzumachen. Hierauf bemächtigte sich aller Anwesenden eine große Verlegenheit, und Graf Zell, welcher die Auskunft gegeben hatte, lächelte vielsagend.

* * *

Und ein Tag folgte dem andern, und alle Morgen kam die Sonne später, und jeden Abend ging sie früher unter. Aber die kurzen Tage waren in Anbetracht der Jahreszeit wunderbar schön, von krankhafter herbstlicher Verfallspoesie durchweht.

Von einem Tage zum andern hatte der Oberst auf ein Wunder gehofft, auf einen Machtspruch des Schicksals, das zur rechten Zeit eingreifen würde, den jungen Freund zu befreien.

Heute hoffte er nicht mehr, denn es war den 21. Oktober, der Vorabend von Gina Ginoris Hochzeitstag.

Sehr großartige Dinge hatte man, anbetrachts des prekären Gesundheitszustandes der Braut, nicht unternehmen können. Dennoch hatte sich die Gräfin Zell bemüht, der Feier ein heiteres Gepräge zu geben.

Sie hatte ein halbes Dutzend Komtessen eingeladen, welche als Kranzeljungfern dienen sollten, die schöne Baronin Forstheim war mit der alten Gräfin Ronitz gekommen, die jetzt für Gina schwärmte, und natürlich hatte man sich entsprechend junge Herren und die unvermeidlichen Angehörigen dieser Jugend gebeten.

Das sollte Alles im Schloß übernachten, da es auch an einem Polterabend nicht fehlen durfte.

Bärenburg, der sich in die Verlobung so wenig wie alle Anderen nicht hinein verstand und den Obersten nervös machte mit seinen ewigen Fragen, was er denn von der ganzen Komödie halte, behauptete, die Zells hätten diese überstürzte Heiratherei eingefädelt, nur um endlich die Ginoris los zu werden, und darum ließe sich die Gräfin es auch etwas kosten.

Aber er stand ziemlich vereinzelt mit seiner humoristischen Ansicht da.

In der ganzen Gegend wußte man, und dazu hatte die boshafte Ronitz ihr gutes Theil beigetragen, daß die Gräfin Theres die Hochzeit über das Knie gebrochen hatte, und man machte über die Sache recht unliebsame Bemerkungen.

Niemand sprach von der bevorstehenden Hochzeit, ohne zu erwähnen, daß die kranke Braut Zdenko Swoyschins ein steinreiches Mädchen sei. Es blieb vor dem Obersten nicht verborgen und war ihm sehr unangenehm. Aber thun ließ sich nichts mehr.

Und so war der 21. Oktober gekommen, der Vorabend von Zdenko Swoyschins Hochzeitstag.

Die Herren waren auf der Jagd, die Damen, in ihre Vorbereitungen vertieft, hatten sich selbe ausdrücklich weggewünscht.

Nun war der Nachmittag hereingebrochen.

Annie beschäftigte sich damit, die letzten Rosen von den Bäumchen herunterzuschneiden, die in einer zierlichen Reihe den großen Rasenplatz vor dem Schloß umgaben. Eine Blüthe nach der anderen fiel unter dem scharfen Zusammenklippen der Gartenscheere.

Von Zeit zu Zeit schweiften ihre Blicke über ihre Umgebung hin.

Wie schön Alles noch war, aber wie nahe der Verwesung schon.

Um die weißen Stämme der Birken schimmerte es wie goldene Schleier, die Linden waren fast gänzlich kahl, violettbraun streckten sie ihr Geäst in die feuchte Luft, unter ihnen bedeckte das fahle Laub den smaragdgrünen Rasen mit mattgoldenen Farben. An einigen Ahornbäumen und Büschen zitterten wie in Todesangst gelbe, mit Braun punktirte Blätter, die Adlersbeerbäume glühten und lohten wie Flammen in die allgemeine Auflösung hinein, während das Laub der Akazien dunkelgrün von der Sonnenhitze und Herbstkälte kaum berührt, dennoch des Todes gewärtig die Blätter senkte.

Annies Augen hefteten sich auf die Akazien. Das war das Allertraurigste, dieses gesunde, grüne Laub, das ohne Müdigkeit, ohne Krankheit sich dem Todesurtheil der Jahreszeit fügte.

Die Luft war feucht, fast schwül, und den falschen Veilchenduft des Herbstes beherrschend, wehte überall der Geruch von nasser Erde, der Geruch eines offenen Grabes.

(Fortsetzung folgt.)

—Im Kränzchen. — Frau Professor (zu ihrer Nachbarin): „Sehen Sie nur, wie aufgeregt die Frau Räthin hin- und herrückt; die sitzt sicher auf einem Geheimnisse!"

LADIES AND GENTLEMEN Everywhere,

speak in highest terms of that wonderful tonic and health promoter—

BLATZ MALT-VIVINE

It tones up the system and quiets that nervous feeling.

Ask it of your druggist. State clearly—

BLATZ MALT-VIVINE

and accept no other. Remember it is a non-intoxicant.

Awarded Highest Honors at Trans-Mississippi and International Exposition, 1898.

Prepared by

VAL. BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE, U. S. A.

CHICAGO BRANCH:
CORNER UNION AND ERIE STREETS.
TELEPHONE 4357 MAIN.

Vollmondzauber.

Roman von Ossip Schubin.

(Fortsetzung.)

Die Gräfin Swoyschin war eigentlich bei ihrer Jugendfreundin, der bissigen Stiftsdame Rosin' Ronitz, eingekehrt und war, nachdem sie die ganze Affaire tüchtig durchgeklatscht, plötzlich als Ueberraschung in Zdibitz eingetroffen, um Zdenko, den ewig Unschlüssigen, zu einem Entschluß zu zwingen.

Sie hatte ihn zu einem Entschluß gezwungen, hatte, wie sie's triumphirend nachHause an ihren Gatten schrieb, sofort alles ins Geleise gebracht.

Der Oberst machte einen verzweifelten Versuch, den jungen Freund zu retten. Den Tag, nachdem Zdenko ihm die fürchterliche Nachricht mitgetheilt hatte, verfügte er sich nach Zdibitz und bat um eine Unterredung mit der Gräfin Swoyschin.

Er sah der Begegnung mit peinlicher Aufregung entgegen. Erstens fühlte er sich, trotz allem, was über seine Jugendliebe hinweggegangen war, eigenthümlich davon berührt, daß er Therese Sensenheim, jetzt Gräfin Swoyschin, wiedersehen sollte. Zweitens fürchtete er sich vor der bevorstehenden Auseinandersetzung.

Er hatte sich vorgenommen, ein sehr ernstes Wort mit der Gräfin zu sprechen. Kaum, daß sie ihm entgegentrat, eine hübsche, stattliche, etwas zu starke Frau, die sich für ihr Alter zu jugendlich, für ihre Mittel zu kostspielig kleidete, wußte er, daß er sich vor einer Auferstehung seiner Jugendthorheit nicht zu fürchten brauche, aber er errieth zugleich, daß mit dieser Frau ein ernstes Wort überhaupt nicht zu reden war.

Nichtsdestoweniger versuchte er's. Er that sein Möglichstes, ihr zu beweisen, daß diese Eheschließung die Existenz ihres Sohnes vernichten müsse, er gestand ihr, was ein Ehrenmann ihr von dem Abscheu des Bräutigams, von den Eigenthümlichkeiten der Braut mittheilen konnte, alles, was er sich zu sagen erlauben durfte, ohne Gefahr zu laufen, entweder selbst für einen Verrückten erklärt zu werden oder Swoyschin als einen solchen hinzustellen. Er sagte ihr, daß der Gesundheitszustand Ginas momentan eine Ehe undenkbar mache.

Die Gräfin war gegen alles taub.

Sie nahm eine erhabene Miene an: da Zdenko es nun einmal so weit hatte kommen lassen, stand ihm das Recht nicht zu, zurückzutreten. Er mußte heirathen, sobald seine Braut es wünschte. Wenn sie ihm einmal angetraut war, würde sich Gina beruhigen, und die Beruhigung mußte man ihr gönnen. Entweder würde das Glück sie gesund machen oder ihr den Tod erleichtern. Beide Möglichkeiten faßte die Gräfin mit derselben Gelassenheit ins Auge. Hierauf lenkte sie das Gespräch von der Gegenwart ab, der Vergangenheit zu, schmeichelte sich mit allerhand retrospektiven Sentimentalitäten an den Obersten heran. Sie hatte aus ihrer gefeierten Blüthenzeit allerhand veraltete Mätzchen und Männchen in ihre reiferen Jahre herübergenommen, die sie nun anwendete, um ihrem ehemaligen Anbeter neuerdings den Kopf zu verdrehen. Aber binnen sehr kurzem merkte sie doch, daß seine Leidenschaft verjährt und nichts mehr mit ihm anzufangen, und da er seinerseits zu der Ueberzeugung gekommen war, daß er dieser weltlichen und beschränkten Frau gegenüber nichts ausrichten könne, so trennten sich die beiden bald, und zwar recht unbefriedigt voneinander.

Und die Dinge gingen ihren Lauf.

* * *

Wenn der Oberst sich geradezu abgestoßen fühlte von seiner ehemaligen Flamme, so schloß er hingegen bald den engsten Freundschaftsbund mit ihrer jungen Anverwandten, der Komtesse Annie Binsky.

Warum sie mitgekommen war, fragte er sich, ob aus einem eigensinnigen Wunsch, den Treulosen zu quälen, und sei's auf Kosten ihrer eigenen Seelenruhe!

Die Gründe lagen nicht so tief. Die Gräfin Theres hatte durchaus ihre Nichte nicht zu Hause lassen wollen, sie hatte nämlich erst kürzlich ihre Kammerjungfer gewechselt, und die neue machte alles verkehrt, war noch nicht eingeschult. Da konnte die Gräfin Annie wirklich nicht entbehren, und da Annie für eine energische Weigerung keinen Grund hätte finden können, ohne ihr armes Herzensgeheimniß preiszugeben, so hatte sie sich denn geduldig dazu bestimmen lassen, mit der Tante zu reisen.

Ein reizendes Geschöpfchen war sie und so natürlich, ohne jede Pose und Flause, ohne hypermixolydische Ueberspanntheit, gesunder Menschenverstand in einem reizenden, gesunden Körper, dabei keine Nüchternheit, sondern ein unendlich weiches, poetisches, aber ebenfalls durchaus gesundes Empfinden.

Wenn sie das Zimmer betrat, in welchem das Brautpaar sich befand, blickte Swoyschin jedesmal rasch nach ihr hin, dann heftete er die Augen eigensinnig zu Boden.

Sie zwitscherte indessen mit wohlgespielter Gleichgiltigkeit lustiges Zeug, gab einem Teckel, der sich ihr gleich nach ihrer Ankunft verliebt an die Fersen geheftet hatte, Kosenamen, behandelte Swoyschin verwandtschaftlich, humoristisch, legte aber vom ersten Augenblick an die schroffste, ungeschminkteste Abneigung gegen seine Braut an den Tag.

Den andern Damen im Schloß bezeigte sie im Gegentheil tausend herzige Aufmerksamkeiten. Dabei machte sie immer ein sehr vergnügtes Gesicht. Aber die Schatten unter ihren Augen wurden täglich tiefer, dieSchatten, welche schlaflose Nächte unter den Augen der Menschen zurücklassen.

* * *

Wenn Annie der Braut ihre Abneigung offen bezeigte, so überbot sich im Gegentheil die Gräfin Therese Swoyschin, welche indessen mit Annie nach Zdibitz übersiedelt war, in antizipirten Schwiegermutterzärtlichkeiten, und Gina, welche die Absicht der selbstsüchtigen Frau ganz genau durchschauen mußte, ließ sie gewähren. Sie pflegte die Freundschaft der Gräfin Swoyschin, wie man die Freundschaft eines mächtigen Bundesgenossen pflegt.

Einen ganzen Vormittag blieben die

Wer an—

Appetitlosigkeit

leidet, kann sich darauf verlassen, daß Magen und Leber nicht in Ordnung sind.

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

reguliren die Leber und reinigen den Magen.

Die Hinrichtung eines spanischen Soldaten.

In Madrid wurde kürzlich ein spanischer Soldat Namens Pacheco wegen Mordversuchs an seiner Geliebten und eines weiteren Versuches, seinen Leutnant zu erstechen, zum Tode durch Erschießen verurtheilt. Den beiden Mordversuchen scheint ein Roman zu Grunde zu liegen, dessen Einzelheiten bisher noch nicht ganz bekannt sind. Die Königin Christine hatte den Wunsch, daß Pacheco begnadigt werden sollte, das Kriegsgericht hat diesen Wunsch nicht erfüllt, — die spanische Königin besitzt sonderbarer Weise nicht das Begnadigungsrecht. Nunmehr ist Pacheco wirklich erschossen worden. Ueber die Exekution wird unter dem 23. Juni berichtet:

„Ich bin Augenzeuge gewesen einer jener Anordnungen, deren Summe Spanien Cuba und seinen sämmtlichen Kolonialbesitz gekostet hat, Zeuge jener Justiz, wie sie in Spanien zu den Gepflogenheiten gehören. Ein Soldat macht einen doppelten Mordversuch, verwundet mit dem Messer erst seine Geliebte, darauf, nach der Kaserne zurückgekehrt, seinen Leutnant. Beide Personen kommen mit dem Leben davon. Trotzdem wird er vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt, wie es spanische Disziplin verlangt. Die Königin selbst in weiblichemErbarmen bewirbt sich um sein Leben, in Spanien steht aber der Krone das Begnadigungsrecht nicht zu. Die Königin zieht sich mit ihrer Familie und dem Hof in ihre Gemächer zurück, wie es die Sitte erheischt, wenn ein Todesurtheil vollzogen wird. Der Hof verbringt dann den ganzen Tag in Stille und Gebet. Vor einigen Tagen erst war der Mordversuch geschehen, heute früh schon wurde der Unglückliche erschossen. Die Sonne war eben aufgegangen. Eine riesige Menschenmenge umlagerte die von der Polizei abgesperrte, von Kavallerie, Artillerie und Infanterie besetzte Esplanade vor dem Gefängniß. Von dem Nordthor her war der Gefange, der die Nacht in Gesellschaft seines Beichtvaters verbracht hätte, in geschlossener Kutsche nach dem Exekutionsplatze gebracht und nur wenige Schritte von einer hohen Sandbergmauer aufgestellt, das Gesicht nach der Mauer gewendet. Vier Schritte von ihm entfernt nahmen drei Kavalleristen mit ihren Pistolen Aufstellung. Der Delinquent sieht gefaßt aus, er ist wieder ganz Soldat geworden. Immer stiller wird es auf dem Platz, vereinzelte Signale erschallen, dumpf tönt das Gemurmel der Menge, die sich durchaus still und ruhig verhält. Nun ist der Augenblick gekommen. Der kommandirende General, hoch zu Pferd, senkt seinen Degen, eine Salve kracht, dann noch eine. Das Opfer hat sich im letzten Augenblick unversehens herumgedreht und bietet die Brust den Kugeln dar. Die erste Salve hat vortrefflich getroffen. Die Pistolenkugeln haben in den Kopf getroffen. Den Gestürzten und einen Moment Zitternden trifft die zweite Salve, und alles ist vorüber. Die spanische Justiz hat ihr Opfer. Der Leichnam wird aufgehoben und fortgeschafft der Platz entleert sich langsam von den Schwadronen. Die Menge bringt heran, und fromme Seelen markiren die Stelle, wo der Kopf des Unglücklichen gelegen hat, mit einem Kreuz aus weißen Steinchen. Eine halbe Stunde später hat alles wieder die alte Physiognomie angenommen."

Spezial-Notiz.

Ein großer Räumungs-Verkauf von allem Sommer-Schuhzeug jetzt im Gange in Sidder's Schuhladen, 279 E. North Ave. — 35 bis 50 Prozent herabgesetzt von den früheren Preisen. bofr

Eine neue Industrie.

Später als in einigen europäischen Ländern hat sich in den Ver. Staaten der gewerblicheUnternehmungsgeist auf die Herstellung der Automobilen oder „selbstfahrenden" Fuhrwerke verlegt. Frankreich ist darin allen anderen Ländern voran gegangen. Laut der kürzlich veröffentlichten Jahres-Adresse des Vorsitzers des „Automobil-Klubs von Frankreich" gibt es in jenemLande 600 Fabrikanten derartigerFuhrwerke, 110 in England, 80 in Deutschland und 60 in den Ver. Staaten. Die Zahlen werden heute nicht mehr stimmen, denn die Industrie ist überall in raschemWachsthum begriffen. Nachdem nun auch hier, wo ja Alles rasch ins Große geht, der Sache größere Aufmerksamkeit zugewendet wird, dürfte es nicht überraschen, falls die neue amerikanische Industrie bald die aller anderen Länder überflügeln sollte.

Von Thomas A. Edison, dem berühmten Erfinder, wird die Aeußerung berichtet: „Bis vor sechs Monaten ist das französische Automobil dem amerikanischen überlegen gewesen; in den letzten sechs Monaten haben wir hier in der Sache wunderbare Fortschritte gemacht; in weiteren sechs Monaten werden wir die ersten der Welt darin sein."

Nach der Mittheilung eines Fachblattes sind hier in letzter Zeit durchschnittlich in jeder Woche vier Gesellschaften für die Fabrikation oder Ausnutzung solcher Fuhrwerke gegründet worden. Die Freibriefe lauten meistens auf „Fabrikation oder Gebrauch"; die Gesellschaften haben offenbar die Absicht, die Fuhrwerke nicht nur herzustellen, sondern sich auch, je nach Gelegenheit, mit deren Verpachtung oder sonstiger Ausnützung zu befassen, durch Einrichtung von Droschken-, Omnibus-, Ablieferungsdiensten u. dgl. m.

Eine Liste der kürzlich inkorporirten größeren Gesellschaften zählt, ohne auf Vollständigkeit Anspruch zu machen, 32 Gesellschaften oder Syndikate mit einem autorisirten Kapital von $163,000,000 auf. Rechnet man hierzu die zu gleichem Zweck gegründeten, nicht in der Liste enthaltenen Gesellschaften und außerdem die vielen Kutschen- und Bicycle-Fabriken, die sich auf die Automobile-Fabrikation einrichten, so kommt ein Gesammtkapital von vielleicht 250 bis 300 Millionen heraus. Allerdings bis jetzt nur auf dem Papier. Thatsächlich angelegt in bereits begonnener Fabrikation sind nach derselben Quelle erst ungefähr $10,000,000.

Jedenfalls steht dem „pferdelosen Fuhrwerk" eine große Zukunft bevor. Es mag nicht lange dauern, bis in dieser neuen Industrie 50,000, ja 100,000 Arbeiter beschäftigt sein werden. Und es wird diese neue Industrie ebensowenig andere Industrien zu Grunde richten oder Arbeiter in anderen Berufen überflüssig machen, als dies durch die vielen anderen umwälzenden oder den Verkehr neu gestaltenden Erfindungen unseres erfindungsreichen Zeitalters geschehen ist. So wenig, wie die Eisenbahn den Fuhrmann, Telegraph und Telephon den Boten, oder die Nähmaschine die Näherin überflüssig gemacht hat.

Man spricht von diesen Erfindungen als von arbeitsparenden. Das sind sie insofern, als sie die Arbeit vermindern, die zur Erreichung eines gegebenen Zweckes aufgewendet werden muß. Sie sind es nicht in dem Sinne, daß sie den Bedarf an menschlichen Arbeitskräften vermindern — außer manchmal im ersten Anfang, bis Geschäft und Verkehr auf die neuen Verhältnisse sich eingerichtet haben.

Nicht nur nehmen die neuen Maschinen, Apparate u. s. w. zu ihrer eigenen Herstellung eine riesige Arbeitsmenge in Anspruch. Sie verbilligen die Erzeugnisse, zu deren Herstellung sie das Mittel bilden oder deren Transport sie verwohlfeilern und machen dadurch Dinge zuGegenständen des Massenverbrauchs, die zuvor nur vergleichsweise wenigen zugänglich waren. Die Gesammtthätigkeit und der Gesammtbedarf an menschlicher Arbeit nimmt demzufolge nicht ab, sondern wächst. (Anz. d. West.)

Pilgerfahrt nach Holy Hill.

Am Samstag, den 15. Juli fährt via der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn ein Excursionszug um 11:30 Vorm. von Chicago ab nach Holy Hill Hartford, Wis.) und seinem „Wunder-Schrein", tausenden von Pilgern so wohl bekannt. Speziell niedrige Fahrpreise werden gemacht, und der Zug fährt ab von Holy Hill am Sonntag Abend.

Tickets sind zu haben in der Ticket-Office, 95 Adams Str. und in der Union Passenger Station, Canal Str., am Morgen der Excursion. midofr

Redensarten.

Der Fuß spielt bei den Deutschen eine große Rolle. Erkundigt sich der Deutsche nach dem Befinden eines Freundes, so fragt er: Wie geht's? Wie steht's Ist er mit jemand befreundet, so lebt er mit ihmauf freundschaftlichem Fuße, und ist das Gegentheil der Fall, so stehen sie auf gespanntem Fuße. Für das Geld gibt es einen Münzfuß, der Dichterling plagt sich mit Versfüßen, der Fuß ist ein Längemaß, und selbst der Berg hat einen Fuß. Der Schwerkranke steht mit einem Fuß im Grabe. Wer viel Aufwand macht, lebt auf großem Fuße, und wenn er es zu arg treibt und ein zu großer Leichtfuß ist, so steht er bald auf schwachen Füßen. Rangirt er sich dann nicht, kommt er nicht wieder auf die Füße, so folgt der Krach auf dem Fuße, und wenn dunkle Sachen vorgekommen sind, lebt er einige Zeit nicht auf freiem Fuße. Ist er aber ein Hasenfuß, der sich vor den Konsequenzen seiner leichtsinnigen Handlungsweise fürchtet, so ist er bald auf flüchtigem Fuße, wenn er es nicht vorzieht, auf Freiersfüßen zu gehen und sich durch eine reiche Heirath zu retten, fußend auf das Beispiel anderer, die in dieselben Fußtapfen getreten sind.

— Perfektion. — „Sie können mir Ostende empfehlen?" — „Jawohl, das ist Seebad und Sehbad."

Thoren sind die Menschen,

die wohlmeinenden Rath in den Wind schlagen. Leidest Du an schwerem Druck im Kopf, an Rückenschmerzen, Schwindel, Herzklopfen, Verstopfung, Nebel vor den Augen u. dergl., so hüte dich vor den Quacksalbern, die Gleißnerisches versprechen, nur um sich an Deiner unvergleichlichen Leichtgläubigkeit zu bereichern. Es gibt nur einen Weg zu sicherer Heilung: Gebrauche die seit mehr als tausend Jahren berühmten St. Bernard Kräuterpillen. Es sind die heilkräftigsten Pflanzensäfte, welche sich Dir in diesen Pillen darbieten. 25 Cents. ommifr

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.

— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. B. Consulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 18. Juli: „Prinz Reg. Luitpold", nach Bremen.
Mittwoch, 19. Juli: „Friesland" . . nach Antwerpen.
Samstag, 22. Juli: „Pennsylvania" . nach Hamburg.
Samstag, 22. Juli: „La Bretagne" . . . . nach Havre.
Samstag, 22. Juli: „Amsterdam" . . nach Rotterdam.
Dienstag, 25. Juli: „Trave", Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 26. Juli: „Adria" . . . . . nach Antwerpen.
Donnerstag, 27. Juli: „Fürst Bismarck", Expreß, nach Hamburg.
Samstag, 29. Juli: „Statendam", Expreß, nach Rotterdam.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.

Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 2ma*,son

Union Ticket Office
92 La Salle Str.

Passagescheine nach und von allen Welttheilen zu Original-Preisen.
Eisenbahnbillete. Osten, Süden und Westen zu Excursionsraten.
Postanszahlungen durch die Kaiserlich Deutsche Reichspost 3mal wöchentlich
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Collectionen
Spezialität.

Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von 500 Dollars aufwärts. Farmen zu verkaufen und zu vertauschen.

Feuer- u. Lebensversicherungen.

Alle Postauszahlungen, Wechsel und Creditbriefe, Mortgages rc. von einer Trust Company garantirt. Näheres bei

Arthur Boenert, 92 La Salle Straße. tääl.u.son

Samuel Zuckerman, Jr.,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
ZIMMER 400, ASHLAND BLOCK,
Nordost-Ecke Clark und Randolph Str.

Rath und Auskunft aller Art werden absolut frei ertheilt...

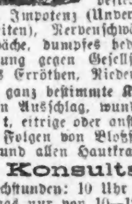
Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzung, Unglücksfälle oder Privatsachen jeder Art mit Erfolg geltend gemacht. Alles still und in größter Diskretion. Abstrakte untersucht und angefertigt. Dokumente ausgestellt und beglaubigt. Löhne, Noten und Schulden jeder Art schnell kollektirt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich.—Office-Stunden von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags. 5—20jltgl&son

ZIMMER 400, ASHLAND BLOCK.

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände

zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. nmfr.mj16.bw



State Medical Dispensary.
76 Madison Str.,
nahe State Str., Chicago, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als: verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervösität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Eine ganz bestimmte Kur für Syphilis, körperlichen Ausschlag, wunden Hals, Gonorrhoe, Gleet, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange und allen Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden.—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

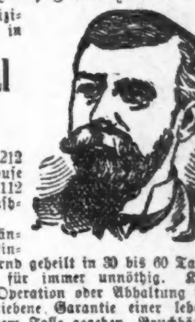
In der Frauenabtheilung werden nach den neuesten Methoden alle diejenigen Leiden der Frauen behandelt, welchen das weibliche Geschlecht blosgestellt ist, als: Weißer Fluß, Gebärmutterentzündung, Gebärmuttersenkung, Unfruchtbarkeit, Varicoce Ulcer, offene Geschwüre, Hautkrankheiten, als Flechten, Eczema, Hitzpickel u. s. w.

Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. 1jl

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz,lj

WATRY
N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

$5 per Monat
einschließlich Medizinen



bezahlt für alle medizinische Behandlung in dem berühmten

Kirk Medical Dispensary,

Zimmer 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Straße.

Brüche bei Männern, Frauen und Kindern positiv und dauernd geheilt in 30 bis 60 Tagen, und das Bruchband für immer unnöthig. Keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Eine geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Kur in jedem Falle gegeben. Bruchbänder fachmännisch angepaßt und garantirt, daß sie jeden Bruch halten für Leute, die keine Behandlung wollen.

Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt durch neue und schmerzlose Methoden, die, wie bekannt, niemals fehlschlagen. Hunderte von Zeugnissen.

Krankheiten des Kopfes, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren und Blase, Krankheiten der Frauen und Kinder und alle chronischen oder Privat-Krankheiten in irgend einem Stadium, die von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren, werden schnell und für immer geheilt zu dem möglichst niedrigsten Preise von Chicago's leitenden und erfolgreichsten Spezialisten. — Konsultation immer frei.

Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12.

Unsere Süd Chicago Office

ist zur Bequemlichkeit für Diejenigen, die in dieser Gegend wohnen, Zimmer 6, BeckBlock, Ecke 91. Str. und Commercial Ave., gelegen, wo dieselbe Behandlung erhältlich ist zu denselben Preisen. — Sprechstunden 9—12, 1—5 Nachm., 6:30 bis 8 Uhr Abends.

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für

Nerven, Magen, Leber, Nieren, ...etc...

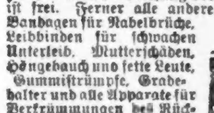
Kurirt alle katarrhalischen Leiden. Wirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth etc.

Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar. Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in

Arend's Drugstore
MADISON STRASSE,
ECKE 5. AVENUE. bifrdw



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — Schneidet dies aus.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl,son

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.— Bandwurm abgetrieben!— Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in Behlke's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 1jljon

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

Fabrikrester-Bargains in seidenen und Stoff-Handschuhen

Fabrikrester-Bargains—ohne Konkurrenz—im Verkauf von Handschuhen, anderswo zum doppelten Preis verkauft

Seidene Taffeta-Handschuhe für Damen — Sacque-Wrist — bestickte Rückseiten — Größen 5½ bis 8½ — 25c werth — Fabrikrester-Preis 15c

Seidene Taffeta-Handschuhe für Damen—4 Knöpfe, mit Glace-Spitze — regulärer Preis 35c— Fabrikrester-Preis 19c

Reinseidene Mitts für Damen—in den gewöhnlichen und extra Größen—regul. Preis 25c— Fabrikrester-Preis 15c

Reinseidene Mitts für Kinder — rahmfarbig, Cardinal, Weiß, Hellblau und Rosa — 15c werth Fabrikrester-Preis 10c

Reinseidene Mitts für Kinder — assortirte Größen werth 10c — Fabrikrester-Preis 2c

Fabrik-Rester-Verkauf

SIEGEL-COOPER & CO. STATE. VAN BUREN & CONGRESS

Fabrik-Rester-Verkauf

Alle unsere Damen-Halstrachten zu Fabrikrester-Preisen.

Wegen unseres großen Fabrik-Rester-Einkaufs offeriren wir Euch die neuesten und modischsten Sachen für Halsbekleidung, zu ungefähr die Hälfte der regulären Preise. Wir lassen keine Gelegenheit vorbeischlüpfen, ohne daß wir Euch zuverlässige Waaren billig verkaufen — bedeutend billiger wie alle Anderen — dies ist der Zweck unser Fabrikrester-Verkäufe.

5c für leinene Kragen für Damen—4 Ply—12c werth

21c für Net-Ties, 50c werth.

Ein großer Ladentisch gefüllt mit Halstrachten für Damen, einschl. seidene Bow-Ties, 25c werth — Damen Puff Ties, 25c werth — einzelne Partien und Arten von Halsstücken für Damen, bis zu 75c werth — Fabrikrester-Preis, Eure Auswahl 15c

Fabrik-Rester-Ausstattungen,

welche billig im Preise sind.

Die Bargains für unseren Fabrik-Rester-Verkauf werden fortgesetzt—hier sind einige „Dandies", die Leuten, welche sich gut kleiden und die Werthe kennen, sicher gefallen werden—und welche zeigen von welchem Vortheil die Fabrik-Rester-Verkäufe für Euch sind.

Halstrachten für Männer — reinseidene Band Bows, Shield Bows und String Ties — alle gemacht, um für 25c verkauft zu werden—Grund: Ueberhäufung 5c

Halbstrümpfe für Männer — echtschwarze Tops mit weißen Füßen—absolut nahtlos gemacht 10c

Unterzeug für Männer — angebrochene Partien von unseren 25c und 35c Waaren—nicht alle Größen an Hand 15c

Halstrachten für Männer — feine ganzseidene Tecks, Puffs u. Four-in-Hands—alle von Wilson Bros.' 50c Partien, und alle werden zu genau halbem Preise verkauft 25c

FÜNF DOLLARS.

Dies ist der Preis, der Euch erzählt

von den wunderbarsten Kleider-Werthen, die Ihr je gesehen habt.

Diese große Kleider-Offerte ist die beste, seit der Große Laden besteht, und ist die Folge unseres großen Fabrik-Rester-Verkaufs — jeder Anzug ist durchaus ganz Wolle, und befinden sich darunter schwarze, blaue und andere einfache Farben, fancy karrirte Cassimeres, hübsche fancy Worsteds und schöne gemischte Cheviots etc. Dieser Verkauf überragt alle jemals an State Straße gemachten Offerten in Anzügen um ein bedeutendes — es ist dies eine nie vorher gebotene Gelegenheit, einen modernen, „Up-to-date"-Anzug für $5 zu bekommen, ein Anzug, der in der ganzen Welt für $10, $12.50 und $15 verkauft wird— und was noch mehr ist, sie sind es werth — kein dauerhafterer Geschäfts-Anzug kann für irgend einen Preis gekauft werden — kommt morgen und paßt einen Anzug an, und Ihr werdet ihn sicher kaufen — alle gehen zu dem einheitlichen Fabrik-Rester-Preis von $5.00

Fabrik-Rester in modischen Putzwaaren.

Sehr viele Facons von Hüten, Blumen und Garnirungen sind selten geworden, und wir plaziren dieselben auf den Auslage-Tischen zu diesen günstigen Fabrikrester-Preisen:

Leghorn Hüte — $2.00 Qualität $1.00

$1.50 Qualität . 50c

75c Qualität . . . 5c

Um den Rest der Dreß Hut Formen zu reduziren, ohne Rücksicht auf Werthe, und eine hübsche Partie dazu . . . 19c

Short-Back Sailors, alle Farben, schwarz und weiß 5c

Garnirte Sailor Hüte für Kinder die Sorte die Ihr zu 50c und 75c seht, Stück 5c

Zum Tragen fertige garnirte Hüte für Kinder, gut $1 werth 5c

Feiner ungarnirter Hut für ein Kind, nie zuvor für weniger als 50c verkauft 5c

Hunderte Dutzend Blumen, außerordentlich begehrt und sehr billig, zu, Bunch 10c

Die allerfeinsten Jumbo Hand blocked Stroh Sailors, alle Farben, schwarz und weiß, regul $1.00 Werthe 50c

75 Dutzend allerfeinste Rheinstein-Ornamente, keines weniger wie 75c werth 25c

Fabrik-Rester-Bargains für Männer, die sich selbst rasiren.

$1.50 Rasir-Ausstattung für Männer, 45c — Ein Wade & Butcher Rasirmesser, dekorirter Porzellan Shaving-Mug mit Brücke, Stück Rasirseife, Rasir-Pinsel, Kangaroo Strop— die ganze Ausstattung Samstag 45c

Wade & Butchers hohlgeschliffene Rasirmesser — Jos. Rodgers & Sons' echte schwedische Rasirmesser — sämmtlich bis zu $1.25 werth — Fabrikrester — Auswahl 48c

Alle unsere hochfeinen englischen Rasirmesser, völlig hohlgeschliffen werth bis $2.50 — Auswahl 98c

Taschen- und Jack-Messer für Männer—2 Klingen—werth 15c— Fabrikrester 5c

Taschen- und Jack-Messer mit 2 und 3 Klingen—assortirte Griffe, werth 65c 21c

Eure Auswahl von sämmtlichen lange Hosen-Knaben-Anzügen im Haus—

Jeder Anzug muß fort — ohne Rücksicht auf Werth — nehmt Eure Auswahl vom ganzen Lager — Worsteds, Cassimeres, Cheviots, Tweeds — etc. — beides: einfache u. doppelbrüstige Facons — Anzüge $10, $12.50 und $15 werth — Eure Auswahl morgen $3.75

Eure Auswahl von sämmtlichen kurze Hosen-Knaben-Anzügen im Haus—

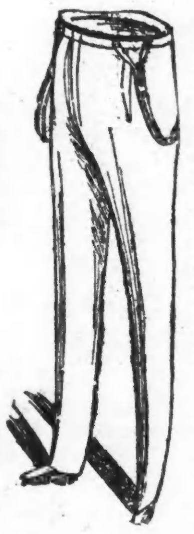
Helft Euch selbst zu dem Besten im Hause. Hunderte von hübschen Facons und Muster — Anzüge die während der ganzen Saison zu $6.00, $7.00, $8.00 u. $9.00 verkauft wurden — alle Größen 3 bis 16 — nehmt Eure Auswahl morgen für nur $2.50

Ganzwollene $3.00 Beinkleider für Männer—

500 Paare durchaus reinwollener Hosen, in dunklen und mittleren modernsten Mustern — jedes einzelne Paar von den erfahrensten Schneidern zugeschnitten, gemacht und ausgestattet. Trefft Eure Auswahl von dieser Partie morgen zu nur $1.50

Feine $4.00 Beinkleider für Männer—

700 Paare der allerfeinsten Männer-Hosen müssen verkauft werden. Fancy gestreifte Worsteds, Cassimeres etc., in allen neuesten Mustern — in allen Facons geschnitten und gut geschneidert — trefft Eure Auswahl morgen von dieser eleganten Partie für $2.50



Männer- u. Knaben-Strohhüte,

die sowohl elegant wie billig sind.

Jeder Hut im Hause zu Fabrik-Rester-Preisen.

Die rechten Moden zu den richtigen Preisen, billig genug, um einen von jeder Mode zu kaufen, alle Facons und Braids. mit steifen und biegsamen Rändern.

Stroh-Hüte für Männer und Knaben, — werth 50c und 75c 25c

Stroh-Hüte für Männer und Knaben, werth $1, $1.25 und $1.50 . . . . . 50c

25c Crash-Hüte für Männer 5c

50c Crash-Hüte für Männer . . . 10c

75c und 95c Crash-Hüte f. Männer u. Knaben 25c

Fabrik-Rester Fahrrad-Röcke und Suits.

Unsere Fabrik-Rester-Preise ziehen die Massen — es beweist, daß das Publikum Chicagos das, was der Große Laden sagt, für wahr hält und wir wissen, daß Jedermann, der den großen Fabrik-Rester-Verkauf besucht, von den Werthen entzückt ist.

Wir offeriren 200 englische Covert Bicycle-Röcke $1.50

Wir offeriren 120 Mannish wollen-gemischte Anzüge, reguläre $12.00 Anzüge $4.90

Wir offeriren 200 vom Schneider gemachte Bicycle-Röcke, getheilt oder Circular, die neuen Checks und Plaids— dieselben, wofür andere völlig das Doppelte verlangen, für $2.75

Bloomers— zu $1.50, 98c, 48c

Röcke, Golf-Röcke für die Regentage.

Neue $10.00 Golf- und Regentag-Röcke für $6.50

$12.00 Bicycle-Anzüge, ganz wollene Stoffe— fesch, elegant — nie wieder für diesen Preis . . $5.00

Schuh-Käufer halten eine Ernte

von unserem Fabrik-Rester-Verkauf. Gerade erhielten wir von der Atlas Schuh-Fabrik, Boston, 2,718 Paare Männer-Schuhe. Wir haben die Preise aufs allerniedrigste markirt — es wird für Euch von Vortheil sein, nachzusehen, denn die Preise sind wirklich wunderbar — es sind

Lohfarbige und schwarze Vici-Kid-Schuhe für Männer, lohfarbige Russia Calf, schwarze Wax-Calf—alle Facons in Zehen, Needle, Coin, Bulldog und einfache weite Zehen, einige mit fancy Vesting-Obertheil — leichten und schweren Sohlen—reguläre Größen — und das ganze Lager geht zu Fabrikrester-Preisen $1.25

Bicycle-Schuhe für Männer—lohfarbig, Canvas, Elk-Fell—genähte Goodyear-Sohlen—Regulation L. A. W. Facon— gemacht von Rice & Hutchins — Schuhe werth $2.00—unser Fabrikrester-Preis . . . $1.19

Canvas Outing-Schuhe für Männer und Knaben — solide Leder-Sohlen — einige reguläre Facon, andere von der L. A. W. Machart— grau und lohfarbig — alle gehen zu unseren Fabrikrester-Preisen 85c

Fabrikrester-Verkauf von guten Zigarren

Wie haben viele gute und schöne Partien von den hervorragendsten Zigarren-Fabriken Amerikas zu Fabrik-Rester-Preisen gekauft, was eine gute Zigarre zu einem billigen Preis bedeutet.

„Paris Bouquet" — Keine feinere oder bessere einheimische Zigarre kann irgendwie hergestellt werden — garantirter reiner Vuelta Havana-Filler, durchaus handgemacht, feinstes auserlesenstes Sumatra-Deckblatt — jede Kiste garantirt vollständig zufriedenzustellen oder das Geld wird zurückerstattet.

Bouquet Größe, Kiste m. 50 . . $3.00

FullPerfecto Gr. Kiste mit 50 . . $4.00

Perfecto Sublime (extra „Select"), Kiste mit 25 . . . . $2.25

„Phoenix Club" — Morgen verkaufen wir die letzten dieser Marke. Dieselben wurden für ein Chicagoer Jobbing-Geschäft zu $60 per 1,000 gemacht, wurden aber wegen ihres Formats zurückgewiesen—durchaus erster Klasse Zigarren, ein 10c Raucher, würden regulär zu $4.00 per Kiste verkauft werden — morgen, Kiste mit 50 . . . . $1.95

„Solaris" — Eine Job-Partie, von der Standard Cigar Co. gemacht—30,000 in einem Tage zu verkaufen—Original-Kostenpreis $52.50 per 1000— garantirter gemischter Havana Filler und echtes Sumatra-Deckblatt—morgen, per Tausend $27.50— per Kiste mit 50 . . . . $1.38

„Zigarren für Eure Ferien" — „Lincoln" — Gerade die Zigarre für eine kurze Reise—25 Zigarren in einer Kiste— reiner Havana-Filler, Deckblatt und Binder, Bouquet-Format — regulärer Preis 4 für 25c— morgen, Kiste mit 25 . . . . $1.00

„La Progression" — eine hochfeine 5c Zigarre — 15,550 in der Partie — werden sofort ausgeräumt — regul Preis, Kiste von 50, $2 — morgen $1.23

Ein spezieller Bargain zu $1.00 — La Carolina oder La Preferidad — Auswahl v. jeder Sorte — nur einige übrig — lange Combination Einlage, Connecticut Deckblatt — morgen, spezieller Fabrikrester Bargain, Kiste von 50 zu . . . $1.00

„La Porte" — Geflectter Seed — gutziehende Zigarren— regul. Werth 75c—morgen, Kiste mit 50 . . . . 48c

„Lillian Russell" — 8 für 25c

Consols oder Pazi Zigarretten, ganz Tabak, 4 Packete für 25c

Fabrik-Rester-Verkauf von Pfeifen.

Echte franz. Brier-Pfeifen, gebogen oder grade, Screw oder Push Stems, Vulcanite oder imitirte Bernstein Mundstücke, einige mit Deckeln, Bulldog- oder Ei-Facons, 50c werth — Auswahl 25c

Kau-Tabak.

Battle Ax, per Pfd. 30c
Scalping Knife, per Pfd. 29c
Climax, 8 od. 16 Unz., Pfd. . . . 39c
Piper Heidsieck, per Pfd. 62c

Echte französische Brier Pfeifen, 2½-zöll., garant. echtes Bernstein-Mundstück, Bulldog Facon, große Köpfe, $1 Pfeifen morgen 50c

Rauch-Tabak.

Sledge Mixture, 1 2-3 Unz., Pfd. 33c
Beck's Hunting, 1 2-3 Unz., Pfd. . 81c
Beck's Hunting, 1 2-3 Unz., Pfd. 31c
Bull Durham, 16 Unzen 49c

Der Kampf gegen den Mädchenhandel.

(Minna Cauer im „Berl. Lokal-Anzeiger".)

Vom 21. bis 23. Juni tagte in London ein eigenthümlicher Kongreß. Noch kurz vor Thoresschluß dieses so viel gerühmten Jahrhunderts, das man als hochzivilisirt zu bezeichnen pflegt, wird eine Sache an die Oberfläche gezogen, welche uns nur zu deutlich beweist, wie phrasenhaft wir geworden sind, indem wir beständig von einem Zeitalter der Humanität und von den Errungenschaften derselben sprechen. In den drei Tagen der Verhandlungen des „Weißen-Sklavenhandel-Kongresses" sind wir mehr denn je davon überzeugt worden, daß weder die Gesetzgebung, noch die Menschen, noch die vielen Werke der sogenannten Liebesthätigkeit es bis jetzt ernstlich versucht haben, tiefe und furchtbare Schäden der Gesellschaft fortzuräumen. Hier einzusetzen war der Zweck dieses Kongresses. Wenn vielleicht vorläufig weiter noch nichts erreicht worden wäre, als die Ueberzeugung, diesen Schandfleck der Zivilisation der Menschheit vor die Augen führen zu müssen, so wäre damit etwas Bedeutendes geleistet. Doch ich glaube, diese Verhandlungen werden den Ausgangspunkt zu praktischem und energischem Vorgehen bilden. Das Komite für Deutschland ist aus den Schichten der Hofg[illegible]aft, den evangelischen Pastorenkreisen, einigen Juristen und einem Vertreter der Sittenpolizei gebildet worden. Graf Bernstorff und Pastor Burkhardt waren in London die offiziellen Delegirten für Deutschland. Die Grundlage für die Verhandlungen gab eine Anzahl ganz bestimmter Fragen, wie diese: Welche Gesetze existiren in Ihrem Lande zur Bestrafung von Personen, welche in irgend einer Weise die Verführung von Mädchen bewirken? Welche Gesetze existiren zur Bestrafung von Personen, welche junge Mädchen veranlassen, Prostituirte zu werden? Welche Gesetze existiren zur Bestrafung von Personen, welche Frauen oder Mädchen beeinflussen, ihr Geburtsland zu verlassen mit der Aussicht, in fremdem Lande ein unsittliches Leben zu führen? Der zweite Punkt der Verhandlungen betraf die Einrichtungen, welche in jedem Lande zum Schutz junger Mädchen und zur sittlichen Hebung der männlichen Jugend vorhanden sind.

Der letztere Punkt konnte natürlich nur durch Berichte aus den verschiedenen Ländern erläutert werden, und eine Fülle von aufopfernder Liebesthätigkeit ist in diesen Tagen uns vorgeführt worden. Doch all' dieser Aufwand von Kraft, Zeit, Geld und Fürsorge hat die Wurzel des Uebels nicht berührt. Es handelt sich hier um einen internationalen Handel von Einfuhr und Ausfuhr, von großen Geldinteressen, von Angebot und Nachfrage. Man kann wohl ohne Uebertreibung behaupten, daß dieser Mädchen-Handel eine so geschickte internationale Organisation aufweist, wie kaum ein anderer Handel in der Welt. Das klang aus allen Berichten heraus, daß dem so ist; freilich trat aus diesen Berichten nicht immer das Bewußtsein klar hervor, wie wenig die Palliativmittel all' der Liebeswerke gegenüber dem teuflisch geschickt organisirten Menschenhandel nützen und gelten können. Lobend wurde z. B. die in Deutschland arbeitende, gut organisirte Bahnhofsmission erwähnt, lobend ferner die Mitternachtsmission von Männern und Frauen in Holland und vieles andere mehr. Was bedeutet das aber gegenüber nur einer einzigen Mittheilung in dem vortrefflichen Bericht des Schweizer Delegirten Mr. de Meuron. Er hatte vom Chef der Genfer Polizei die Details des Zuflusses und des Abganges junger Mädchen aus 12—15 öffentlichen Häusern von Genf erfahren: Danach bleiben die jungen Mädchen ungefähr stets nur 140 Tage in demselben Hause; 90 Proz. des Personals erneuert sich zweieinhalb Mal im Jahre, die Stadt Genf allein bietet Gelegenheit von mehr als zweihundert jährlichen Verkaufsabschlüssen von menschlichen Wesen. Genf, so heißt es weiter, steht in engster Kaufverbindung mit Frankreich. Dort befinden sich ungefähr nach dem Ausspruch des Genfer Polizeichefs 8000 Frauen in den öffentlichen Häusern, und dadurch ist Gelegenheit geboten, jährlich 18,000 Abschlüsse für Menschenhandel zu machen. Im Laufe der letzten fünf Jahre haben 14 verschiedene Nationen Mädchen nach Genf geliefert, 53 Proz. davon waren Französinnen, 16 Proz. Schweizerinnen. Mr. de Meuron führte dann weiter aus, wie lehrreich es sei, einmal die Carrière eines solchen Unternehmers des Weißen Sklaven-Handels zu verfolgen: Er beginnt mit der Errichtung eines öffentlichen Hauses, dann dehnt er bald das Geschäft aus, beginnt Geschäftsbeziehungen mit dem Ausland, von da ab werden sie dann bald international, und das Ende sind die großartigsten Unternehmungen resp. der Export nach dem Orient hin. Der würdige Mann beschließt seine alten Tage in irgend einer Prachtvilla am Züricher oder Genfersee.

Angesichts dieser Thatsachen schrumpft die Liebesthätigkeit wie etwas Kindliches und Hilfloses zusammen. Daß man aber trotz dieser zum Himmel schreienden Thatsachen noch für öffentliche Häuser eintreten kann wie der Delegirte aus Frankreich Mr. Béranger, trotzdem er der größte Gegner des Weißen Sklaven-Handels zu sein behauptet, ist eins der vielen Räthsel, welche uns in menschlichen Gedankengängen entgegentreten.

Es ist natürlich ganz unmöglich, auch nur annähernd alles zu berühren, was uns hier in diesen Verhandlungen geboten wurde. Kurz sei nur noch einiges hervorgehoben, z. B. die klare Rede von Mrs. Fawcette, der in England und im Auslande bekannten Führerin der Stimmrechtsfrage. Mit großer Sachkenntniß schilderte sie empörende Thatsachen, wie den Handel nach Buenos Aires, wo u. a. 3000 Frauen zum Preise von 600 bis 1000 Mark angekauft werden. Sie vertrat in ruhiger und feiner Darlegung den Standpunkt, daß durch die Hebung des sittlichen Niveaus der Männerwelt ein Rückgang in diesem schmählichen Handel stattfinden würde. Schließlich ging sie, wenn auch nur kurz andeutend, auf den Kernpunkt der Frauenbewegung ein, daß die gleiche Stellung der Männer und Frauen, sowie die gleiche Moral für Mann und Frau ausschlaggebend für die Gesetzgebung sein müsse. Wirkungsvoll, warmherzig, überzeugend war auch wiederum Professor Stuart, einer der überzeugtesten Anhänger der Federation der Abolitionisten, der Freund und die rechte Hand von Mrs. Josephine Butler, der Vorkämpferin in England für die Sittlichkeitsfrage. Er sowohl wie sein Freund Mr. Wilson, beides Parlamentarier der liberalen Richtung, drangen immer und immer wieder darauf, daß man sich mit den fundamentalen Grundsätzen hinsichtlich der Sittlichkeitsgesetze in den verschiedenen Ländern bekannt machen müsse. Wie immer in England wurde ein Hauptgewicht auf den Einfluß in der öffentlichen Meinung gelegt.

Die Resolutionen, welche angenommen worden sind, beziehen sich auf die Organisation der Komites und ihre Beziehungen zu einander, auf das Einwirken auf die Regierungen der Länder, auf Untersuchungen, auf die Mittheilungen der philanthropischen Arbeiten von Nation zu Nation, welche zum Schutz der Frauen vorgenommen werden sollen und auf die Mittel und Wege, welche man bei der Auswanderung der Mädchen zu ihrem Schutz ergreifen muß. Man hat davon abgesehen, die Prinzipien scharf und klar zum Ausdruck zu bringen, um vorläufig Niemand zurückzustoßen. Das mag noch mancher Richtung hin ein guter Weg sein; ob er zum Ziele führen wird, muß die Zeit lehren.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, beruehmte, DR. RICHTER'S

„ANKER" PAIN EXPELLER

angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

31 GOLD Etc. MEDAILLEN.

13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.

25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill. & anderen Druggisten i. d. V. St.

DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Leset die „Sonntagpost".

Die Nickel Plate Bahn

verkauft Exkursion-Tickets nach Chautauqua Lake und zurück am 28. Juli zum einfachen Fahrpreis giltig für die Rundfahrt bis zum 29. August 1899, wenn das Ticket bis zum 31. Juli in Chautauqua deponirt wird. Tickets giltig auf jedem unserer drei täglichen Züge. Billige Raten nach anderen östlichen Orten. Van Buren Str. Passagier-Station an der Loop. Für weitere Einzelheiten wende man sich an den General-Agenten, 111 Adams Str., Chicago. juli8,11,14,17,22,25

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,bw

S. W. STRAUS & CO.
114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.

Geld

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mif

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

MORTGAGES Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen. RUBENS, DUPUY & FISCHER, 1[illegible]—[illegible] La Salle Str. Rechtsanwälte.

Finanzielles.

4 bis 6 Prozent.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.

Wm. C. Heinemann & Co.,
92 La Salle Str.

☞ Offeriren erste Hypotheken als sichere Geldanlage.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken

auf Chicagoer Grundeigenthum.

H. O. Stone & Co.,
206 La Salle Str. bw

Agenten, Makler und Anwälte

☞ Wir nehmen Applikationen für Darleihen auf erster Klasse Chicago Grundeigenthum entgegen.

5, 5½ u. 6 Prozent Netto Euren Kunden!

4 Telephone: Expreß 681.

H. O. STONE & CO.
206 La Salle Str. bw

Kinderwagen-Fabrik C. T. Walker & Co 109 C. North Av.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 13mz,momifrfm

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der Gottfried Brewing Co. Tel.: SOUTH 422. [illegible]